



**Leistungsorientierte
Haushaltswirtschaft
Niedersachsen**

Leitfaden Landesreferenzmodell

Version 3.0, Stand: 02.06.2005
Bearbeiter: Rainer Sander

LoHN-Dokument Nr. 19



Abnahme von:		Freigabe von:	
Kunden- Vertreter (Name) Datum Unterschrift		Autor (Name) Datum Unterschrift	
		Teilprojekt- leiter A07 (Name) Datum Unterschrift	

© Copyright 2005 Niedersächsisches Finanzministerium.



Alle Rechte liegen beim Niedersächsischen Finanzministerium und den jeweiligen Firmen des Beraterkonsortiums aus der arf Gesellschaft für Organisationsentwicklung mbH, wfi WEITERER & FINKE Informationssysteme GmbH und der Siemens Business Services GmbH & Co. OHG. Ansprechpartner seitens des Konsortiums ist die arf Gesellschaft für Organisationsentwicklung mbH.

Die Weitergabe und Vervielfältigung dieses Dokuments oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch das Niedersächsische Finanzministerium nicht gestattet. Die Genehmigung für die Einrichtungen der Niedersächsischen Landesverwaltung ist mit diesem Hinweis erteilt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Alle aufgeführten Bezeichnungen, Logos, Namen und Warenzeichen (auch solche, die nicht explizit gekennzeichnet sind) sind Warenzeichen, eingetragene Warenzeichen oder sonstige urheberrechtlich oder marken- bzw. titelrechtlich geschützte Bezeichnungen ihrer jeweiligen Eigentümer und werden von uns als solche anerkannt. Die Nennung dieser Bezeichnungen, Logos, Namen und Warenzeichen geschieht lediglich zu Identifikationszwecken und stellt keinen irgendwie gearteten Anspruch an bzw. auf diese Bezeichnungen, Logos, Namen und Warenzeichen dar.

Herausgeber:

Niedersächsisches Finanzministerium
Referat 11
Schiffgraben 10
30159 Hannover
Telefon: 0511 120 8168

unter Mithilfe von:

arf Gesellschaft für Organisationsberatung mbH
wfi WEITERER & FINKE Informationssysteme GmbH
Siemens Business Services GmbH & Co. OHG

Kontakt:

arf Gesellschaft für Organisationsberatung mbH
Schiffgraben 25
30159 Hannover
Tel.: (05 11) 35 37 47 07
Fax: (05 11) 35 37 47 08
E-Mail: LoHN@arf-gmbh.de
Web: <http://www.lohn.niedersachsen.de>



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	12
Abkürzungsverzeichnis	13
1 Einführung	14
1.1 Ausgangssituation	14
1.2 Zielgruppe.....	14
1.3 Funktion.....	14
1.4 Zusammenfassung.....	14
2 Ziele	16
2.1 Allgemeine Ziele.....	16
2.2 Empfehlung	16
3 Erforderliche Module	17
3.1 Dynamic Enterprise Modeler (DEM).....	17
3.2 Funktionen des DEM.....	17
3.2.1 Anwendung in LoHN.....	17
3.2.2 LoHN-Rollen	17
3.3 Common Data (tc)	17
3.3.1 Erläuterung	17
3.3.2 Anwendung in LoHN.....	17
3.4 Hauptbuch (gld)	18
3.4.1 Erläuterung	18
3.4.2 Anwendung in LoHN.....	18
3.5 Planwerte (fbs)	19
3.6 Kostenrechnung (cat)	19
3.7 Add-Ons Zeitwirtschaft/PersKo (adp).....	19
3.7.1 Zeitwirtschaft.....	19
3.7.2 PersKo	20
3.8 Modul Anlagenbuchhaltung (fam).....	20
3.8.1 Basis-Funktionen der Anlagenbuchhaltung	20
3.8.2 Anwendung in LoHN.....	20
4 Stammdaten allgemein	21
4.1 Kostenarten	21
4.1.1 Aufbau der Kostenarten.....	21
4.1.2 Verknüpfung Haushaltskonten mit KLR-Konten	22
4.1.3 Verknüpfung mit Unterkonten	23
4.1.3.1 Erläuterung	23
4.1.3.2 Hinweis	24
4.1.4 Unterkonten je Sachkonto	25
4.1.5 B-Konten.....	27
4.2 Dimensionen.....	27
4.2.1 Kostenstellen	28
4.2.1.1 Erläuterung	28



4.2.1.2 Arten von Kostenstellen	28
4.2.1.3 Hinweis	29
4.2.2 Kostenträger	29
4.2.2.1 Erläuterung	29
4.2.2.2 Hinweise	30
4.2.2.3 Arten von Kostenträgerobjekten	30
4.2.3 Transfers.....	31
4.2.4 Kostensammler.....	31
4.2.5 Anwendung der Dimension 4.....	32
4.2.6 Anwendung der Dimension 5.....	32
4.3 Bezugsgrößen	32
4.3.1 Erläuterung	32
4.3.2 Bezugsgrößen je Unterkonto	32
4.3.3 Hinweise	33
4.4 Stammdatenpflege in Access	34
4.5 KLR-Buchungsschlüssel.....	35
4.5.1 Erläuterung	35
4.5.2 LoHN-Buchungsschlüssel.....	35
4.5.3 Richtlinien zur Verwendung von Buchungsschlüsseln.....	35
4.5.4 Nummernkreise	37
5 Planstammdaten	38
5.1 Plandaten	38
5.2 Jahresbezogene Planwerte	41
5.3 Budgetverteilung.....	42
5.3.1 Erläuterung	42
5.3.2 Anwendung	42
5.3.3 Budgetverteilung nachträglich generieren	44
5.4 Hierarchien	46
5.4.1 Sachkontenhierarchien	47
5.4.1.1 Erläuterung	47
5.4.1.2 Hinweise	49
5.4.2 Unterkontenhierarchien	49
5.4.2.1 Erläuterung	49
5.4.2.2 Anwendung in LoHN	49
5.5 Berichtsstrukturen.....	51
5.5.1 Berichtsstruktur je Unterkontenart	51
5.5.2 Berichtszeilen	52
5.5.3 Summierungszeilen	52
5.6 Sachkontenstruktur pro analytisches Unterkonto	53
5.6.1 Anwendung in LoHN	53
5.6.1.1 Erläuterung	53
5.6.1.2 Hinweise	54
5.6.2 Sachkontenhierarchie kopieren	55
5.7 Personalplanung in PersKo	55
5.7.1 Erläuterung	55
5.8 Planleistungen allgemein.....	55
5.8.1 Erläuterung	55
5.8.2 Anwendung in LoHN.....	56
5.8.3 Periodisierung der Planleistungen	57
5.8.4 Hinweise	57
5.9 Plankosten allgemein	58
5.9.1 Erläuterung	58



5.9.2	Anwendung in LoHN	58
5.9.3	Periodisierung der Plankosten	62
5.10	Personal-Plankosten (NLBV)	63
5.10.1	Erläuterung	63
5.10.2	Anwendung in LoHN	64
5.11	Planung von Investitionen und Desinvestitionen	65
5.11.1	Investitionsplanung im separaten Investitionsplan	66
5.11.2	Investitionsplanung pro Kostenstelle	67
5.12	Plankopie	68
5.12.1	Erläuterung	68
5.12.2	Verwendung in LoHN	69
5.12.3	Plankopie im Rahmen des Planaufstellungsverfahrens	69
6	Stammdaten Kostenrechnung	72
6.1	Parameter Kostenrechnung	72
6.2	Kostenkategorien	73
6.2.1	Erläuterung	73
6.2.2	Anwendung in LoHN	73
6.2.3	Sachkonten je Kostenkategorie	74
6.2.3.1	Erläuterung	74
6.2.3.2	Anwendung in LoHN	74
6.3	Dimensionsbeziehungen	75
6.3.1	Erläuterung	75
6.3.2	Anwendung in LoHN	76
6.4	Leistungsbeziehungen (ILV-Plan)	77
6.4.1	Anwendung in LoHN	78
6.4.2	Periodisierung	80
6.4.3	ILV-Bericht LoHN	80
7	Planaufstellung	82
7.1	Erläuterung	82
7.2	Anwendung in LoHN	82
7.3	Plan-Iteration (ILV-Plan)	82
7.4	Kalkulierte Kostensätze	84
7.5	Integration der Iterationsergebnisse	84
7.6	Auswertung der Iterationsergebnisse	86
7.6.1	Planwerte pro Einzelunterkonto	86
7.6.2	Plan-Leistungsbeziehungen	88
7.6.2.1	Erläuterungen	88
7.6.2.2	Ausdruck der Plan-Leistungsbeziehungen	89
7.6.3	Planbeträge und Planmengen pro Jahr	92
7.6.4	Planabrechnung	93
7.6.5	Verrechnungssätze je Bezugsgröße	95
7.7	Generieren hierarchischer Ergebnisse	96
7.8	Hierarchische Übersichten	97
7.8.1	Hierarchische Ergebnisse abfragen	97
7.8.2	Hierarchische Übersichten drucken	98
7.9	BVE (Budgetverantwortungseinheit)	98
8	Istkostenrechnung	100
8.1	Haushaltsbuchungen	100
8.1.1	Auszahlungsanordnungen mit KLR-Verknüpfung	100



8.1.1.1	Einfache Auszahlungsanordnungen	100
8.1.1.2	Auszahlungsanordnung mit Daueranordnung	100
8.1.2	Annahmeanordnung mit KLR-Verknüpfung	104
8.1.3	Haushaltsumbuchungen mit KLR-Wirksamkeit	104
8.1.4	Auszahlungsanordnungen mit Verknüpfung zur Anlagenbuchhaltung	106
8.2	KLR-Buchungen	109
8.2.1	Bereichsübergreifende Buchungen	109
8.2.2	Unterjährige Abgrenzungsbuchungen	115
8.2.2.1	Buchungsschema für Abgrenzungsbuchungen	115
8.2.2.2	Intervallbuchung für Abgrenzungsbuchungen	117
8.2.3	KLR-Umbuchungen	122
8.3	Personal-Istkosten	123
8.3.1	Abgleich PersKo-Ist mit NLBV-Personalkosten	123
8.3.1.1	Erläuterung	123
8.3.1.2	Buchungsbeispiel PersKo	124
8.4	Zeitwirtschaft	125
8.4.1	Ist-Leistungsbeziehungen	125
8.4.1.1	Ist-Leistungsbeziehungen aus der Zeitwirtschaft	125
8.4.1.2	Sonstige Ist-Leistungsbeziehungen	126
8.4.1.3	Planverrechnungssätze in Ist-Leistungsbeziehungen aktualisieren	126
8.4.2	Ist-Leistungen	127
9	Monatsabschluss/Periodenabschluss	130
9.1	Voraussetzungen	130
9.2	Periodenabschlussprozess	130
9.2.1	Integration der Buchungen aus externen Systemen	130
9.2.2	Abschluss der Haushaltsbuchungen	131
9.2.3	Abschluss der KLR-Buchungen im Hauptbuch	131
9.2.4	PersKo-Ist-Buchungen	131
9.2.5	Integration der NLBV-Personal-Istkosten-Buchungen	131
9.2.6	Abschreibung und Integration	131
9.2.7	Journalisierung der Buchungen	131
9.2.8	Integration der Ist-Buchungen aus dem Hauptbuch in die KLR	132
9.2.9	Aufteilung der Istkosten auf die einzelnen Bezugsgrößen im Rahmen des Imports aus dem GLD-Modul	133
9.2.10	Abschluss der Zeitwirtschaft im Web	135
9.2.11	Übertragung und Verarbeitung der Zeitwirtschaftsdaten in Baan	135
9.2.12	Durchführung der Ist-ILV	135
9.2.13	Integration der Ist-ILV in die Kostenrechnung	136
9.2.14	Generierung hierarchischer Übersichten	137
9.2.15	Monatsabschluss mit dem Monatsabschluss-Job	137
10	Jahresabschluss	139
10.1	LoHN-Jahresabschlussarbeiten	139
10.2	Ergebnisverrechnung	139



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Haushaltsstellen und Konten	21
Abbildung 2:	Beispiel Kontenverknüpfung	22
Abbildung 3:	Beispiel Literatur	24
Abbildung 4:	Beispiel Literatur 2	25
Abbildung 5:	Unterkonten pro HH-Stelle/Konto	26
Abbildung 6:	Beispiel: Einschränkung Unterkonten pro HH-Stelle/Konto.....	26
Abbildung 7:	Unterkontenbezeichnungen	27
Abbildung 8:	Kostenstellen.....	28
Abbildung 9:	Kostenträger	30
Abbildung 10:	Beispiel „Kostensammler“	31
Abbildung 11:	Beispiel Bezugsgrößen	33
Abbildung 12:	Beispiel Stammdaten in Access	34
Abbildung 13:	Ausschnitt der bereits verwendeten/hinterlegten Buchungsschlüssel.....	36
Abbildung 14:	Beispiel Nummernkreise.....	37
Abbildung 15:	Beispiel Plandaten.....	39
Abbildung 16:	Beispiel Detailmaske Plandaten.....	40
Abbildung 17:	Beispiel Jahresbezogene Planwerte des Jahres 2004.....	41
Abbildung 18:	Beispiel Budgetverteilung.....	42
Abbildung 19:	Beispiel Verteilung nach Faktor	43
Abbildung 20:	Beispiel vor Budgetverteilung	44
Abbildung 21:	Jahresbezogene Planleistungen vor Umlagenberechnung	45
Abbildung 22:	Neuberechnung der periodischen Verteilung.....	45
Abbildung 23:	Jahresbezogene Planleistung nach Umlagenverrechnung	46
Abbildung 24:	Beispiel Hierarchien	47
Abbildung 25:	Beispiel Sachkontenhierarchien Hierarchiestufe 1	48
Abbildung 26:	Beispiel Sachkontenhierarchie Hierarchiestufe 2	49
Abbildung 27:	Unterkontenhierarchien kopieren	50
Abbildung 28:	Unterkontenhierarchie Hierarchiestufe.....	50
Abbildung 29:	Berichtsstruktur Kostenstelle	51
Abbildung 30:	Berichtsstruktur Kostenträger	51
Abbildung 31:	Beispielbericht Kostenträger.....	52
Abbildung 32:	Summierungsregel für die Berichtszeile 700	53
Abbildung 33:	Sachkontenstruktur pro analytisches Unterkonto	54



Abbildung 34:	Sachkontenhierarchien kopieren.....	55
Abbildung 35:	Mitteilung nach erfolgter Kopie der Sachkonten pro analytisches Unterkonto	55
Abbildung 36:	Planleistungen.....	56
Abbildung 37:	Periodenbezogene Planleistungen.....	57
Abbildung 38:	Jahresbezogener Einzelunterkontenplan.....	59
Abbildung 39:	Import der Kostenarten je Kostenstelle/Kostenträger und Bezugsgrößen.....	60
Abbildung 40:	Ergebnis nach Import der Sachkonten	61
Abbildung 41:	Jahresbezogener Einzelunterkontenplan mit Planwerten nach Kostenarten	62
Abbildung 42:	Periodenbezogene Planwerte:	63
Abbildung 43:	Planwerte mit Personalkostenplan	64
Abbildung 44:	Planbeträge und Planmengen pro Jahr.....	65
Abbildung 45:	Plandaten.....	66
Abbildung 46:	Investitionskostenplan: Planbeträge und Planmengen.....	67
Abbildung 47:	Investitionsplanung pro Kostenstelle in separater Bezugsgröße	68
Abbildung 48:	Plandaten kopieren => Ist-Plan-Kopie.....	69
Abbildung 49:	Plandaten kopieren => Plan-Plan-Kopie.....	70
Abbildung 50:	Plandaten kopieren => Source Range.....	71
Abbildung 51:	Beispiel Parameter Kostenrechnung.....	72
Abbildung 52:	Kostenkategorien	73
Abbildung 53:	Sachkonten pro Kostenkategorie	75
Abbildung 54:	Beispiel dynamische Verteilung Gemeinkostenbezugsgröße.....	76
Abbildung 55:	Dimensionsbeziehungen – Quellen	76
Abbildung 56:	Dimensionsbeziehungen – Ziele	77
Abbildung 57:	Leistungsbeziehungen.....	79
Abbildung 58:	Leistungsbeziehungen pro Planperiode	80
Abbildung 59:	Planpreisiteration	83
Abbildung 60:	Kalkulierte Kostensätze nach Iteration	84
Abbildung 61:	Integration der Iterationsergebnisse.....	85
Abbildung 62:	Fertigstellung der Integration der Planpreisiteration	86
Abbildung 63:	Planwerte pro Einzelunterkonto.....	87
Abbildung 64:	Planwerte mit aktivierter Option „Summe mit Entlastungskonto“	88
Abbildung 65:	Abfrage der Plan-Leistungsbeziehungen	88



Abbildung 66:	Leistungsbeziehungen in Baan drucken	89
Abbildung 67:	Baan-Standardbericht Leistungsbeziehungen nach Ursprung	90
Abbildung 68:	Auswahlmaske Leistungsbeziehungen drucken	91
Abbildung 69:	Berichtsauswahl	91
Abbildung 70:	Standardbericht Leistungsbeziehungen nach Ziel	92
Abbildung 71:	Planbeträge und Planmengen pro Jahr	92
Abbildung 72:	Verkehrszahlen pro Sachkonto	93
Abbildung 73:	Auswahlmaske Baan-Standardbericht „Planabrechnung“	94
Abbildung 74:	Baan-Standardbericht „Planabrechnung“	94
Abbildung 75:	Baan-Standardbericht „Effektive Verrechnungssätze pro Bezugsgröße“	95
Abbildung 76:	Auswahlmaske „Generieren hierarchischer Ergebnisse“	96
Abbildung 77:	Baan-Standardbericht „Hierarchische Ergebnisse nach Konto“	97
Abbildung 78:	Baan-Standardbericht „Hierarchische Ergebnisse nach Dimension und Konto“	98
Abbildung 79:	Buchungsmaske „Erweiterte Auszahlungsanordnung“	101
Abbildung 80:	Buchungsmaske „Zeilen Auszahlungsanordnung“	102
Abbildung 81:	Detailinformationen Daueranordnung	102
Abbildung 82:	Ratenschema	103
Abbildung 83:	Buchungsjournal der Auszahlungsanordnung	103
Abbildung 84:	Buchungsjournal für die durch das Buchungsschema K62 erstellte KLR-Abrenzungsbuchung	104
Abbildung 85:	Anlage Buchungsstapel mit Buchungsschlüssel U33	105
Abbildung 86:	Buchungsmaske „Pauschale Umbuchungen“ mit Buchungspositionen	105
Abbildung 87:	Buchungsstapel	106
Abbildung 88:	Buchungsmaske „Erweiterte Auszahlungsanordnung“	107
Abbildung 89:	Buchungsmaske „Zeilen Auszahlungsanordnung“	108
Abbildung 90:	Erfassung der FAM-Zusatzinformationen	109
Abbildung 91:	Buchungsstapel mit dem Buchungsschlüssel A12	110
Abbildung 92:	Grunddaten Auszahlungsanordnung	111
Abbildung 93:	Buchungszeilen Auszahlungsanordnung	112
Abbildung 94:	Bereichsübergreifende Sachkontenbuchung	113
Abbildung 95:	Bereichsübergreifende Sachkontenbuchung => Gegenkonto	113
Abbildung 96:	Buchungsstapel nach Speicherung der Buchungen	114



Abbildung 97: Buchungsjournal für die Haushaltsbuchung und KLR-Buchung in den unterschiedlichen Baan-Firmen	114
Abbildung 98: Buchungsschema	116
Abbildung 99: Buchungsschema „Sollpositionen“	116
Abbildung 100: Buchungsschema „Habenpositionen“	117
Abbildung 101: Intervallbuchung	117
Abbildung 102: Anweisungen für Intervallbuchungen erstellen	118
Abbildung 103: Anweisungen für Intervallbuchung.....	119
Abbildung 104: Journal Ursprungsbuchung	119
Abbildung 105: Intervallbuchung erstellen.....	120
Abbildung 106: Erstellte Intervallbuchungen	121
Abbildung 107: Journal der Intervallbuchung für Monat 02.04	122
Abbildung 108: Buchungsstapel KLR-Umbuchung	122
Abbildung 109: Mehrzeilige Buchungserfassungsmaske	123
Abbildung 110: Parameter PersKo.....	124
Abbildung 111: Anzeige Ist-Leistungsbeziehungen	126
Abbildung 112: Leistungsbeziehungen mit Befehl „Planverrechnungssatz in Leitungsbeziehungen aktualisieren“	126
Abbildung 113: Planverrechnungssätze für die Periode 1 aktualisieren.....	127
Abbildung 114: Bericht über die aktualisierten Ist-Leistungsbeziehungen	127
Abbildung 115: Anzeige Ist-Leistungen der Kostenstelle 91100	128
Abbildung 116: Anzeige der Ist-Leistung des Kostenträgers Z90504.....	129
Abbildung 117: Journalisierung	132
Abbildung 118: Istkosten-Integration aus Hauptbuch	133
Abbildung 119: Iteration der Istdaten	136
Abbildung 120: Integration der Ergebnisse aus der Ist-Iteration	136
Abbildung 121: Monatsabschluss-Job generieren Registerblatt „Allgemein“	137
Abbildung 122: Monatsabschluss-Job generieren Registerblatt „Sonstiges“	138



VORWORT

Die Dokumentation zur Leistungsorientierten Haushaltswirtschaft Niedersachsen - LoHN erfolgt in Konzepten und Leitfäden.

Konzepte richten sich an Fachleute in den Projektgruppen der Verwaltungsbereiche. Sie dienen dort als Grundlage für die Projektarbeit und die Erarbeitung der verwaltungsbereichsspezifischen Feinkonzepte.

Ein **Leitfaden** ist eine zielgruppenspezifische "Übersetzung" der fachlichen Konzepte. In ihm können auch nur einzelne Aspekte eines Konzepts behandelt werden. Der Leitfaden ist praxisorientiert. Er gibt dem Anwender Antworten auf die täglichen "kleinen Fragen" der durch LoHN veränderten Arbeitsabläufe.



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz	LKR	Landeskontenrahmen
AfA	Abschreibung für Abnutzung	LRM	Landesreferenzmodell
BCC	Baan Competence Center	lt.	laut
BfdH	Beauftragter für den Haushalt	MbSt	Mittelbewirtschaftende Stelle
Bsp.	Beispiel	MF	Finanzministerium
bspw.	beispielsweise	nds.	niedersächsisch
BV	Beschäftigungsvolumen	NLBV	Niedersächsisches Landesamt für Bezüge und Versorgung
BVE	Budgetverantwortungseinheit	NPersVG	Niedersächsisches Personalvertretungs-gesetz
bzgl.	bezüglich	o.a.	oben angegeben
bzw.	beziehungsweise	o.g.	oben genannt
ca.	circa	p.a.	per annum
DB	Datenbank	pagat.	pagatorisch
d.h.	das heißt	PG	Projektgruppe
dgl.	dergleichen	planm.	planmäßig
einschl.	einschließlich	qm	Quadratmeter
etc.	et cetera	s.	siehe
EUR	Euro	SBV	Straßenbauverwaltung
evtl.	eventuell	s.o.	siehe oben
f.	folgende	sog.	so genannte/r/s
ff.	fortfolgende	staatl.	staatlich
gesetzl.	gesetzlich	Stk.	Stück
ggf.	gegebenenfalls	teilw.	teilweise
GSC	Gruppensummencode	TEUR	Tausend Euro
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung	u.	und
h	Stunde/n	u.U.	unter Umständen
HH	Haushalt	usw.	und so weiter
i.d.R.	in der Regel	v.a.	vor allem
i.H.v.	in Höhe von	VB	Verwaltungsbereich
ILV	Interne Leistungsverrechnung	v.g.	vorgenannt
i.S.v.	im Sinne von	v.H.	von Hundert
inkl.	inklusive	verr.	verrechnet
KA	Kostenart	vgl.	vergleiche
kalk.	kalkulatorisch	vs.	versus
Kap.	Kapitel	VZE	Vollzeiteinheiten
kfm.	kaufmännisch	w.o.	wie oben
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung	z.B.	zum Beispiel
KLRV	Verantwortlicher für die Kosten- und Leistungsrechnung	z.T.	zum Teil
KS	Kostenstelle	ZV	Zentrale Verfahrenspflege
KT	Kostenträger	z.Zt.	zur Zeit
Kto.	Konto	Ziff.	Ziffer
kum.	kumuliert	zus.	zusätzlich
LF	Leitfaden		
lfd.	laufend		



1 EINFÜHRUNG

1.1 Ausgangssituation

Im Rahmen der Entwicklung der LoHN-Konzepte und der Umsetzung dieser Konzepte im Baan-System wird der Leitfaden zum Landesreferenzmodell als „Referenzmodell-Handbuch“ entwickelt.

Das Landesreferenzmodell und der hierauf aufbauende Leitfaden umfasst im Rahmen von LoHN eingesetzte Module wie z.B. „Baan-Kostenrechnung“, „Baan-Planwerte“ sowie die für die Istkostenrechnung erforderlichen Module „Hauptbuch“ und „PPM“.

Das Landesreferenzmodell wird in der Pilotierung (A99) getestet und abgestimmte Vorgehensweisen und Konzepte im Leitfaden umgesetzt. Weiterhin erfolgt die Diskussion und Freigabe der schriftlichen Dokumentation in der PG A06 (Erarbeitung Landesreferenzmodell und KLR-Konzept) .

Historie des Dokuments

- Freigabe und Abnahme Version 1.0 erfolgte in 2002.
- Freigabe und Abnahme Version 2.1 erfolgte in 11/2002.
- Freigabe und Abnahme Version 2.2 erfolgte in 12/2002.
- Freigabe und Abnahme Version 2.3 erfolgte in 4/2003.
- Freigabe und Abnahme Version 3.0 erfolgte in 09/2004.

1.2 Zielgruppe

Zielgruppe dieses Dokuments sind KLR-Administratoren¹ der Verwaltungsbereiche. Anwender dieses Leitfadens sollten über die erforderlichen KLR-Grundkenntnisse sowie Kenntnisse der Methoden der leistungsorientierten Haushaltswirtschaft Niedersachsen verfügen. Außerdem sollten Grundkenntnisse im Umgang mit dem System Baan vorhanden sein.

1.3 Funktion

Das Dokument dient als Leitfaden zur Umsetzung der Verwaltungsbereichskonzepte im Baan-System. Da nicht alle verwaltungsbereichs-individuellen Besonderheiten abgebildet werden können, orientiert sich der Leitfaden an einem einfachen, verständlichen Beispiel.

1.4 Zusammenfassung

Im Rahmen von LoHN werden die Methoden zur Durchführung einer landesweiten KLR festgelegt. Diese Methoden werden konzeptionell umgesetzt und in Leitfäden festgeschrieben.

¹ Bei allen weiblichen und männlichen Personenbezeichnungen werden die Angehörigen des jeweils anderen Geschlechts einbezogen.



Der Leitfaden zum Landesreferenzmodell orientiert sich im Wesentlichen an den in den Konzepten beschriebenen, definierten und im System umgesetzten Vorgaben. Das Landesreferenzmodell und der Leitfaden zum Landesreferenzmodell bilden das Gesamtsystem „LoHN“ inklusive seiner Prozesse und Module ab.

Bei der Beschreibung des Landesreferenzmodells wird davon ausgegangen, dass ein Verwaltungsbereich einer Baan-Firma (ehemals „Bereich“) entspricht. Die Abbildung mehrerer Kapitel in einer Baan-Firma ist grundsätzlich möglich.

Im Folgenden ist demnach der Begriff „Verwaltungsbereich“ mit dem Begriff „Baan-Firma“ gleichzusetzen. Das Landesreferenzmodell und der hierzu gehörige Leitfaden stellen das Zielsystem LoHN dar.

Erläuterungen zur Menüführung und zu den Feldbezeichnungen erfolgen nicht im Leitfaden zum Landesreferenzmodell. Die Menüführung wird im Schulungshandbuch beschrieben.



2 ZIELE

2.1 Allgemeine Ziele

Ziel des Leitfadens zum Landesreferenzmodell ist es, den Anwendern einen Einblick in die technische Umsetzung der Methoden von LoHN und darauf basierenden Konzepten zu ermöglichen.

Weiterhin dient der Leitfaden als Anleitung für alle Anwendergruppen, welche sich in den Systemen Baan, Zeitwirtschaft und Berichtswesen im Rahmen von LoHN bewegen.

Zur Beschreibung des Landesreferenzmodells wurde in der LoHN-Entwicklungsumgebung ein aktuelles Zielsystem aufgebaut, welches sämtliche definierten Methoden und Konzepte funktional abdeckt.

Viele in LoHN definierte Vorgehensweisen und daraus resultierende Stammdaten werden im LRM gepflegt und können somit als „Kopiervorlage“ bei der Einführung der KLR in den Verwaltungsbereichen verwendet werden.

Inhaltlich werden in diesem Leitfaden erforderliche Module, die erforderlichen KLR-Prozesse und „Sonderfälle“ der Landesverwaltung Niedersachsen beispielhaft beschrieben.

2.2 Empfehlung

Im Rahmen der Einführung von LoHN in den Verwaltungsbereichen sind Abweichungen von den hier definierten Prozessen und Stammdaten möglich bzw. zum Teil erforderlich. Primäres Ziel ist es, die Anforderungen aus den in LoHN definierten Vorgaben, wie zum Beispiel die Anforderungen an das Berichtswesen und die aus LoHN resultierende Haushaltsaufstellung, zu erfüllen.

Aus diesem Grund wird dringend folgende Vorgehensweise empfohlen:

- VB-spezifische Konzepte werden vom jeweiligen Verwaltungsbereich dokumentiert.
- VB-spezifische Stammdaten werden dokumentiert.
- Abweichungen zum LoHN-Konzept werden dokumentiert.



3 ERFORDERLICHE MODULE

3.1 Dynamic Enterprise Modeler (DEM)

Der Dynamic Enterprise Modeler (DEM) ist ein Modul innerhalb von Baan, mit dessen Hilfe Geschäftsprozesse modelliert und analysiert werden können. Im DEM werden sowohl die KLR- als auch die Haushaltsanwenderprofile definiert.

Durch die Definition und Anwendung des DEM wird das Anwendermenü auf die Anforderungen des jeweiligen Anwenders reduziert.

Derzeit werden für HH und KLR jeweils getrennte Modelle gepflegt. Grund hierfür ist im Wesentlichen, dass sich zwischen Haushalts- und KLR-Anwenderrollen Überschneidungen ergeben könnten, welche bei der Berechtigungsvergabe Probleme verursachen könnten.

3.2 Funktionen des DEM

Der LoHN-DEM steuert die Profile der KLR-Anwender. Er verfügt über eine „Bibliothek“ sämtlicher LoHN-Programme. Teile dieser Bibliothek können den einzelnen Anwendern bzw. Anwendergruppen zugeordnet werden. Weiterhin werden je Anwendergruppe bzw. Anwender Les- oder Schreibberechtigungen für die einzelnen zu verwendenden Programme definiert.

3.2.1 Anwendung in LoHN

Der LoHN-DEM orientiert sich am Aufbau des LoHN-Konzepts. Er umfasst sämtliche für die Einführung und Durchführung der KLR erforderlichen Baan-Prozesse.

3.2.2 LoHN-Rollen

Rollen und Berechtigungen werden von der zentralen Verfahrenspflege LoHN gepflegt. Eine Beschreibung dieser Rollen befindet sich im „Leitfaden Rollen und Berechtigungen“.

3.3 Common Data (tc)

3.3.1 Erläuterung

Das Modul „tc“ dient der Hinterlegung zentraler, für sämtliche Baan-Module relevanten Stammdaten. Diese Stammdaten werden von allen angrenzenden Modulen verwendet.

Die Stammdatenpflege in LoHN und P53 erfolgt durch die zentrale Verfahrenspflege bzw. Personen, die innerhalb der Behörde über die erforderlichen Berechtigungen verfügen.

3.3.2 Anwendung in LoHN

Eine Anpassung der Stammdatentabellen im tc-Modul ist für die Durchführung der KLR nach LoHN nicht erforderlich. Auf folgende, wesentliche Stammdaten wird seitens LoHN zugegriffen:

- Länder



- Währungen
- Wechselkurse
- Hauswährung
- Firmenstruktur
- Handelspartner
- Mitarbeiter

3.4 Hauptbuch (gld)

3.4.1 Erläuterung

Dieses Modul bildet den Kern der Finanzbuchhaltung. Hier erfolgen die für die KLR relevanten Systemeinstellungen und hier werden die Zahlen für die KLR gesammelt und bereitgestellt. Sämtliche im System erzeugten Buchungen (sowohl Haushalts- als auch KLR-Buchungen) werden in Tabellen der Finanzbuchhaltung abgelegt und dienen als Datenlieferanten für die KLR.

Im Hauptbuch werden die aktuellen Geschäftsjahre und Perioden geführt. Hierüber wird gesteuert, in welchen Jahren und Monaten gebucht werden darf und welche Jahre und Monate abgeschlossen sind.

Finanzdaten, die über das Baan-Paket „pa“ (Public Administration) erzeugt werden, finden ihr datentechnisches Ziel ebenso im Baan-Hauptbuch wie die direkt in der Finanzbuchhaltung generierten Daten. Somit ist der Ort der Datenentstehung für die Kosten- und Leistungsrechnung unerheblich. KLR-Daten werden aus einer Historietabelle des Hauptbuches erzeugt.

3.4.2 Anwendung in LoHN

Bei dem Modul „Hauptbuch“ handelt es sich um ein wesentliches KLR-Instrument im Rahmen der Istkostenrechnung. Hier befindet sich die Historie sämtlicher in Baan je Verwaltungsbereich durchgeführten Buchungen. Diese Historie ist erforderlich für z.B.

- Buchungen, die nachvollzogen werden müssen,
- Planaufstellung der Folgejahre,
- den Abgleich zwischen Haushalt und KLR,
- zur Durchführung von Abschlüssen,
- ...

Das Modul „gld“ besteht aus Stammdaten- und Bewegungsdatentabellen. Über hier definierte Schlüsselungen gelangen die Bewegungsdaten in die dafür vorgesehenen Tabellen. LoHN-spezifisch sind hier die Stammdaten für

- Dimensionen (Kostenstellen und Kostenträger),
- KLR-Konten,
- Buchungsschlüssel,
- KLR-Buchungen.

Alle weiteren Stammdaten dienen spezifisch dem Haushalt oder der KLR und dem Haushalt gemeinsam. Alle Bewegungsdaten werden in einheitlichen (integrierten) Historietabellen gehalten.



Nähere Erläuterungen siehe Kapitel 4 Stammdaten allgemein.

3.5 Planwerte (fbs)

Das Modul „Planwerte“ ist das zentrale Modul für die Plankostenrechnung. Hier wird die komplette verwaltungsbereichsspezifische Planungsstruktur für Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträger definiert. Es werden die Kostenarten den Kostenstellen und Kostenträgern zugeordnet, auf deren Basis Kosten und Erlöse geplant und aus dem Hauptbuch importiert bzw. als Istwerte in der Kostenrechnung verarbeitet werden.

Im Modul „Planwerte“ werden zudem weitere wichtige Stammdaten für die Kosten- und Leistungsrechnung in Baan angelegt, bspw. Bezugsgrößen, Sachkontenhierarchien, Berichtsstrukturen.

Weitere Ausführungen siehe Kapitel 5 Planstammdaten und Kapitel 6 Stammdaten Kostenrechnung.

3.6 Kostenrechnung (cat)

In diesem Modul werden die VB-internen Verrechnungsstrukturen definiert. Außerdem ist dies das Modul, in welchem die Auswertungen der Plan- und Istkostenrechnung durchgeführt werden. Es dient demnach im Wesentlichen der Berechnung und Auswertung KLR-relevanter Daten.

In der Kostenrechnung steht eine Reihe von Berichten und Auswertungen zur Verfügung.

Weitere Ausführungen siehe Kapitel 6 Stammdaten Kostenrechnung.

3.7 Add-Ons Zeitwirtschaft/PersKo (adp)

Im Rahmen der Einführung der LoHN-KLR haben sich Anforderungen ergeben, welche durch die Funktionen des Baan-Standardsystems nicht abgedeckt sind. Hierfür wurden die Add-Ons Zeitwirtschaft und PersKo entwickelt, welche sich in im Modul „adp“ befinden.

3.7.1 Zeitwirtschaft

Im Baan-Modul „Zeitwirtschaft“ werden die für die Erfassung von Zeiten relevanten Stammdaten gepflegt.

Die Funktionen der Zeitwirtschaft befinden sich nicht in Baan, sondern im Internet/Intranet auf einem gesonderten Server. Hier werden die Zeiten der Anwender zentral oder dezentral erfasst. Die Erfassung der Zeiten entspricht der Vereinbarung nach 81NPersVG.

Um eine möglichst anwenderfreundliche Erfassung zu ermöglichen, wurden unter Baan diverse Stammdatentabellen entwickelt, welche gewährleisten, dass

- ausschließlich die Kostenstellen und Kostenträger, auf denen erfasst werden soll, im Intranet zur Verfügung stehen,
- eine Zuordnung der möglichen Buchungen von Kostenstelle auf Kostenträger ermöglicht wird.

Eine detaillierte Beschreibung der Funktionalitäten des Baan-Add-Ons Zeitwirtschaft ist im Leitfaden Zeitwirtschaft abgebildet.



3.7.2 PersKo

Das Baan-Add-On PersKo verfügt über zwei wesentliche Funktionen:

- Ermittlung der Personal-Planleistungen und Personal-Plankosten je Kostenstelle und Bezugsgröße nach MF-Durchschnittssätzen²/VB-Durchschnittssätzen.
- Buchung simulierter Personal-Istkosten je Kostenstelle nach VB-Durchschnittssätzen.

Eine ausführliche Funktionsbeschreibung des Baan-Add-Ons PersKo ist im Leitfaden „PersKo“ dargestellt.

3.8 Modul Anlagenbuchhaltung (fam)

3.8.1 Basis-Funktionen der Anlagenbuchhaltung

Das Modul „Management Anlagenbuchhaltung“ (fam) bildet alle mengen- und wertmäßigen Bestände und Veränderungen des Anlagevermögens ab. Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Aufgabenzweck zu dienen (z.B. Fahrzeuge, Büromöbel oder Gebäude). Vermögensgegenstände, die verbraucht oder weiterverarbeitet werden (z.B. Büromaterial), gehören nicht zum Anlagevermögen und werden daher nicht in der Anlagenbuchhaltung geführt.

Im Modul „fam“ werden bei der Ersterfassung alle zu einem Stichtag vorhanden Bestände sowie später alle weiteren Zu- und Abgänge von Anlagegütern erfasst.

Auch wenn die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nicht verbraucht werden, so nutzen sie sich dennoch durch den Gebrauch ab und müssen irgendwann ersetzt werden. Um diesen Ressourcenverbrauch darzustellen, werden im Modul „fam“ Abschreibungen berechnet.

3.8.2 Anwendung in LoHN

Die Anlagenbuchhaltung soll im Rahmen von LoHN im Wesentlichen folgende Informationen liefern:

- Inventarliste (welche Anlagegüter sind wo vorhanden?)
Die haushaltsrechtliche Inventarliste wird dadurch jedoch vorerst nicht vollständig ersetzt.
- Bilanzansätze für das Anlagevermögen (wie hoch ist der Wertansatz der Anlagegüter zu einem bestimmten Stichtag?)
Die Anlagegüter werden wertmäßig getrennt nach der Anlageart auf Bestandskonten geführt.
- Aufwendungen für die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Kosten für die KLR (wie hoch ist der Ressourcenverbrauch in der betrachteten Periode?)

Für das Anlagevermögen werden Abschreibungen berechnet, die den bewerteten Ressourcenverbrauch an langlebigen Wirtschaftsgütern darstellen. Diese Abschreibungen werden den Kostenstellen bzw. in Einzelfällen den Kostenträgern zugerechnet. Eine detaillierte Beschreibung der Funktionalitäten des Baan-Moduls „Anlagenbuchhaltung“ ist im Schulungshandbuch „FAM-Anlagenbuchhaltung“ abgebildet.

² Sofern weniger als 3 VZE einer Besoldungsgruppe in einem VB vorhanden sind, wird auf MF-Durchschnittssätze zurückgegriffen.



4 STAMMDATEN ALLGEMEIN

Dieses Kapitel beschreibt den Aufbau der für die LoHN-KLR erforderlichen Stammdaten. Die KLR-Stammdaten bilden die Basis zur Durchführung der Ist-KLR und der Plan-KLR.

4.1 Kostenarten

Die Kostenartenrechnung bildet die Basis der später gewählten Kostenrechnungssysteme, d.h. zunächst wird ermittelt, welche Kosten bis zum Zeitpunkt der Einführung angefallen sind. Die Aufgaben der Kostenartenrechnung sind: die Erfassung aller Aufwendungen und Erträge, die Zuordnung zu den Kosten- und Erlösarten und die Ermittlung der Beträge pro Kostenart. Folgende Eigenschaften müssen dabei erfüllt werden:

- mengenmäßiger *Güterverzehr*,
- Güterverzehr ist *leistungsbezogen*,
- der leistungsbezogene Güterverzehr wird *bewertet*.

4.1.1 Aufbau der Kostenarten

Kostenarten werden in Baan in dem Programm „Haushaltsstellen/Konten verwalten“ angelegt. Sie werden als „frei definierbare“ Konten und üblicherweise mit einem GSC-Code größer null definiert.

Haushaltsstelle	Bez HhSt / Konto	Kontenart	Kennz. Zw. Buchf.Sys	GSC	Suchbegriff
K6	Sachkosten, Fremdleistung	Erfolgskonto	Frei definierbar	5	SACHKOSTEN
K60	Büro- u. Verw.Kst.	Erfolgskonto	Frei definierbar	4	SACHKOSTEN
K601	Geschäftsbedarf	Erfolgskonto	Frei definierbar	3	GESCHÄFTSBEDARF
K6010	Geschäftsbedarf	Erfolgskonto	Frei definierbar	2	GESCHÄFTSBEDARF
K601000	Geschäftsbedarf (allg.)	Erfolgskonto	Frei definierbar	1	GESCHÄFTSBEDARF
K60100000	Geschäftsbedarf (allg.)	Erfolgskonto	Frei definierbar	0	GESCHÄFTSBEDARF
K601001	Büromaterial	Erfolgskonto	Frei definierbar	1	BÜROMATERIAL
K60100100	Büromaterial	Erfolgskonto	Frei definierbar	0	BÜROMATERIAL
K601002	Papierbedarf	Erfolgskonto	Frei definierbar	1	PAPIERBEDARF
K60100200	Papierbedarf	Erfolgskonto	Frei definierbar	0	PAPIERBEDARF
K601003	sonstiger Geschäftsbedarf	Erfolgskonto	Frei definierbar	1	SONST. GESCH.BED
K60100300	sonstiger Geschäftsbedarf	Erfolgskonto	Frei definierbar	0	SONST. GESCH.BED
K601021	Sonstiger Verbrauch (TG)	Erfolgskonto	Frei definierbar	1	SONSTIGER VERBRA

Abbildung 1: Haushaltsstellen und Konten

Der Landeskontenrahmen (LKR) ist als zentraler Kontenplan definiert. Zur Unterscheidung von den bereits existierenden Kontenplänen, welche behörden-spezifisch mit dem Präfix der Baan-Firmennummer gepflegt wurden, ist der LKR durch das Präfix „K“ gekennzeichnet.



Der aktuelle Kontenplan ist zwischen der GSC-Ebene 1 und GSC-Ebene 5 vorgegeben und im System hinterlegt.

Die Nummerierung gestaltet sich wie folgt:

GSC 5	K6	Kontenklasse
GSC 4	K60	Kontenhauptgruppe
GSC 3	K600	Kontenobergruppe
GSC 2	K6000	Kontengruppe
GSC 1	K600000	Hauptkonto
(GSC 0	K60000000	Buchungsebene KLR)

4.1.2 Verknüpfung Haushaltskonten mit KLR-Konten

Die Haushalts-KLR-Verknüpfung erfolgt im HH-KLR-Kontenplan von der GSC-Ebene 0 auf die GSC-Ebene 1 im Haushalt und gleichzeitig auf die GSC-Ebene 1 der KLR. Die Haushaltskonten der GSC-0-Ebene werden in LoHN als Annexkonten bezeichnet.

The screenshot shows a software interface for account management. The title bar reads 'tfgld0108s000 : Haushaltsstellen/Konten [Anwender: rsander] [666]'. The main window has four tabs: 'Allgemein', 'Verschiedenes', 'Mehrwährungssystem', and 'Unterkontenoptionen'. The 'Allgemein' tab is selected. The form contains the following fields and values:

- Haushaltsstelle: 0314-54710-0
- Bezeichnung: Nicht aufteilbare Sachausgaben
- Suchbegriff: NICHT AUFTEILBA
- Detailangaben section:
 - GSC: 0
 - Kontenart: Erfolgskonto
 - Umlageart: (empty)
 - Buchführungssystem: Gesetzlich
 - Überg HhSt: 0314-54710
 - Frei def. überg.: K601000
 - Einnahmen/Ausgaben: Ausgaben
 - Buchungen verdichten
 - Druckreihenfolge: (empty)
 - Abgleich
 - Std-Nummernkr. Abgleich: 0

On the right side, there are four buttons: 'Schließen', 'Speichern', 'Rückgängig', and 'Hilfe'.

Abbildung 2: Beispiel Kontenverknüpfung

Das Annexkonto „Literatur“ ist verknüpft mit dem Haushaltstitel „Nicht aufteilbare Sachausgaben“. Eine weitere Untergliederung erfolgt auf Titelebene nicht. Bei der Verknüpfung zwischen HH und KLR reicht es i.d.R. nicht aus, das Prüfziffernkonto (in diesem Fall 0314-54710-0) zu



verwenden. Es müssen weitere Annexkonten gebildet werden, bei denen die letzten beiden Stellen (-0) durch numerische Endungen (06) ergänzt werden.

Für die KLR sind weiterhin folgende Definitionen von Bedeutung:

- **Kontenart:** Hierbei handelt es sich um die Kennzeichnung, ob es sich um Bestands (Bilanz)- oder Erfolgskonten (GuV) handelt. Erfolgskonten müssen am Jahresende abgeschlossen werden, bei Bestandskonten wird ein Endsaldo ermittelt, welcher als Anfangssaldo in das Folgejahr übernommen wird.
- **Umlageart:** Hierbei kann es sich um
 - Primärkosten (Sachkosten, welche direkt auf eine Kostenstelle oder einen Kostenträger gebucht werden),
 - Belastung (KLR-Konto, welches Belastungen im Rahmen der Leistungsverrechnungen bucht)
 - oder Entlastung (KLR-Konto, welches Entlastungen im Rahmen der Leistungsverrechnung bucht)handeln.
- **Einnahme-/Ausgabekennzeichen:** Das Kennzeichen Einnahme wird bei allen Konten hinterlegt, deren Salden/Bestände im Haben geführt werden. Das Kennzeichen Ausgabe wird bei allen Konten hinterlegt, deren Salden/Bestände im Soll geführt werden.

4.1.3 Verknüpfung mit Unterkonten

4.1.3.1 Erläuterung

Annexkonten, auf denen KLR-relevante Buchungen getätigt werden, müssen mit den entsprechenden Dimensionen verknüpft sein.



Unterkonto	
Mittelbew. Stelle	Obligatorisch
Kostenstelle	Optional
Kostenträger	Optional
Verwendungsnachweis	Nicht in Anwendung
Mittelherkunft	Nicht in Anwendung

Abbildung 3: Beispiel Literatur

Grundsätzlich ist jedes Annexkonto mit der Dimension MbSt verknüpft, da hierüber die Mittelverteilung und Mittelkontrolle erfolgt.

Weiterhin erfolgt hier die Verknüpfung zu Kostenstelle und/oder Kostenträger bzw. weiteren Dimensionen.

Hier ist zu unterscheiden, ob die Dimensionen „Optional“ (kann), „Obligatorisch“ (muss) oder „Nicht in Anwendung“ (darf nicht) mit bebucht werden.

In diesem Beispiel muss der/die Haushälter/in bei Erfassung der Anordnung eine mittelbewirtschaftende Stelle angeben. Weiterhin muss er/sie entweder eine Kostenstelle (sofern es sich um Kostenträgereinkosten handelt) oder einen Kostenträger (sofern es sich um Kostenträgereinzelnkosten handelt) angeben.

Dimension 4 und 5 kann er/sie in diesem Fall nicht bebuchen.

4.1.3.2 Hinweis

Sofern die Möglichkeit besteht, bereits am Annexkonto festlegen zu können, ob es sich hier ausschließlich um Kostenstellen- oder Kostenträgereibuchungen handeln kann, sollte bereits an dieser Stelle die Einschränkung so vorgenommen werden, dass ausschließlich die Dimension zur Auswahl steht, welche für Buchungen im Echtbetrieb in Frage kommt.



Btfgld0108s000 : Haushaltsstellen/Konten [Anwender: rsander] [666]

Allgemein | Verschiedenes | Mehrwährungssystem | **Unterkontenoptionen**

Sachkonto 0314-54710-0 Nicht aufteilbare Sachausgaben

Unterkonto

Mittelbew. Stelle	Obligatorisch
Kostenstelle	Optional
Kostenträger	Obligatorisch
Verwendungsnachweis	Nicht in Anwendung
Mittelherkunft	Nicht in Anwendung

Schließen
Speichern
Rückgängig
Hilfe

Abbildung 4: Beispiel Literatur 2

Somit kann die Einschränkung w.o. lauten. Der/die Haushälter/in muss demnach auf Kostenstelle und kann nicht auf Kostenträger buchen. Abbildung 4 zeigt ein Beispiel, in dem die Literaturkosten einem Kostenträger nicht direkt zugeordnet werden können.

4.1.4 Unterkonten je Sachkonto

Um Fehlerquellen beim Buchen zu vermeiden, können weitere Einschränkungen vorgenommen werden. Hierfür dient das Programm „Unterkonten pro HH-Stelle/Konto“.



HhSt	Bez HhSt / Konto	Unterkontenart	Unterkontenbezeichnung	UKt von	Unterkonto bis
0314-5471003	Papierbedarf	3	Kostenträger		ZZZZZZZZZZ
0314-5471004	Einnahmen aus Leitfadendruck	1	Mittelbew. Stelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471004	Einnahmen aus Leitfadendruck	2	Kostenstelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471004	Einnahmen aus Leitfadendruck	3	Kostenträger		ZZZZZZZZZZ
0314-5471005	Bücher als Arbeitsunterlagen	1	Mittelbew. Stelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471005	Bücher als Arbeitsunterlagen	2	Kostenstelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471005	Bücher als Arbeitsunterlagen	3	Kostenträger		ZZZZZZZZZZ
0314-5471006	Literatur	1	Mittelbew. Stelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471006	Literatur	2	Kostenstelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471006	Literatur	3	Kostenträger		ZZZZZZZZZZ
0314-5471007	Gesetzesblätter	1	Mittelbew. Stelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471007	Gesetzesblätter	2	Kostenstelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471007	Gesetzesblätter	3	Kostenträger		ZZZZZZZZZZ

Abbildung 5: Unterkonten pro HH-Stelle/Konto

Diese Tabelle wird bei der Neuanlage eines Kontos automatisch gefüllt. Dabei werden die Dimensionen, welche im Kontenplan zum Buchen freigegeben werden, für alle Unterkonten der entsprechenden Dimensionen zum Bebuchen zur Verfügung gestellt.

Im o.a. Fall bedeutet das, dass der/die Haushälter/in beim Buchen von Literaturaufwendungen auf jede dem Verwaltungsbereich zugeordnete MbSt und jede Kostenstelle buchen darf.

Ist bereits beim Einrichten des Systems bekannt, dass bestimmte Kostenarten nur auf bestimmte Kostenstellen gebucht werden dürfen, kann hier eine entsprechende Einschränkung hinterlegt werden.

HhSt	Bez HhSt / Konto	Unterkontenart	Unterkontenbezeichnung	UKt von	Unterkonto bis
0314-5471005	Bücher als Arbeitsunterlagen	3	Kostenträger		ZZZZZZZZZZ
0314-5471006	Literatur	1	Mittelbew. Stelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471006	Literatur	2	Kostenstelle	91400	91400
0314-5471007	Gesetzesblätter	1	Mittelbew. Stelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471007	Gesetzesblätter	2	Kostenstelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471007	Gesetzesblätter	3	Kostenträger		ZZZZZZZZZZ
0314-5471008	Portokosten	1	Mittelbew. Stelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471008	Portokosten	2	Kostenstelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471008	Portokosten	3	Kostenträger		ZZZZZZZZZZ
0314-5471009	Telefon- und Telefaxkosten	1	Mittelbew. Stelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471009	Telefon- und Telefaxkosten	2	Kostenstelle		ZZZZZZZZZZ
0314-5471009	Telefon- und Telefaxkosten	3	Kostenträger		ZZZZZZZZZZ
0314-5471010	Rundfunk- und Fernsehgebühren	1	Mittelbew. Stelle		ZZZZZZZZZZ

Abbildung 6: Beispiel: Einschränkung Unterkonten pro HH-Stelle/Konto

Bei dieser Einstellung dürfen Literaturaufwendungen ausschließlich auf die Kostenstelle 91400 (Dezernat Verwaltung) gebucht werden.



4.1.5 B-Konten³

Zur Abbildung von bereichsübergreifenden Buchungen und Abgrenzungsbuchungen werden so genannte B-Konten definiert.

Diese Konten werden nicht mit Haushaltskonten verknüpft, da eine Integration in den Haushalt nicht stattfindet. Weiterhin erfolgt keine Verknüpfung mit K-Konten, da auch in die „zentrale“ KLR keine Integration stattfindet.

Sofern Kosten aus bereichsübergreifenden Buchungen auf Produkten geplant werden, sind diese in den Planungsstrukturen der Produkte zu hinterlegen.

Die Definition und Pflege der B-Konten erfolgt VB-spezifisch, somit findet keine Vorgabe von B-Konten im Landesreferenzmodell statt. Es gilt jedoch die Einsschränkung, dass die B-Kontenstruktur **maximal** der Struktur der K-Konten entsprechen darf, eine Ausweitung ist nicht zulässig. B-Konten werden über eine separate Kostenkategorie (bereichsübergreifende Buchungen und Abgrenzungsbuchungen) verrechnet und müssen auch dort VB-spezifisch hinterlegt werden.

4.2 Dimensionen

Bei den Dimensionen handelt es sich um parallel zu den Konten bebuchbare Elemente. Die Bezeichnung der Dimension ist in Baan grundsätzlich frei definierbar. Im Rahmen von P53 wurde die Dimension 1 (MbSt) festgelegt. Im Rahmen von LoHN wurden die Dimensionen 2 und 3 für die Verwendung von Kostenstellen und Kostenträgern vordefiniert.

Die Dimensionen 4 und 5 werden zurzeit in LoHN nicht verwendet, dienen in einigen Verwaltungsbereichen jedoch für statistische Auswertungen.

Die Vergabe und Bezeichnung der Dimensionen ist in den Firmengruppenparametern erfolgt. Es handelt sich hierbei um eine zentrale Tabelle, aus diesem Grund verfügen die Anwender/innen hier nicht über Schreib- bzw. Änderungsberechtigungen.

	Unterkontenart	Bezeichnung Unterkonto	Kurzbezeichnung
	1	Mittelbew. Stelle	mbSt
	2	Kostenstelle	KoSt
	3	Kostenträger	KoTr
	4	nicht verwendet	nv
	5	nicht verwendet	nv

Abbildung 7: Unterkontenbezeichnungen

³ Nähere Erläuterungen siehe Leitfaden Kontierung



4.2.1 Kostenstellen

4.2.1.1 Erläuterung

Die Kostenstellen spiegeln den Aufbau der Organisation des jeweiligen Verwaltungsbereichs wider, d.h. alle kostenrechnerisch relevanten Einheiten/Bereiche werden in Baan hierarchisch abgebildet. Für die Darstellung dieser Hierarchie stehen die GSC-Ebenen 0 bis 9 zur Verfügung.

Die Kostenstellenrechnung ist das Bindeglied zwischen der Kostenartenrechnung und der Kostenträgerrechnung, d.h. alle nicht dem Kostenträger direkt zuordenbaren Kosten (Kostenträger-einzelkosten) werden in der Kostenstellenrechnung gesammelt und anhand geeigneter Umlage-schlüssel auf die Kostenträger verrechnet. Kostenstellen werden in P53 dezentral, d.h. VB-individuell geführt.

Unterkonto	Bezeichnung	GSC	Überg. Unterkonto
91000	Studieninstitut	6	
91100	Dezernat Fortbildung	0	91000
91200	Dezernat Ausbildung	0	91000
91400	Dezernat Verwaltung	0	91000
91500	Bibliothek	0	91000
91600	Druckraum	0	91000
91700	Cafeteria	0	91000
91800	Gästehaus	0	91000
91900	Grundstücke und Gebäude	3	91000
91901	Sonst. Grundstücke und Gebäude	0	91900
91902	Wohnung Feilke	0	91900
91903	Wohnung Bettels	0	91900
91904	Reinigung	0	91900

Abbildung 8: Kostenstellen

Bei den Kostenstellen der GSC-Ebene 0 handelt es sich um die bebuchbaren Kostenstellen. Über die jeweilige Zuordnung auf höhere GSC-Ebenen erfolgt die Aggregation auf diese.

Kostenstellen können mit einem bis zu 10-stelligen alphanumerischen Code versehen werden.

4.2.1.2 Arten von Kostenstellen

Vorkostenstellen:

Vorkostenstellen sind Kostenstellen, welche keine direkte Leistung am Produkt erbringen (z.B. Verwaltung). Die Kosten der Vorkostenstellen werden an die Endkostenstellen verrechnet. Als



Umlageschlüssel kann hier zum Beispiel die Kopfzahl der nachgelagerten Kostenstellen verwendet werden.

Im Rahmen der Zeiterfassung ist eine direkte Zuordnung der Zeiten der Vorkostenstellen auf die Endkostenstellen möglich (z.B. Erstellung von Reisekostenabrechnungen von der Kostenstelle „Verwaltung“ für die Kostenstelle „Fortbildung“)

Endkostenstellen:

Endkostenstellen (hier z.B. Fortbildung und Ausbildung) sind die Kostenstellen, welche direkt Leistung am Produkt erbringen. Im Rahmen der Zeiterfassung werden diese Leistungen direkt auf die Produkte verrechnet. Endkostenstellen zeichnen sich durch einen (in Relation gesehen) kleinen Anteil an Gemeinkosten im Vergleich zu den Gesamtkosten eines Verwaltungsbereichs aus.

4.2.1.3 Hinweis

Unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung von LoHN empfiehlt es sich, für die Kostenstellen nicht alle GSC-Ebenen für die VB-spezifische Definition zu verwenden.

4.2.2 Kostenträger

4.2.2.1 Erläuterung

Kostenträger im klassischen Sinne sind Kalkulationsobjekte, d.h. Kostenverursacher. Kostenträger sind z.B. externe Produkte oder auch Projekte.

Es wird auch für die Kostenträger, ähnlich wie bei den Kostenstellen, eine Hierarchie aufgebaut und im System eingerichtet, um später ggf. auf einer höheren Ebene Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Dienststellen zu erhalten.

Kostenträger können mit einem bis zu zehn Stellen umfassenden alphanumerischen Code angelegt und jeweils einem übergeordneten Kostenträger zugewiesen werden. Über die GSC-Hierarchie (0-9) wird die Produkthierarchie abgebildet. Höchste Ebene sollte die für den Haushalt relevante Produktebene sein.

Weitere Ausführungen zur Definition der Kostenträger siehe LF Produktdefinition.



Unterkonto	Bezeichnung	GSC	Überg. Unterkonto
Z00000	Studieninstitut gesamt	6	
Z10000	Fortbildung gesamt	5	Z00000
Z10001	Themenkreis 01	3	Z10000
Z10002	Themenkreis 02	3	Z10000
Z10003	Themenkreis 03	3	Z10000
Z10004	Themenkreis 04	3	Z10000
Z10005	Themenkreis 05	3	Z10000
Z10006	Themenkreis 06	3	Z10000
Z10007	Themenkreis 07	3	Z10000
Z10008	Themenkreis 08	3	Z10000
Z10009	Themenkreis 09	3	Z10000
Z10010	Themenkreis 10	3	Z10000
Z20001	Themenkreis 01	0	Z10001
Z20002	Themenkreis 02	0	Z10002
Z20003	Themenkreis 03	0	Z10003
Z20004	Themenkreis 04	0	Z10004
Z20005	Themenkreis 05	0	Z10005
Z20006	Themenkreis 06	0	Z10006

Abbildung 9: Kostenträger

4.2.2.2 Hinweise⁴

- Als Kostenträger sind Produkte zu definieren, welche den Verwaltungsbereich verlassen, d.h. von Dritten in Anspruch genommen werden.
- Die Struktur muss den Anforderungen an die Bildung von Produktbereichen und Produktgruppen entsprechen.
- Es sind nicht alle 9 zur Verfügung stehenden GSC-Ebenen zu verwenden. Mindestens zwei GSC-Ebenen sollten unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung im Rahmen von LoHN frei bleiben.
- Interne Leistungen werden nicht als Kostenträger, sondern als „Bezugsgrößen“ definiert.

4.2.2.3 Arten von Kostenträgerobjekten

Standardprodukte:

Grundsätzlich handelt es sich um Produkte, die immer wiederkehren. Sie verlassen den Verwaltungsbereich und werden von „Dritten“ (Kunden) abgenommen.

Projekte:

⁴ Siehe Leitfaden Produktdefinition



Hierbei handelt es sich um Projekte, die zu Gunsten und im Auftrag „Dritter“ durchgeführt werden.

Ortskostenträger:

Bei Flächenverwaltungen, welche über die Fläche hinweg über einheitliche Kostenträger verfügen, können die Kostenträger je Ort/Dienststelle/Amt definiert werden. Dies ermöglicht ein Kostenträger-Benchmarking über die gesamte Behörde.

Zum Beispiel:

Verkehrssicherheit bei der Polizei.

4.2.3 Transfers

Transfermittel stellen Finanzmittel (z.B. Förderprogramme und Subventionen) dar, die nach dem parlamentarischen Willen direkt an die berechtigten Leistungserbringer abfließen sollen und im Falle einer „Einsparung“ nicht zu Gunsten des allgemeinen Verwaltungsbudgets verwandt werden können. Die Transferzahlungen stellen in LoHN keine KLR-relevante Position dar und bleiben somit unberücksichtigt. Die Aufwendungen für die Verwaltung und Auszahlung der Transfermittel sind in der KLR jedoch zu erfassen und auf einem separaten Kostenträger zu sammeln. Die auf diesen Kostenträgern entstehenden Kosten sind anschließend auf die VB-eigenen Kostenträger zu verteilen.

4.2.4 Kostensammler

Aus Steuerungsgründen auf Landesebene müssen in der KLR der jeweiligen Verwaltungsbereiche so genannte „Kostensammler“ definiert werden. Die Definition kann sowohl in der Dimension 2 (Kostenstellen) als auch in der Dimension 3 (Kostenträger) erfolgen. VB-spezifisch kann weiterhin entschieden werden, ob „Kostensammler“ als Bezugsgrößen definiert werden.

Kostensammler sind beispielsweise

- Abordnungen,
- Amtshilfe,
- landesweite Projekte (wie z.B. LoHN).

Unterkonto	Bezeichnung	GSC	Überg. Unterkonto
KS0000	Kostensammler gesamt	6	
KS0010	Kostensammler Amtshilfe	3	KS0000
KS0011	Amtshilfe Bund	0	KS0010
KS0012	Amtshilfe andere Länder	0	KS0010
KS0013	Amtshilfe intern	0	KS0010
KS0020	Landesweite Projekte	3	KS0000
KS0021	LoHN	0	KS0020

Abbildung 10: Beispiel „Kostensammler“



Kostensammler müssen in jedem Fall in einer gesonderten Hierarchie geführt und dürfen NICHT auf die Unterkontenhierarchie der Kostenträger/Produkte des VB aggregiert werden. Kosten der Kostensammler werden nicht gesondert budgetiert und entsprechend auf die Produkte der Behörde verrechnet. Sie dienen (vorerst) ausschließlich statistischen, landesweiten Auswertungen.

Weitere Ausführungen siehe Leitfaden „Kontierung“.

4.2.5 Anwendung der Dimension 4⁵

Die Dimension 4 ist ebenso eine bebuchbare Dimension wie die Dimensionen 1-3. In LoHN wird diese Dimension zurzeit nicht verwendet. Die Dimension 4 wird nicht beplant und ausschließlich im Ist bebucht. Sie wird ausschließlich aus dem Haushalt bebucht.

Um die Buchung auf der Dimension 4 zu ermöglichen, muss im Kontenplan auf der GSC-Ebene 0 (Annexkonto) das Unterkonto 4 auf „Optional“ umgestellt werden.

4.2.6 Anwendung der Dimension 5

Die Dimension 5 ist ebenso eine bebuchbare Dimension wie die sonstigen Dimensionen. Im Landesreferenzmodell wird diese derzeit nicht verwendet. Die Dimension 5 wird ebenso wie die Dimension 4 nicht beplant und ausschließlich aus dem Haushalt bebucht.

4.3 Bezugsgrößen

4.3.1 Erläuterung

Bezugsgrößen können mehrere Bedeutungen haben. Sie sind nach klassischem Verständnis bspw. bei Gebäudekostenstellen „Quadratmeter“ oder bei Energiekostenstellen „Kilowattstunden“, bei Endkostenstellen „Stunden“, bei Standardprodukten „Stück“ etc. In Bezugsgrößen werden im Wesentlichen Leistungen bzw. Leistungsmengen gemessen. Die Leistungen der Kostenstellen sind outputorientiert und dienen der Erstellung von (externen) Produkten. Es handelt sich um eine prozessorientierte Betrachtungsweise und ermöglicht so in vereinfachter Form eine Prozesskostenrechnung.⁶

Kostenstellen können über mehrere Bezugsgrößen verfügen. Zur Durchführung der Verrechnung/Umlage von Quelle auf Ziel muss auf jedem Element mindestens eine Bezugsgröße vorhanden sein.

Bezugsgrößen werden mit einem bis zu drei Stellen umfassenden alphanumerischen Code angelegt.

4.3.2 Bezugsgrößen je Unterkonto

Bezugsgrößen müssen ausschließlich für Unterkonten, welche in der Plan- und Istkostenrechnung (ILV) relevant sind, definiert werden.

⁵ Abschließende Klärung der Anwendung der Dimension 4 ist mit der ZV zu klären.

⁶ Vgl. KLR Methodenkonzept



Unterkonten, die nicht geplant und nicht für die ILV relevant sind, sondern ausschließlich für statistische Auswertungen verwendet werden, müssen nicht über Bezugsgrößen verfügen.

Bezugsgröße	Bezugs-Größentyp	Planungs-Art	Anbindung CPR	Anbindung Logistik
901 Dozenten-/Referentent. (h)	Auf Basis von Mengen	Progressiv	Verrechnungssatz	Nicht in Anwendung
902 produktbezogene Zeiten (h)	Auf Basis von Mengen	Progressiv	Verrechnungssatz	Nicht in Anwendung
903 Kostenstelle allgemein (h)	Auf Basis von Mengen	Progressiv	Verrechnungssatz	Nicht in Anwendung
904 Verteilzeiten (h)	Auf Basis von Mengen	Progressiv	Verrechnungssatz	Nicht in Anwendung
905 Urlaub/Krankheit (h)	Auf Basis von Mengen	Progressiv	Verrechnungssatz	Nicht in Anwendung
906 Leitst./zust. Stelle BBIG (h)	Auf Basis von Mengen	Progressiv	Verrechnungssatz	Nicht in Anwendung
DIN Investitionsrechnung HG 5	Auf Basis von Mengen	Progressiv	Verrechnungssatz	Nicht in Anwendung
ERG Ergebnisverwendung	Auf Basis von Mengen	Progressiv	Verrechnungssatz	Nicht in Anwendung
INV Investitionsrechnung HG 8	Auf Basis von Mengen	Progressiv	Verrechnungssatz	Nicht in Anwendung

Abbildung 11: Beispiel Bezugsgrößen

In diesem Fall sind die Bezugsgrößen der Kostenstelle Referat 46 definiert. Zur Darstellung der Einheit der Bezugsgröße wurde diese in die Bezeichnung übernommen.

4.3.3 Hinweise

- Bei der Definition der Bezugsgrößen ist zu beachten, dass die Bezugsgrößen einzeln mengen- und wertmäßig je Kostenstelle und Kostenträger geplant und in der ILV definiert werden müssen.
- Bezugsgrößen sollten nur dann gebildet werden, wenn sie einen adäquaten und steuerungsrelevanten Anteil gemessen an der Gesamtkapazität einer Kostenstelle ausmachen.
- Bezugsgrößen werden je Kostenstelle bzw. Kostenträger einzeln definiert. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass Bezugsgrößen mit identischer Bedeutung in verschiedenen Kostenstellen/Kostenträgern einheitlich nummeriert werden.
- Gemeinkostenbezugsgrößen sollten über einen eigenen Nummernkreis verfügen und sich somit schnell von den Produktivbezugsgrößen abgrenzen lassen.
- Jede Kostenstelle verfügt in der Regel über eine „produktive“ Bezugsgröße, über welche die Verrechnung an die Zielobjekte (Kostenträger) erfolgt.
- Die Bezugsgrößen der Kostenstellen erfordern keine 1:1-Zuordnung zu Bezugsgrößen der Kostenträger oder den Kostenträgern selbst.

4.4 Stammdatenpflege in Access⁷

Die Pflege der Unterkonten und Bezugsgrößen kann wahlweise in Baan oder MS Access erfolgen. Die Stammdatenpflege in Access bietet folgende wesentlichen Vorteile:

- Zur Pflege der Stammdaten ist kein Baan-Zugang erforderlich.
- Es muss noch keine Baan-Firma für den Verwaltungsbereich zur Verfügung stehen.
- Bei dezentraler Stammdatenpflege (innerhalb eines Verwaltungsbereichs) für den Fall, dass verschiedene Verantwortlichkeiten sich im Rahmen der Stammdatenpflege abstimmen müssen, kann in der Datenbank gearbeitet werden.
- Schnelle und flexible Änderungs-/Anpassungsmöglichkeiten.
- Automatische Prüfung auf Konsistenzen (Daten können nur in den Formaten gepflegt werden, die das Baan-System erfordert).

Die in Access gepflegten Stammdaten werden automatisch in die Baan-Stammdatenfirmen der Verwaltungsbereiche übernommen.

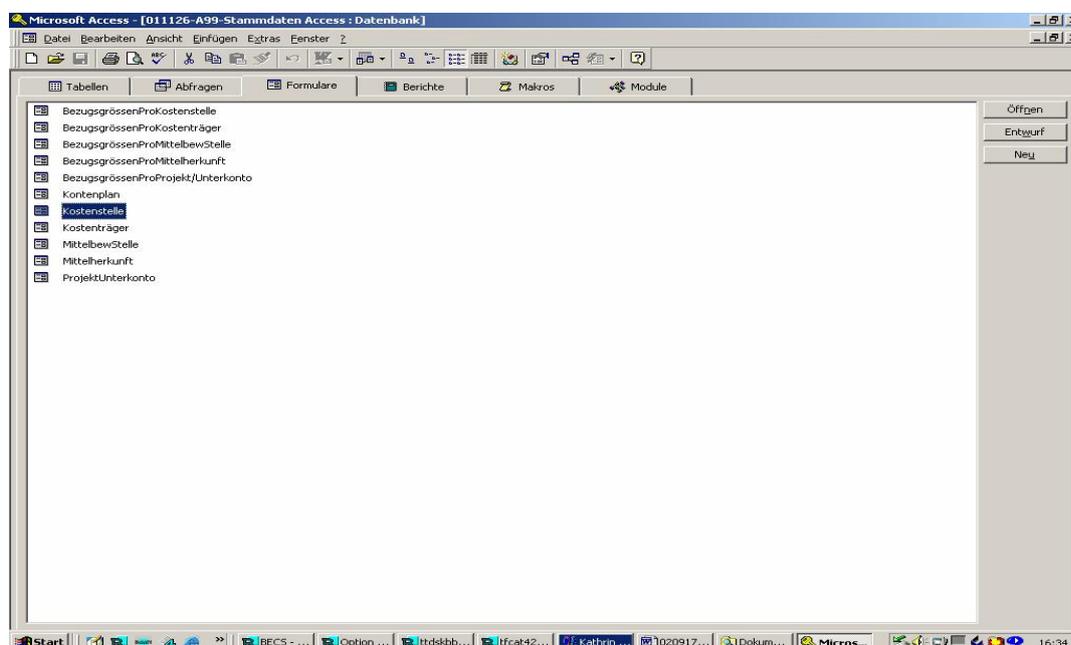


Abbildung 12: Beispiel Stammdaten in Access

Jeder Verwaltungsbereich bekommt als Hilfestellung zur Stammdatenpflege eine Access-DB zur Verfügung gestellt, in der die KLR-Basisstammdaten gepflegt bzw. erweitert werden können. Sofern bereits Stammdaten vorhanden sind, werden diese vorab in die Access-DB übernommen und gem. dem zu diesem Zeitpunkt aktuellen Stammdatenstand vollständig dem Verwaltungsbereich zur Verfügung gestellt.

Konten und MbSt sollten in der Regel bereits vollständig je Verwaltungsbereich definiert sein.

Im Wesentlichen sind hier demnach die Kostenstellen und Kostenträger sowie die dazugehörigen Bezugsgrößen zu pflegen.

⁷ Die Access-DB steht in den Microsoft Office-Versionen `97 und 2000 zur Verfügung



4.5 KLR-Buchungsschlüssel

4.5.1 Erläuterung

Unter Buchungsschlüsseln werden alle Arten von Buchungen in P53 und KLR durchgeführt.

Sie dienen der Identifikation der Buchungsart/Buchungsherkunft. Sie sind grundsätzlich Bestandteil der Belegnummer. Ohne einen vorher definierten Buchungsschlüssel kann keine Buchung durchgeführt werden.

Bei der Tabelle Buchungsschlüssel handelt es sich um eine zentrale (landeseinheitliche) Tabelle. Die Buchungsschlüssel werden durch die ZV und nicht durch die Anwender gepflegt.

Da die Auszahlungs- und Annahmeanordnungsbuchungen ausschließlich im Haushalt durchgeführt werden und somit auch die Forderungen und Verbindlichkeiten von dort gebucht werden, sind für die KLR ausschließlich Sachkontobuchungsschlüssel erforderlich.

4.5.2 LoHN-Buchungsschlüssel

Folgende Arten von Buchungsschlüsseln sind für die KLR erforderlich:

- Intervallbuchungen: z.B. zur Durchführung von Periodenabgrenzungsbuchungen.
- Mehrzeilige Sachkontobuchungen (frei definierbar): zur Durchführung reiner KLR-Buchungen oder KLR-Umbuchungen/Stornobuchungen.
- Buchungsschlüssel zur Durchführung automatischer Buchungen aus der Anlagenbuchhaltung und Abgrenzungsbuchungen.
- CAT-Buchungsschlüssel für Umlageergebnis und Betriebsergebnisbuchung (erfolgt automatisch).
- Buchungsschlüssel für die automatische Buchung von Personal-Sachkontobuchungen.
- Buchungsschlüssel zur automatischen Buchung der Jahresabschlussbuchungen.
- Buchungsschlüssel der Kategorie „Eröffnungsbilanz“ zur automatischen Buchung der Eröffnungsbilanz nach Jahresabschluss.

In P53 sind die KLR-Buchungsschlüssel mit dem Präfix „K“ versehen.

4.5.3 Richtlinien zur Verwendung von Buchungsschlüsseln

Im Echtsystem P53 ist bereits eine Reihe von Buchungsschlüsseln hinterlegt. Aus diesem Grund muss keine Neudefinition erfolgen.



tfld0511m000 : Buchungsschlüssel [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Buchungsschlüssel	Bezeichnung	Buchungskategorie
	K01 Sachkonten allg. mit USt / ME	Sachkontobuchungen
	K02 Sachkonten ohne USt/ME	Sachkontobuchungen
	K03 Sachkonten mehrzeilig schnell	Sachkontobuchungen
	K04 Sachkonten mehrzeilig EURO	Sachkontobuchungen
	K10 Sachkonten aus Anbu	Sachkontobuchungen
	K11 Sachkonten aus Anbu (EUR)	Sachkontobuchungen
	K12 Umbuchung zw Konten (einzel	Sachkontobuchungen
	K20 Betriebsergebnis (DEM)	Sachkontobuchungen
	K21 Umlageergebnis (DEM)	Sachkontobuchungen
	K22 Betriebsergebnis (EUR)	Sachkontobuchungen
	K23 Umlageergebnis (EUR)	Sachkontobuchungen
	K30 Personalkostenverr. s100/s00	Sachkontobuchungen
	K31 Int. Leistungsverr. s000/s000	Sachkontobuchungen
	K32 Personalkostenverr. s100/s10	Sachkontobuchungen
	K40 Intervall 1114	Intervall-/Stornobuchung
	K41 Intervall 1114	Intervall-/Stornobuchung
	K42 Intervall 1115	Intervall-/Stornobuchung
	K50 Stornobuchung Primärkosten	Sachkontobuchungen
	K60 Mengenerfassung	Sachkontobuchungen
	K61 Mengenerfassung	Sachkontobuchungen
	K62 Buchungsschema Abgrenzung	Sachkontobuchungen
	K70 Intervallbuchung mehrzeilig 0	Intervall-/Stornobuchung
	K71 Intervallbuchung mehrzeilig 1	Intervall-/Stornobuchung
	K72 Intervallbuchung mehrzeilig 2	Intervall-/Stornobuchung
	K73 Intervallbuchung mehrzeilig 3	Intervall-/Stornobuchung
	K74 Intervallbuchung mehrzeilig 4	Intervall-/Stornobuchung
	K75 Intervallbuchung mehrzeilig 5	Intervall-/Stornobuchung
	K76 Intervallbuchung mehrzeilig 6	Intervall-/Stornobuchung
	K77 Intervallbuchung mehrzeilig 7	Intervall-/Stornobuchung
	K78 Intervallbuchung mehrzeilig 8	Intervall-/Stornobuchung
	K79 Intervallbuchung mehrzeilig 9	Intervall-/Stornobuchung
	K80 Betriebsergebnis	Sachkontobuchungen
	K81 Umlageergebnis	Sachkontobuchungen
	K90 Sachkonten Personalkosten	Sachkontobuchungen
	K91 Personalkosten Intervall 1115	Intervall-/Stornobuchung
	K92 Personalkosten Intervall 1114	Intervall-/Stornobuchung
	K99 SK mehrzeilig ohne autom. Bu	Sachkontobuchungen
	KBB Bereichsübergreifende Buchu	Sachkontobuchungen
	KEB Eröffnungsbilanz	Eröffnungsbilanz
	KJA Jahresabschluß	Sachkontobuchungen

NUM

Abbildung 13: Ausschnitt der bereits verwendeten/hinterlegten Buchungsschlüssel



5 PLANSTAMMDATEN

In diesem Kapitel werden die erforderlichen Stammdaten des Moduls „Planwerte“ erläutert. Diese Stammdaten bilden den Grundstein der zu errichtenden Kostenrechnung in Baan. Es werden Bezugsgrößen für Kostenstellen und Kostenträger, Sachkonten- und Unterkontenhierarchien sowie Berichtsstrukturen für Auswertungen definiert. Weiterhin wird in diesem Kapitel die Personal-Leistungs- und Kostenplanung beschrieben.

5.1 Plandaten

Plandaten werden je Verwaltungsbereich definiert. Für jeden Verwaltungsbereich stehen 20 verschiedene Pläne zur Verfügung.

Im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens ist zu erwarten, dass mehrere Pläne pro Jahr erforderlich sind (vgl. Berichtsspalten „Aktueller Plan“ und „Letzter aktueller Plan“). Wichtig ist, dass vorhandene Planwerte pro Plan nicht verändert, sondern durch eine Plan-Plan-Kopie in einen neuen Plan kopiert und anschließend dort verändert werden.



tffbs0503m000 : Plandaten [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Plan	Bezeichnung	Planwert Einzel-Ukto	Planungsverfahren.	Anz. Planper	Text
B00	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B01	SIN KLR	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B02	HH-Anmeldung (HH)	<input type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B03	LRM	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B04	HH-Anmeldung KLR Version 1	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B05	HH-Anmeldung KLR Version 2	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B06	HH-Anmeldung KLR Version 3	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B07	HH-Anmeldung KLR Version 4	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B08	Personalkostenplan	<input type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B09	Investitionskostenplan	<input type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0A	HH-Mittel für Voranmeldung	<input type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0B	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0C	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0D	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0E	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0F	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0G	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0H	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0I	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B0J	SIN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B10	LGN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B11	LGN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B12	LGN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B13	LGN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B14	LGN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B15	LGN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>

NUM

Abbildung 15: Beispiel Plandaten

Für diesen Verwaltungsbereich wurden im Rahmen des Planaufstellungsprozesses zwei Pläne verwendet. Hierbei handelt es sich bei

- Plan B01 = SIN KLR
- Plan B03 = LRM



Abbildung 16: Beispiel Detailmaske Plandaten

Zu den einzelnen Plänen müssen folgende Felder definiert werden.

Planwerte pro Einzelunterkonto:

Ermöglicht die Planung auf der Ebene Kostenstelle/Kostenträger und Bezugsgröße.

Anzahl Planperioden:

Da periodenweise Auswertungen und Abschlüsse durchgeführt werden und ein Plan je Geschäftsjahr definiert wird, sind die KLR-Pläne grundsätzlich mit 12 Perioden anzulegen.

Unterkonten in Anwendung:

Da in LoHN die Planung auf der Ebene Kostenstelle und Kostenträger erfolgt, werden diese Felder für den Plan gekennzeichnet.



5.2 Jahresbezogene Planwerte⁸

Hier werden die KLR-Pläne dem jeweiligen Geschäftsjahr/Haushaltsjahr zugeordnet, in welchem der Plan gültig ist. So kann zum Beispiel auch ein Plan mehreren Jahren zugeordnet werden.

Plan	Bezeichnung	Anz. Planper	Planwert Einzel-Ukto	Wäh	Umlage	Def.	Text
B01	SIN KLR	12	<input checked="" type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	
B02	HH-Anmeldung (HH)	12	<input type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	
B03	LRM	12	<input checked="" type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	
B04	HH-Anmeldung KLR Version 1	12	<input checked="" type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	
B05	HH-Anmeldung KLR Version 2	12	<input checked="" type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	
B06	HH-Anmeldung KLR Version 3	12	<input checked="" type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	
B07	HH-Anmeldung KLR Version 4	12	<input checked="" type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	
B08	Personalkostenplan	12	<input type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	
B09	Investitionskostenplan	12	<input type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	
B30	Landespolizei-Hauptplan	12	<input checked="" type="checkbox"/>	EUR		<input type="checkbox"/>	

Abbildung 17: Beispiel Jahresbezogene Planwerte des Jahres 2004

Hierbei handelt es sich um die Übersicht der Planwerte für das Jahr 2004. Der Plan LRM wird über 12 Perioden ausgeführt, d.h. dass eine automatische Umlage über 12 Perioden erfolgt.

Das Kennzeichen „Planwert je Einzel-Unterkonto“ steht beim Planwert LRM für die Hinterlegung der Planbeträge auf Unterkontenebene. Alternativ hierzu kann auf „Konten- bzw. Annexkontenebene“ geplant werden, z.B. Planwert B02, der Planbeträge für die Haushaltspläne/Budgets für die Haushaltsüberleitung enthält.

Mit der Planumlage auf oberster (Plan-)Ebene sollte nicht gearbeitet werden, da somit eine Bottom-Up-Planung (von unten nach oben) nicht möglich wäre.

Das Kennzeichen „Definitiv“ wird von hierfür berechtigten Personen gesetzt. Sofern dieses Kennzeichen gesetzt ist, kann der Plan nicht mehr verändert werden.

⁸ Es besteht für die KLR-Administratoren lt. aktuellem P53-Berechtigungskonzept nicht die Möglichkeit der Pflege von jahresbezogenen Planwerten.



5.3 Budgetverteilung

5.3.1 Erläuterung

Über die Budgetverteilung werden periodische Abweichungen (bereits im Plan) definiert. Eine Anlage ist prozentual oder per Faktor möglich. Die hier definierten Umlagen können sowohl leistungs- als auch kostenbezogen verwendet werden.

Beispiel Kosten:

- Weihnachtsgeld wird im Monat 11 ausgezahlt. Wenn das Weihnachtsgeld 100 % der monatlichen Besoldung/Vergütung beträgt, wird in diesem Monat ein Umlagefaktor von 2 verwendet.

Beispiel Leistung:

- Bestimmte Fortbildungsmaßnahmen werden in bestimmten Monaten durchgeführt. Somit wird die Summe der Fortbildungstage je Monat definiert.
- Heizkosten fallen zum Großteil in den Monaten Oktober bis März an. Also werden die Heizkosten prozentual auf das gesamte Jahr und mit einem höheren prozentualen Anteil in den Wintermonaten angelegt.

5.3.2 Anwendung

In LoHN wird grundsätzlich mit 12 Perioden gearbeitet und die Planwerte dementsprechend definiert. Das bedeutet, dass die jährlich geplanten Werte vom System automatisch zu gleichen Anteilen (gleichmäßige Umlage) auf 12 Perioden verteilt werden. Sofern jedoch periodische Schwankungen im Bereich einzelner Leistungen oder Kostenarten geplant werden können, werden Umlagen verwendet.

Umlagen können je Bezugsgröße, Leistung oder Kostenart definiert und verwendet werden. Es kann mit beliebig vielen Umlagen gearbeitet werden.

Umlagen müssen nicht generell vor der Planaufstellung geplant werden. Sie können nachträglich definiert und die Planung „nachberechnet“ werden.

Umlage	Bezeichnung	Umlage-Verfahren	Anz. Umlage-Perioden
001	Umlage Fortbildung	Faktor	12
002	Umlage Arbeitstage	Faktor	12
003	Urlaub/ Fehlzeiten	Prozentsatz	12

Abbildung 18: Beispiel Budgetverteilung



In diesem Beispiel sind Umlagen für Fortbildungsmaßnahmen nach Arbeitstagen (leistungsbezogen), Weihnachtsgeld (kostenbezogen) und Urlaub oder Fehlzeiten definiert. Die Anzahl der Umlageperioden beträgt grundsätzlich 12, da in LoHN mit 12 Perioden gearbeitet wird.

Periode	Prozentsatz	Faktor	Multiplikator
1	0,00	50	1,0000
2	0,00	50	1,0000
3	0,00	40	1,0000
4	0,00	30	1,0000
5	0,00	80	1,0000
6	0,00	40	1,0000
7	0,00	50	1,0000
8	0,00	30	1,0000
9	0,00	60	1,0000
10	0,00	73	1,0000
11	0,00	0	1,0000
12	0,00	0	1,0000
	0,00	503	

Abbildung 19: Beispiel Verteilung nach Faktor

In der Fortbildung werden nur in den Monaten 1-10 Fortbildungsmaßnahmen angeboten. In den Monaten 11 und 12 finden keine Fortbildungsmaßnahmen statt. Im Planergebnis werden in den ersten 10 Monaten die Plankosten und Leistungen höher ausfallen als in den Monaten 11 und 12. Somit kann eine monatsgenaue Planung erfolgen.



5.3.3 Budgetverteilung nachträglich generieren

Periode	Leistungs-Menge	Zuschlagsbasis Betrag	Per. Umlage in Prozent	Text
1	41,92	0,00	0,00	
2	41,92	0,00	0,00	
3	41,92	0,00	0,00	
4	41,92	0,00	0,00	
5	41,92	0,00	0,00	
6	41,92	0,00	0,00	
7	41,92	0,00	0,00	
8	41,92	0,00	0,00	
9	41,92	0,00	0,00	
10	41,92	0,00	0,00	
11	41,92	0,00	0,00	
12	41,88	0,00	0,00	
	503,00	0,00	0,00	

Abbildung 20: Beispiel vor Budgetverteilung

Ursprünglich wurden vom System automatisch 41,92 Teilnehmertage pro Monat geplant, da die Jahresplanleistung 503 Teilnehmertage beträgt.



Unterkonto	Bezugsgröße	Bezugs-Größentyp	Periodenbezogenes Umlageverfahren	Umlage	Zuschlagsbasis Betrag	Leistungs-Menge	Text
Z20001	Themenkreis 01	TTE Teilnehmertage extern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	612,00
Z20001	Themenkreis 01	TTI Teilnehmertage intern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	2184,00
Z20002	Themenkreis 02	TTE Teilnehmertage extern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	194,00
Z20002	Themenkreis 02	TTI Teilnehmertage intern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	365,00
Z20003	Themenkreis 03	TTE Teilnehmertage extern	Auf Basis von Mengen	Gemäß Umlagecode	001	0,00	503,00
Z20003	Themenkreis 03	TTI Teilnehmertage intern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	615,00
Z20004	Themenkreis 04	TTE Teilnehmertage extern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	194,00
Z20004	Themenkreis 04	TTI Teilnehmertage intern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	505,00
Z20005	Themenkreis 05	TTE Teilnehmertage extern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	407,00
Z20005	Themenkreis 05	TTI Teilnehmertage intern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	571,00
Z20006	Themenkreis 06	TTE Teilnehmertage extern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	853,00
Z20006	Themenkreis 06	TTI Teilnehmertage intern	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage		0,00	1943,00

Abbildung 21: Jahresbezogene Planleistungen vor Umlagenberechnung

Nachträglich wird in den Planleistungen für den entsprechenden Kostenträger eine Budgetverteilung für externe Teilnehmertage definiert und anschließend die Planleistung neu berechnet.

Umlage: 001

Neu berechnen

Schließen

Vorgaben speichern

Vorgaben abrufen

Job erstellen...

Hilfe

Auswahlbereich

Von: 2004 - Bis: 2004

Jahr: 2004

Plan: B03

Neu berechnen

Plan für mehrere Unterkonten

Planw. Einzel-U-Konto

Planleistung

Leistungsbeziehungen

Abbildung 22: Neuberechnung der periodischen Verteilung

Nach der Neuberechnung der Leistungen lt. Budgetverteilung werden die Planleistungen aktualisiert (neu periodisiert).



ttfbs1121m000 : Periodenbezogene Planleistungen [Anwender: rsander...]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Jahr/Plan: 2004 / B03 LRM
 Unterkontenart: 3 Kostenträger
 Unterkonto: Z20003 Themenkreis 03
 Bezugsgröße: TTE Teilnehmertage extern
 Bezugsgrößentyp: Auf Basis von Mengen
 Per. Umlageverfahren: Gemäß Umlagecode Per.-Umlage in Proz.

Periode	Leistungs-Menge	Zuschlagsbasis Betrag	Per. Umlage in Prozent	Text
1	50,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
2	50,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
3	40,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
4	30,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
5	80,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
6	40,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
7	50,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
8	30,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
9	60,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
10	73,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
11	0,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
12	0,00	0,00	0,00	<input type="checkbox"/>
	503,00	0,00	0,00	

NUM

Abbildung 23: Jahresbezogene Planleistung nach Umlagenverrechnung

5.4 Hierarchien

In Baan können beliebig viele Hierarchien definiert werden. Sie bilden die Basis für das hierarchische Berichtswesen, welches in LoHN die Grundlage für Ergebnisrechnungen darstellt. Die KLR-Hierarchien werden unabhängig von den Hierarchien im Kontenplan gepflegt. Sie werden verwaltungsbereichsspezifisch geführt und müssen somit von den jeweiligen Behörden definiert und gepflegt werden.



Hierarch.	Bezeichnung	Text
BVE	BVE-Hierarchie	<input type="checkbox"/>

Abbildung 24: Beispiel Hierarchien

Für das LoHN-Berichtswesen muss mindestens eine Hierarchie angelegt werden, welche die Anforderungen an die BVE-Ergebnisrechnung abdeckt. Die Hierarchie sollte in allen Verwaltungsbereichen „BVE“ lauten.

5.4.1 Sachkontenhierarchien

5.4.1.1 Erläuterung

Die Sachkontenhierarchien dienen der Definition der VB-spezifischen Kontenaggregation. Des Weiteren werden hier die für Auswertungen erforderlichen Verknüpfungen zwischen Hauptbuch und KLR vorgenommen.

Bei der Definition der Sachkontenhierarchien ist folgendermaßen zu verfahren:

- Verknüpfung der GSC-Ebene 0 (im Wesentlichen Annexkonto) mit der GSC-Ebene 1 des KLR-Kontos,
- Verknüpfung der GSC-Ebene 1 (KLR)-Konten mit dem in den KLR-Berichten auszuwertenden K-Konto (kann GSC 1 oder höher sein).

Hier fehlende Konten bleiben bei der Berechnung im Berichtswesen unberücksichtigt.

Um eine Verknüpfung zwischen der Buchungsebene und der KLR herzustellen, muss in jedem Fall die Verknüpfung zwischen der GSC-Ebene 0 und einer höheren Ebene (in LoHN GSC 1) hergestellt werden.

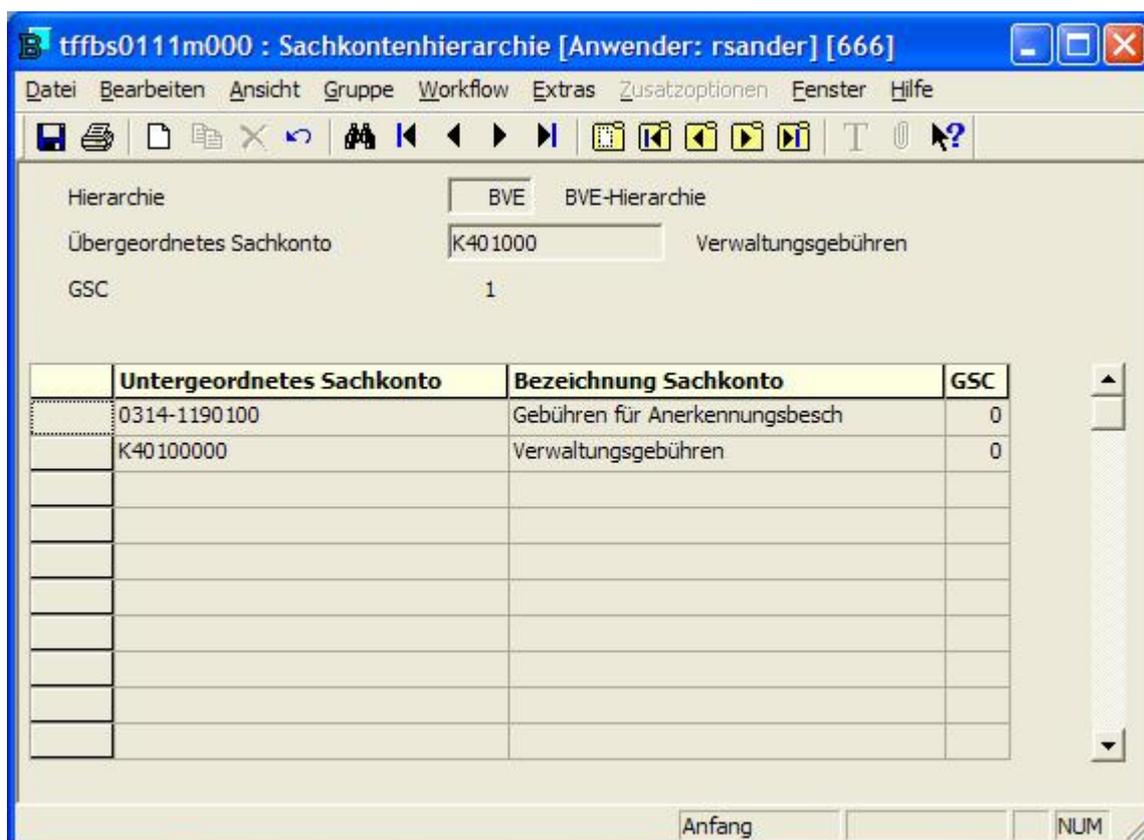


Abbildung 25: Beispiel Sachkontenhierarchien Hierarchiestufe 1

In der zweiten Hierarchiestufe wird die Verknüpfung zwischen der Planungs- und der Auswertungsebene vorgenommen. Da auf der GSC-Ebene 1 die Planung und der GSC-Ebene 3 die Auswertung der Verwaltungsgebühren erfolgt, müssen die GSC-Ebenen zwischen und über den GSC-Ebenen hier nicht definiert werden.



Untergeordnetes Sachkonto	Bezeichnung Sachkonto	GSC
K401000	Verwaltungsgebühren	1
K401002	Entgelte	1
K401100	Verwaltungsentgelte	1
K401200	Auslagenersatz, Erstattungen	1
K401900	Geb. u. so. Entg. v.a. VB	1

Abbildung 26: Beispiel Sachkontenhierarchie Hierarchiestufe 2

5.4.1.2 Hinweise

- Die Sachkontenhierarchien können nur ab der GSC-0-Ebene aufwärts gepflegt werden.
- Es muss mindestens eine Verknüpfung von der GSC-Ebene 0 auf eine höhere Ebene gepflegt werden.
- Ebenen, die zwischen der Planungsebene (Planwerte) und der Auswertungsebene (Berichtsaufbauzeilen) liegen, können unterdrückt werden.
- Es sollten nur die unbedingt erforderlichen GSC-Ebenen in den Sachkontenhierarchien definiert werden.

5.4.2 Unterkontenhierarchien

5.4.2.1 Erläuterung

Unterkontenhierarchien können (wie Sachkontenhierarchien) unabhängig von der GSC-Hierarchie des Unterkontenplans definiert werden.

5.4.2.2 Anwendung in LoHN

Da die Tabelle Unterkonten (anders als die Tabelle Kontenplan) im Hauptbuch verwaltungsbereichsspezifisch geführt wird, ergibt sich hier nicht unbedingt die Anforderung, vom Hauptbuch unabhängige Hierarchien zu bilden. In der Regel können die einzelnen Verwaltungsbereiche ihre Verdichtungsstruktur aus dem Hauptbuch in die Unterkontenhierarchie der KLR kopieren.

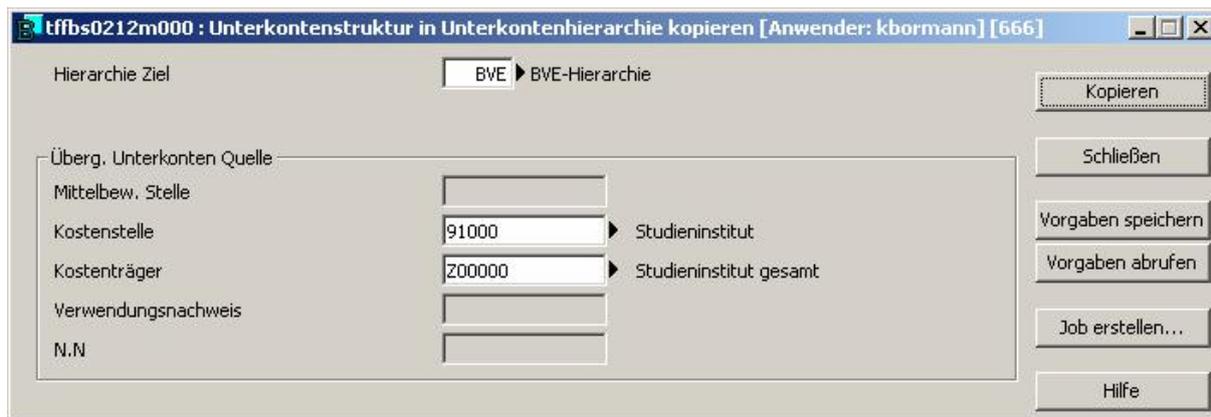


Abbildung 27: Unterkontenhierarchien kopieren

Hier kann die Verdichtungsstruktur der Unterkonten aus dem Hauptbuch, ausgehend von dem Unterkonto mit dem höchsten GSC-Code je Unterkontenart, in die KLR kopiert werden. Die Hierarchie der Kostensammler (soweit vorhanden) wird nicht kopiert, da die Kostensammler direkt auf die Produkte verrechnet werden und eine Integration der „Kostensammler-Hierarchie“ in die bestehende Unterkontenhierarchie somit zu einer Doppelbelastung des BVE-Ergebnisses führt.

Wie bei den Sachkontenhierarchien werden auch bei den analytischen Unterkonten (Kostenstellen und Kostenträgern) Hierarchien gepflegt. Die hier definierten GSC-Ebenen dienen Auswertungszwecken im Berichtswesen. Außerdem sind die hier definierten Ebenen für die BVE-Definition von großer Bedeutung (siehe LF Kontierung und LF Berichtswesen).



Abbildung 28: Unterkontenhierarchie Hierarchiestufe



5.5 Berichtsstrukturen

In den Berichtsstrukturen können beliebig viele Arten von Berichten definiert werden (z.B. Kostenstellenberichte, Kostenträgerberichte, Berichte vor und nach Verrechnung, ...). Es können unterschiedliche Berichtsstrukturen je Unterkontenart definiert werden.

Die hier definierten Berichte dienen als Grundlage für die KLR-Auswertungen in Baan.

Die Berichtsstruktur-Tabellen werden dezentral geführt und müssen deshalb von den jeweiligen Verwaltungsbereichen eigenständig definiert und gepflegt werden.

5.5.1 Berichtsstruktur je Unterkontenart

Die Mindestanforderung an Berichtsstrukturen in LoHN⁹ umfasst die BVE-Berichtsstruktur, welche relevant für die BVE-Ergebnisrechnung der jeweiligen Verwaltungsbereiche ist. Für das WEB-Berichtswesen ist die Pflege der „Baan-Session Berichtsstruktur pro analytisches Unterkonto“ nicht erforderlich.



Abbildung 29: Berichtsstruktur Kostenstelle



Abbildung 30: Berichtsstruktur Kostenträger

⁹ Ab der Version 2.2



Die Berichtsbezeichnung und Berichtsstruktur der BVE-Ergebnisrechnung muss auf Ebene der Kostenstellen und Kostenträger identisch sein.

5.5.2 Berichtszeilen

In den Berichtszeilen wird die Zuordnung der KLR-Konten zu den gewünschten Berichtszeilen vorgenommen. Zu beachten ist hier, dass die in den Berichtszeilen definierten Konten sich in der Sachkontenhierarchie wiederfinden.

Abbildung 31: Beispielbericht Kostenträger

5.5.3 Summierungszeilen

Hier sind die Summierungsregeln für die einzelnen Berichtszeilen zu definieren. Im Beispiel sollen in der Summenzeile 700 die Zeilen 100 bis 600 summiert werden

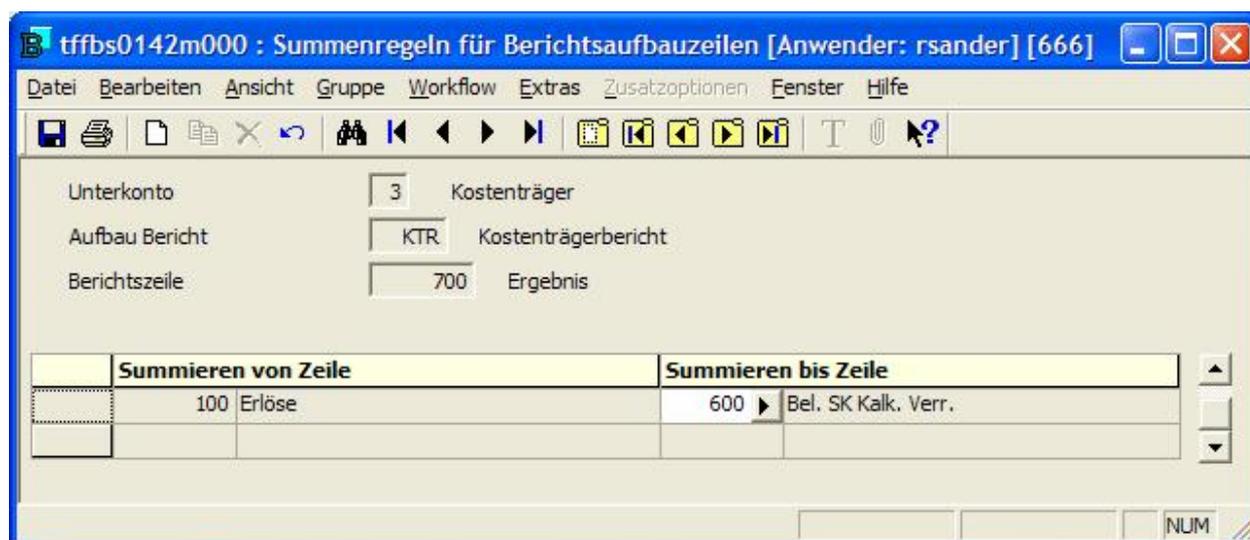


Abbildung 32: Summierungsregel für die Berichtszeile 700

5.6 Sachkontenstruktur pro analytisches Unterkonto

In der Tabelle Sachkontenstruktur pro analytisches Unterkonto werden die auf einer Kostenstelle oder einem Kostenträger anfallenden Kostenarten definiert. Dies stellt im Weiteren eine erhebliche Erleichterung beim Aufbau der jahresbezogenen Planwerte (Kapitel 5.8) dar.

5.6.1 Anwendung in LoHN

5.6.1.1 Erläuterung

Es sollten möglichst alle je Kostenstelle oder Kostenträger auftretenden Kostenarten definiert werden. Hierzu gehören sowohl die Primärkostenarten als auch die Sekundärkostenarten (Be- und Entlastungskonten) der Kostenstellen und Kostenträger.

Einzupflegen sind die Primärkostenarten der GSC-Ebene 1 bzw. die Be- und Entlastungskostenarten der GSC-Ebene 0.

Die Personalkostenarten, welche automatisch durch die PersKo in die jahresbezogenen Planwerte integriert werden, sind hier nicht zu definieren.



The screenshot shows a software window with a menu bar (Datei, Bearbeiten, Ansicht, Gruppe, Workflow, Extras, Zusatzoptionen, Fenster, Hilfe) and a toolbar. Below the toolbar, there are input fields for 'Unterkontenart' (value: 2, label: Kostenstelle) and 'Unterkonto' (value: 91400, label: Verwaltung). The main area contains a table with the following data:

	Fo.-Nr.	HhSt	Bez HhSt / Konto
	1	K409400	Sonstige Verwaltungserlöse
	1	K601000	Geschäftsbedarf (allg.)
	2	K601002	Papierbedarf
	3	K609900	Vwkost aus LV m. a. VB 's pag
	4	K611000	Kommunikationskosten allgem.
	5	K611001	Portokosten
	6	K611002	Telekommunikationskosten
	7	K611003	Fernseh- u. Rundfunkgeb.
	8	K611900	Komm.-kosten a. LV and. VBs pa
	9	K612000	Reisekosten (allg.)
	10	K612001	Reisekostentagegeld
	11	K612005	Reisekosten sonstiges
	12	K612006	Beförderungskost. Umzug
	13	K601001	Büromaterial
	13	K612900	Reisekost a. LV and. VBs pag.
	14	K613000	Bibliotheken, Kunst- u wissens
	15	K613900	Biblioth., Samml. a. LV an npa
	16	K614100	Lehr- u. Lernm. Behördenintern
	17	K614101	Lehr- u. Lernm. Ausbildung
	18	K614102	Lehr- u. Lernm. Weiterbildung
	19	K614103	Lehr- u. Lernm. Fortbildung
	20	K614200	Lehr- u. Lernm öffentl Lehran.
	21	K620000	Projektbez. Sach- u. Mat.-Kost
	22	K621000	Beschaffung Güter bis 60 €

Abbildung 33: Sachkontenstruktur pro analytisches Unterkonto

5.6.1.2 Hinweise

- Kostenstellen werden alle anfallenden Primärkostenarten sowie alle Be- und alle Entlastungskostenarten zugeordnet.
- Kostenträgern werden erforderliche Primärkostenarten, alle anfallenden Erlöskostenarten, alle projektspezifischen Kostenarten sowie alle Belastungskostenarten zugewiesen.
- Kostensammlern werden ausschließlich dort anfallende Primärkostenarten, alle Belastungskostenarten und alle Entlastungskostenarten zugewiesen.



5.6.2 Sachkontenhierarchie kopieren

Sachkontenhierarchien können, sobald die Kostenarten einer Kostenstelle zugeordnet sind, in alle weiteren Kostenstellen kopiert werden.

Ebenso wird bei der Dimension „Kostenträger“ verfahren.

Quelle

Unterkontenart: 2

Analytisches Unterkonto: 91200

Ziel

Unterkontenart: 2

Unterkonto: Von 91400, Bis 91904

Kopieren, Schließen, Vorgaben speichern, Vorgaben abrufen, Job erstellen..., Hilfe

Abbildung 34: Sachkontenhierarchien kopieren



Abbildung 35: Mitteilung nach erfolgter Kopie der Sachkonten pro analytisches Unterkonto

In diesem Fall wurden die Sachkontenhierarchien der Kostenstelle 91200 in die Kostenstellen 91400 bis 91904 kopiert.

5.7 Personalplanung in PersKo

5.7.1 Erläuterung

PersKo wurde im Rahmen von LoHN als Add-On unter Baan entwickelt. Die PersKo dient der effizienten und schnellen Planung der Personalplankosten und Personalplanleistung.

Weiterhin wurde die Anforderung berücksichtigt, dass im System keinerlei personenbezogene Informationen mitzuführen sind. Die Verwendung des Baan-Add-Ons PersKo wird im Leitfaden PersKo ausführlich beschrieben.

5.8 Planleistungen allgemein

5.8.1 Erläuterung

Unter Planleistungen sind nicht nur Personal-Planleistungen, die automatisch aus der PersKo für die dort hinterlegten Personalkapazitäten berechnet werden, zu verstehen, sondern auch die manuell zu hinterlegenden Planleistungen der Hilfskostenstellen wie Gebäude (z.B. qm) oder die Planmengen der Kostenträger (z.B. Stk.).



Die Planleistungen dienen als Basis zur Ermittlung der Plan-Verrechnungssätze.

Sofern keine Umlagen definiert sind, werden die Planleistungs-Jahresmengen durch 12 Perioden in gleichmäßiger Umlage geteilt.

5.8.2 Anwendung in LoHN

In LoHN werden die Personal-Planleistungen grundsätzlich aus der PersKo generiert. Im Weiteren sind die Leistungsmengen der Hilfskostenstellen (verfügen über kein Personal) und Kostenträger zu definieren.

Nach Definition der Planleistungsmengen werden diese in eine Access-ILV-Datenbank übertragen und dienen hier als Basis zur Definition der Plan-ILV innerhalb des Verwaltungsbereichs.

Unterkonto	Bezugsgröße	Bezugs-Größentyp	Periodenbezogenes Umlageverfahren	Umlage	Zuschlagsbasis Betrag	Leistungs-Menge	Text
91100	Fortbildung	001 Dozenten-/Referententät. (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	293,54	
91100	Fortbildung	008 Vor- und Nachbereitung v (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	4115,47	
91100	Fortbildung	009 Betreuung der Veranstalt (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	1120,78	
91100	Fortbildung	010 Reisezeiten für die Betr (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	309,01	
91100	Fortbildung	011 Planung des Programmes d (S	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	415,47	
91100	Fortbildung	012 Fortbildung allgemein (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	2354,29	
91100	Fortbildung	013 Verwaltungsmanagement (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	304,60	
91100	Fortbildung	020 Urlaub/Krankheit (h)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	2116,68	
91100	Fortbildung	022 Nicht produktbez. Zeiten (h)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	3008,01	
91200	Ausbildung	002 Planung, Organisation un (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	736,35	
91200	Ausbildung	003 Unterbringung und Verpf (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	107,05	
91200	Ausbildung	005 Leitstelle (Geschäftsste (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	190,72	
91200	Ausbildung	006 Ausbildung allgemein (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	798,50	
91200	Ausbildung	007 Dozenten-/Referententät. (U	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	1036,36	
91200	Ausbildung	020 Urlaub/Krankheit (h)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	435,12	
91200	Ausbildung	022 Nicht produktbez. Zeiten (h)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	618,06	
91200	Ausbildung	107 Unterrichtseinheit gD (UE)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	1132,32	
91200	Ausbildung	207 Unterrichtseinheit hD (UE)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	1235,60	
91400	Verwaltung	013 Verwaltungsmanagement (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	1600,52	
91400	Verwaltung	014 Service und Verwaltung (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	6757,05	
91400	Verwaltung	016 Büchereiverwaltung (Std)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	411,53	
91400	Verwaltung	020 Urlaub/Krankheit (h)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	2082,48	
91400	Verwaltung	022 Nicht produktbez. Zeiten (h)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	2958,02	
91400	Verwaltung	INV Investitionsrechnung HG B	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	1,00	
91600	XDruckraum	018 Druckereikosten (EUR) (Stk)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	1,00	
91700	Cafeteria	017 Pausenverkauf (EUR) (Stk)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	1,00	
91700	Cafeteria	020 Urlaub/Krankheit	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	412,59	
91700	Cafeteria	033 Cafeteria (Gesamtkosten)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	2323,38	
91700	Cafeteria	FRU Frühstück (Stk)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	5755,00	
91800	Gästehaus	UEB Übernachtungen (Stk)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	5755,00	
91901	Grundstücke und Gebä	019 Grundstücke u. Gebäude (qm)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	4437,00	
91902	Wohnung Feilke	019 Grundstücke u. Gebäude (qm)	Auf Basis von Mengen	Gleichmäßige Umlage	0,00	53,30	

Abbildung 36: Planleistungen

Die manuell zu pflegenden Planleistungen werden, wie in diesem Fall, in derselben Tabelle gepflegt wie diejenigen, die aus der PersKo generiert wurden. Auch die Leistungsmengen der Kostenträger werden hier gepflegt.

Es erfolgt grundsätzlich die Differenzierung der Leistungsmenge je Kostenstelle/Kostenträger und Bezugsgröße.



5.8.3 Periodisierung der Planleistungen

Die Periodisierung der Planleistungen erfolgt automatisch (sofern keine Umlagen definiert sind) zu gleichmäßigen Anteilen auf alle Perioden eines Geschäftsjahres. Jahresübergreifende Periodisierungen können nicht vorgenommen werden.

5.8.4 Hinweise

- Kostenstellen-Bezugsgrößen-Kombinationen, für die keine Planleistung hinterlegt wurde, können aufgrund fehlender Planverrechnungssätze im Rahmen der Internen Leistungsverrechnung nicht entlastet werden. Auch die Belastungsobjekte (z.B. Kostenträger) müssen über Leistungsmengen je Bezugsgröße verfügen.
- Im Rahmen der Plan-ILV ist darauf zu achten, 100 % aller Leistungen auf Kostenträger zu verrechnen, da ansonsten keine vollständige Entlastung erfolgt.

Periode	Leistungs-Menge	Zuschlagsbasis Betrag	Per. Umlage in Prozent	Text
1	505,90	0,00	0,00	
2	505,90	0,00	0,00	
3	505,90	0,00	0,00	
4	505,90	0,00	0,00	
5	505,90	0,00	0,00	
6	505,90	0,00	0,00	
7	505,90	0,00	0,00	
8	505,90	0,00	0,00	
9	505,90	0,00	0,00	
	6070,74	0,00	0,00	

Abbildung 37: Periodenbezogene Planleistungen

Hier wird die Periodisierung der Leistungsmengen der Bezugsgröße „Dozenten-/Referententätigkeit“ dargestellt. Die Jahres-Leistungsmenge von 6070,74 Stunden pro Jahr ergibt, bei einer gleichmäßigen Umlage, eine Perioden-Leistung von 505,90 Stunden je Periode.



5.9 Plankosten allgemein

5.9.1 Erläuterung

In der Tabelle „Jahresbezogener Einzelunterkontenplan“ werden die geplanten Kosten (pro Jahr) je Kostenstelle/Bezugsgröße und Kostenträger/Bezugsgröße definiert.

Die Kostenplanung erfolgt in dem Programm „Jahresbezogener Einzelunterkontenplan“ unabhängig von der zu erbringenden Leistung/Outputmenge (Bezugsgröße) der Kostenstellen oder Kostenträger. Um zu vermeiden, dass im Zuge der späteren Istkostenintegration Kosten auf Bezugsgrößen integriert werden, wo sie auf keinen Fall anfallen, sollte eine weitestgehend genaue Zuordnung der Kostenarten zu den Bezugsgrößen erfolgen.

Im Einzelunterkontenplan werden Jahreswerte geplant, d.h. die Werte werden, sofern keine Umlage im Plan oder im Sachkonto eingestellt wurde, gleichmäßig automatisch auf die im Plan definierten Perioden verteilt. In LoHN erfolgt die KLR-Planung grundsätzlich in 12 Perioden.

Im jahresbezogenen Einzelunterkontenplan können verschiedene Einstellungen getroffen werden, die Einfluss auf die Berechnung der KLR-Planwerte haben. So kann pro Bezugsgröße der Kostenstellen und Kostenträger bestimmt werden, ob und in welcher Höhe eine Trennung der Kostenarten in fixe und variable Kosten¹⁰ erfolgt. Wichtig ist die Trennung vor dem Hintergrund, dass Sollkosten¹¹ mit dem variablen Planverrechnungssatz der jeweiligen Kostenart ermittelt werden. Werden Kostenarten mit dem Variator¹² „0“ angelegt, so entsprechen die Verrechnungssätze im Soll grundsätzlich den Verrechnungssätzen des Plans.

Durch die Definition der Planwerte und Planleistungen werden die Planverrechnungssätze der Kostenstellen und Kostenträger differenziert nach Bezugsgröße und Kostenart errechnet.

5.9.2 Anwendung in LoHN

In LoHN werden die Personal-Plankosten aus der PersKo automatisch in den jahresbezogenen Einzelunterkontenplan übernommen.

Die Planung der Primärkostenarten erfolgt im Wesentlichen auf der GSC-Ebene 1 (Ausnahmen siehe LF Kontierung).

Die Planung der Personalkostenarten, Be- und Entlastungskostenarten erfolgt auf der GSC-Ebene 0.

Da die Kostenrechnung LoHN nach dem Bottom-Up-Prinzip erfolgt, werden die Kostenstellen und Kostenträger der GSC-Ebene 0 geplant. Die Planung auf höheren Ebenen ist nach dieser Einstellung nicht möglich.

¹⁰ Flexible Plankostenrechnung

¹¹ Sollkosten ermitteln sich in Baan nach folgender Formel:

$$\text{Sollkosten} = (\text{Istmenge} * \text{variabler Planverrechnungssatz}) + \text{fixer Planbetrag}$$

¹² Der Variator drückt den variablen Anteil der Kosten einer Kostenart aus. Er wird von 0 bis 100 angegeben. 0 bedeutet, dass 0% der Kosten variabel sind; 100 bedeutet, dass 100% der Kosten variabel sind.



ttffbs1510m000 : Jahresbezogener Einzelunterkontoplan [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Jahr/Plan 2004 / B03 LRM
Planwährung EUR Euro
 Definitiver Plan
 Planw. Einzel-U-Konto
Anz. Planperioden 12

U-Konto/Bezugsgröße
Unterkontenart 2 Kostenstelle
Unterkonto 91200 Ausbildung
Bezugsgröße 901 Dozenten-/Referentent. (h)
Bezugsgrößentyp Auf Basis von Mengen

Planleistung
Leistungsmenge 4587,96
Zuschlagsbasis Betrag 0,00

HhSt	Bez HhSt / Konto	Umlageart	E/A	Planbetrag voll	Planverrechn.-Satz/Zuschl. voll	Eff. Verrechn.-Satz/Zuschl. voll	Text
K92200000	Kalk. Kosten Abschreibung Pr	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K93100000	Kalk. Personalkosten Beamte	Primärkosten	Ausgaben	94.002,24	20,49	20,49	
K93103000	PK Zul. u. Zuschlag Beamte	Primärkosten	Ausgaben	1.673,24	0,36	0,36	
K93105000	PK Sachausgaben Beamte	Primärkosten	Ausgaben	752,02	0,16	0,16	
K93200000	Kalk. Personalkosten Angest.	Primärkosten	Ausgaben	26.510,45	5,78	5,78	
K93203000	Pk Zul. u. Zuschlag Angest.	Primärkosten	Ausgaben	471,89	0,10	0,10	
K93205000	PK Sachausgaben Angestellte	Primärkosten	Ausgaben	212,08	0,05	0,05	
K93400000	Kalk. PK Versorgung	Primärkosten	Ausgaben	28.200,66	6,15	6,15	
K93700000	Beihilfe allgemein	Primärkosten	Ausgaben	4.448,72	0,97	0,97	
K94000000	Entlastung Personalkosten	Entlastungskonto	Einnahmen	365.694,75	-79,71	-79,71	
K94100000	Entl. Sach-Materialkosten	Entlastungskonto	Einnahmen	59.731,08	-13,02	-13,02	
K94200000	Entlastung Personalk. kalk.	Entlastungskonto	Einnahmen	73.000,16	-15,91	-15,91	
K94300000	Entlastung SK. u. MK. kalk.	Entlastungskonto	Einnahmen	14.569,38	-3,18	-3,18	
K96000000	Bel. PersKo verr.	Belastungskonto	Ausgaben	242.072,83	52,76	52,76	
			Ausgaben	512.995,38	111,81	111,81	

Abbildung 38: Jahresbezogener Einzelunterkontenplan

Nach Übertragung der Personalkosten und Leistungsmengen je Kostenstelle und Bezugsgröße sind die Personalkosten/Verrechnungssätze automatisch ermittelt. Auch die Verrechnungssätze je Kostenart werden automatisch berechnet.

Rechenbeispiel:

$$\begin{aligned} \text{Personalkosten Beamte / Leistungsmenge} &= \text{Verr.-Satz Personalkosten Beamte} \\ 94.002,24 \text{ EUR} &/ 4587,96 \text{ Stunden} = 20,49 \text{ EUR/Std.} \end{aligned}$$



HfSt	Bez HfSt / Konto	Umlageart	L/A	Planbetrag voll	Planverrechn.-Satz/Zuschl. voll	Eff. Verrechn.-Satz/Zuschl. voll	Text
493100000	Kalk. Personalkosten Beamte	Primärkosten	Ausgaben	47.336,24	39,13	39,13	
493103000	PK Zul. u. Zuschlag Beamte	Primärkosten	Ausgaben	842,23	0,34	0,34	
493105000	PK Sachausgaben Beamte	Primärkosten	Ausgaben	376,53	0,15	0,15	
493200000	Kalk. Personalkosten Angest.	Primärkosten	Ausgaben	8.472,11	3,43	3,43	
493203000	PK Zul. u. Zuschlag Angest.	Primärkosten	Ausgaben	130,80	0,06	0,06	
493205000	PK Sachausgaben Angestellte	Primärkosten	Ausgaben	67,78	0,03	0,03	
493400000	Kalk. PK Versorgung	Primärkosten	Ausgaben	14.394,87	5,75	5,75	
493700000	Beihilfe allgemein	Primärkosten	Ausgaben	2.261,94	0,92	0,92	
494000000	Erstattung Personalkosten	Erstattungskonto	Einnahmen	57.227,69	-23,17	-23,17	
494100000	Entf. Sach-Materialkosten	Erstattungskonto	Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
494200000	Erstattung Personalk. kalk.	Erstattungskonto	Einnahmen	38.456,81	-4,66	-4,66	
494300000	Erstattung SK u. MK kalk.	Erstattungskonto	Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
496000000	Bel. Perso kalk. verr.	Selektionskonto	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
496100000	Bel. SK u. MK verr.	Selektionskonto	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
496200000	Bel. Perso kalk. verr.	Selektionskonto	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
496300000	Bel. SK kalk. verr.	Selektionskonto	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
			Ausgaben	73.684,50	20,83	20,83	

Abbildung 39: Import der Kostenarten je Kostenstelle/Kostenträger und Bezugsgrößen

Die zu planenden Kostenarten der Kostenstellen- und Kostenträger-Bezugsgrößen können aus der Sachkontenstruktur je analytischem Unterkonto (siehe 5.6) kopiert werden.



ttffbs1510m000 : Jahresbezogener Einzelunterkontoplan [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Jahr/Plan 2004 / B03 LRM
Planwährung EUR Euro
 Definitiver Plan
 Planw. Einzel-U-Konto
Anz. Planperioden 12

U-Konto/Bezugsgröße
Unterkontenart 2 Kostenstelle
Unterkonto 91100 Fortbildung
Bezugsgröße 905 Urlaub/Krankheit (h)
Bezugsgrößentyp Auf Basis von Mengen

Planleistung
Leistungsmenge 2470,42
Zuschlagsbasis Betrag 0,00

HhSt	Bez HhSt / Konto	Umlageart	E/A	Planbetrag voll	Planverrechn.-Satz/Zuschl. voll	Eff. Verrechn.-Satz/Zuschl. voll	Text
B622000	Verbrauchsmittel allgemein	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
B661100	Mieten, und Pachten Gebäud	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
B94100000	Entl. SK u. MK. verr.	Entlastungskonto	Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
B96100000	Bel. SK u. MK. verr.	Belastungskonto	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K514001	Sonst.Besch.entg. (nicht NLB	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K601000	Geschäftsbedarf (allg.)	Primärkosten	Ausgaben	25.500,00	10,32	10,32	
K601001	Büromaterial	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K601002	Papierbedarf	Primärkosten	Ausgaben	23.200,00	9,39	9,39	
K609900	Vwkost aus LV m. a. VB 's pag	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K611000	Kommunikationskosten allgem	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K611001	Portokosten	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K611002	Telekommunikationskosten	Primärkosten	Ausgaben	15.250,00	6,17	6,17	
K611003	Fernseh- u. Rundfunkgeb.	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K612000	Reisekosten (allg.)	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
			Ausgaben	137.634,50	55,71	55,71	

Anfang NUM

Abbildung 40: Ergebnis nach Import der Sachkonten

Die in der Sachkontenstruktur je analytischem Unterkonto gepflegten Sachkonten werden automatisch in den jahresbezogenen Einzelunterkontenplan übernommen.



ttffbs1510m000 : Jahresbezogener Einzelunterkontenplan [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Jahr/Plan 2004 / B03 LRM
Planwährung EUR Euro
 Definitiver Plan
 Planw. Einzel-U-Konto
Anz. Planperioden 12

U-Konto/Bezugsgröße
Unterkontenart 2 Kostenstelle
Unterkonto 91100 Fortbildung
Bezugsgröße 905 Urlaub/Krankheit (h)
Bezugsgrößentyp Auf Basis von Mengen

Planleistung
Leistungsmenge 2470,42
Zuschlagsbasis Betrag 0,00

HhSt	Bez HhSt / Konto	Umlageart	E/A	Planbetrag voll	Planverrechn.-Satz/Zuschl. voll	Eff. Verrechn.-Satz/Zuschl. voll	Text
B622000	Verbrauchsmittel allgemein	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
B661100	Mieten, und Pachten Gebäud	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
B94100000	Entl. SK u. MK. verr.	Entlastungskonto	Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
B96100000	Bel. SK u. MK. verr.	Belastungskonto	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K514001	Sonst.Besch.entg. (nicht NLB	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K601000	Geschäftsbedarf (allg.)	Primärkosten	Ausgaben	25.500,00	10,32	10,32	
K601001	Büromaterial	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K601002	Papierbedarf	Primärkosten	Ausgaben	23.200,00	9,39	9,39	
K609900	Vwkost aus LV m. a. VB 's pag	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K611000	Kommunikationskosten allgem	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K611001	Portokosten	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K611002	Telekommunikationskosten	Primärkosten	Ausgaben	15.250,00	6,17	6,17	
K611003	Fernseh- u. Rundfunkgeb.	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K612000	Reisekosten (allg.)	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
			Ausgaben	137.634,50	55,71	55,71	

Anfang NUM

Abbildung 41: Jahresbezogener Einzelunterkontenplan mit Planwerten nach Kostenarten

Der jahresbezogene Einzelunterkontenplan wird anschließend um die Planwerte je Kostenart ergänzt. Die Ergänzung erfolgt in diesem Fall manuell.

Bei der Pflege der Planwerte ist Folgendes zu beachten:

- Planwerte werden ausschließlich bei Kostenarten definiert, bei denen tatsächlich Kosten anfallen.
- Be- und Entlastungskostenarten werden nicht geplant, da diese im Rahmen der Verrechnung automatisch geplant werden.
- Kostenarten, die für die Istkostenrechnung für die jeweilige Bezugsgröße nicht relevant sind, werden aus dem Einzelunterkontenplan gelöscht.

5.9.3 Periodisierung der Plankosten

Die Periodisierung der Plan-Personalkosten erfolgt automatisch nach gleichmäßiger Umlage je Periode, sofern keine Umlagen definiert sind.

Auch hier erfolgt ausschließlich eine unterjährige und keine überjährige Periodisierung.



B tffbs1111m000 : Periodenbezogener Einzelunterkontoplan [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe
 [Icons: Save, Print, Copy, Paste, Undo, Redo, Home, Back, Forward, Stop, Refresh, Print, Text, Mouse]

Jahr/Plan: 2004 / B03 LRM
 Planwährung: EUR Euro Anz. Planper.: 12
 Unterkontenart: 2 Kostenstelle
 U-Konto: 91100 Fortbildung
 Bezugsgröße: 903 Kostenstelle allgemein (h)
 Haushaltsstelle: K601002 Papierbedarf
 Umlageart: Primärkosten
 Per. Umlageverfahren: Gleichmäßige Umlage

	Per.	S/H	Planbetrag voll	Planbetrag variabel	Planbetrag fix	Variator	Text
	1	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	2	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	3	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	4	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	5	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	6	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	7	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	8	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	9	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	10	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	11	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
	12	Ausgaben	10,61	0,00	10,61	0,00	
		Ausgaben	127,32	0,00	127,32	0,00	

NUM

Abbildung 42: Periodenbezogene Planwerte:

In diesem Fall wird die Periodisierung der Kostenart Papierbedarf in der Kostenstelle Ausbildung mit Bezugsgröße „Kostenstelle allgemein“ dargestellt.

Der Jahres-Planwert von 127,37 EUR ergibt einen Perioden-Planwert von 10,61 EUR.

5.10 Personal-Plankosten (NLBV)

5.10.1 Erläuterung

In der PersKo werden die kalkulatorischen Personalkosten geplant, da eine Zuordnung der „echten“ Personalkosten auf Kostenstellenebene, welche vom NLBV gezahlt werden, gem. § 81NPersVG untersagt ist.

Demnach müssen die ermittelten VB-spezifischen Personaldurchschnittskosten vorerst manuell in einer hierfür vorgesehenen Tabelle geplant werden.



5.10.2 Anwendung in LoHN

Die NLBV-Personalkosten werden im Haushalt in der Hauptgruppe 4 mit Verknüpfung auf die Kontenklasse 5 der KLR-Konten gebucht und somit auch geplant. Die hier hinterlegten Personalkosten werden in die Haushaltsüberleitung übernommen. Die Personalkostenarten der Klasse 9 (KLR) finden in der Haushaltsüberleitung keine Berücksichtigung.

Für den Aufbau der Personalkostenpläne wird ein gesonderter Plancode verwendet, welcher ausschließlich die „Kontenplanung“ und nicht die Kostenstellen- und Kostenträgerplanung vorsieht.

Plan	Bezeichnung	Planwert Einzel-Ukto	Planungsverfahren.	Anz. Planper	Text
B00	SiN	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B01	SiN KLR	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B02	HH-Anmeldung (HH)	<input type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B03	LRM	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B04	HH-Anmeldung KLR Version 1	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B05	HH-Anmeldung KLR Version 2	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B06	HH-Anmeldung KLR Version 3	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B07	HH-Anmeldung KLR Version 4	<input checked="" type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B08	Personalkostenplan	<input type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>
B09	Investitionskostenplan	<input type="checkbox"/>	Von unten nach oben	12	<input type="checkbox"/>

Abbildung 43: Planwerte mit Personalkostenplan

Die Plandaten beinhalten nicht das Kennzeichen „Planwert Einzel-Unterkonto“. Somit muss die Planung nicht in dem Programm „Jahresbezogener Einzelunterkontenplan“ und nicht auf Kostenstellen-, Kostenträger- bzw. Bezugsgrößenebene erfolgen.

Die Planung erfolgt in dem Programm „Jährliche Planbeträge und Planmengen“.



HhSt	Ukt 1	Ukt 2	Ukt 3	Ukt 4	Ukt 5	E/A	Betrag in EUR	Im Hintergrund erstellt
0314-42510						Ausgaben	125.600,00	<input checked="" type="checkbox"/>
0314-4251001						Ausgaben	125.600,00	<input type="checkbox"/>
0314-42910						Ausgaben	12800.000,00	<input checked="" type="checkbox"/>
0314-4291001						Ausgaben	12800.000,00	<input type="checkbox"/>
K						Ausgaben	12925.600,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K5						Ausgaben	12925.600,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K51						Ausgaben	12925.600,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K511						Ausgaben	12925.600,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K5112						Ausgaben	12800.000,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K511200						Ausgaben	12800.000,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K5114						Ausgaben	125.600,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K511400						Ausgaben	125.600,00	<input checked="" type="checkbox"/>
						Ausgaben	12925.600,00	

Abbildung 44: Planbeträge und Planmengen pro Jahr

Sofern die Definition der Planwerte von „unten nach oben“ (bottom-up) eingestellt ist, muss die Planung auf der GSC-Ebene 0 erfolgen. Die Aggregation auf die KLR-Konten der Klasse 5 erfolgt automatisch.

5.11 Planung von Investitionen und Desinvestitionen¹³

Für die Planung der Investitionen und Desinvestitionen stehen grundsätzlich zwei Alternativen zur Verfügung:

- in einem gesonderten Investitionsplan auf der Ebene Konto,
- auf einer gesonderten Investitionsbezugsgröße pro Kostenstelle.

Im Rahmen der Haushaltsanbindung und Haushaltsüberleitung werden die Planwerte beider Alternativen mit berücksichtigt.

Da die Haushaltstitel für Beschaffungen und Veräußerungen von Investitionsgütern mit den Anschaffungs- und Abgangs-Verrechnungskonten und nicht mit Bestandskonten verknüpft werden, muss auf den Verrechnungskonten der Kontengruppe K099XXXXX auf der GSC-Ebene 0 geplant werden.

¹³ Weitere Ausführungen siehe Leitfaden Bewertung und Leitfaden Kontierung



5.11.1 Investitionsplanung im separaten Investitionsplan

The screenshot shows a software dialog box titled "tffbs0103s000 : Plandaten [Anwender: rsander] [666]". It has two tabs: "Allgemein" (selected) and "Mengen". The "Allgemein" tab contains the following fields and options:

- Plan: B09
- Bezeichnung: Investitionskostenplan
- Planungsverfahren: Von unten nach oben (dropdown menu)
- Anz. Planperioden: 12
- Beziehung mit HStelle:
- Planw. Einzel-U-Konto:
- Text:
- Unterkonten in Anwendung:
 - Mittelbew. Stelle:
 - Kostenstelle:
 - Kostenträger:
 - Verwendungsnachweis:
 - Mittelherkunft:

On the right side of the dialog, there are five buttons: "Schließen", "Speichern", "Rückgängig", "Text", and "Hilfe".

Abbildung 45: Plandaten

Es erfolgt keine Planung auf Einzelunterkontenebene (Bezugsgrößenebene). Auch Kostenstellen und Kostenträger müssen nicht geplant werden.



HhSt	Ukt 1	Ukt 2	Ukt 3	Ukt 4	Ukt 5	E/A	Betrag in EUR	Im Hintergrund erstellt
K						Ausgaben	89.000,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K0						Ausgaben	89.000,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K09						Ausgaben	89.000,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K099						Ausgaben	89.000,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K0991						Ausgaben	109.500,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K099101						Ausgaben	18.500,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K09910100						Ausgaben	18.500,00	<input type="checkbox"/>
K099102						Ausgaben	25.500,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K09910200						Ausgaben	25.500,00	<input type="checkbox"/>
K099103						Ausgaben	65.500,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K09910300						Ausgaben	65.500,00	<input type="checkbox"/>
K0995						Einnahmen	20.500,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K099501						Einnahmen	15.000,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K09950100						Einnahmen	15.000,00	<input type="checkbox"/>
K099502						Einnahmen	5.500,00	<input checked="" type="checkbox"/>
K09950200						Einnahmen	5.500,00	<input type="checkbox"/>
						Ausgaben	89.000,00	

Abbildung 46: Investitionskostenplan: Planbeträge und Planmengen

Die Planung der Investitionen und Desinvestitionen erfolgt in dem Plan B09. Im Beispiel der Abbildung 46 erfolgt die Planung summarisch für den gesamten Verwaltungsbereich ohne Differenzierung auf einzelne Kostenstellen.

5.11.2 Investitionsplanung pro Kostenstelle

Für Verwaltungsbereiche, die eine Delegation der Budgetverantwortung für Investitionen und Desinvestitionen auf BVE-Ebene im Rahmen der internen Steuerung anstreben, ist eine Planung der Investitionen auf Verwaltungsbereichsebene ungeeignet. In diesem Fall muss die Planung auf Ebene der BVE erfolgen, um neben der Kostensicht auch eine Sicht auf die Finanzströme, und somit eine Überwachung der Liquidität auf dezentraler Ebene, zu erhalten. Die Planung der Investitionen erfolgt demnach auf einer Kostenstelle, die Bestandteil der BVE ist.

Für die Kosten- und Leistungsrechnung stehen der Ressourcenverbrauch und nicht die Zahlungsströme im Vordergrund, die Investitionen bleiben im Rahmen der internen Leistungsverrechnung unberücksichtigt und sind deshalb auf getrennten Bezugsgrößen zu planen. Der Ressourcenverbrauch spiegelt sich in den Abschreibungen wider, die deshalb auf den einzelnen Kostenstellenbezugsgrößen zu planen sind, damit im Rahmen der ILV die Kostenträger mit den effektiv entstandenen Kosten belastet werden können.



ttffbs1510m000 : Jahresbezogener Einzelunterkontoplan [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Jahr/Plan 2004 / B03 SIN KLR (neu)
Planwährung EUR Euro
 Definitiver Plan
 Planw. Einzel-U-Konto
Anz. Planperioden 12

U-Konto/Bezugsgröße
Unterkontenart 2 Kostenstelle
Unterkonto 91400 Verwaltung
Bezugsgröße INV Investitionsrechnung HG 8
Bezugsgrößentyp Auf Basis von Mengen

Planleistung
Leistungsmenge 0,00
Zuschlagsbasis Betrag 0,00

HhSt	Bez HhSt / Konto	Umlageart	E/A	Planbetrag voll	Planverrechn.-Satz/Zuschl. voll	Eff. Verrechn.-Satz/Zuschl. voll	Text
K099103	Verr. Anlagenzugang mitt. In	Primärkosten	Ausgaben	8.000,00	0,00	0,00	
K099104	Verr. Anlagenzugang gr. Inv.	Primärkosten	Ausgaben	15.000,00	0,00	0,00	
K099106	Verr. kleine Investitionen	Primärkosten	Ausgaben	3.000,00	0,00	0,00	
K099108	Erwerb Software über 5.000€	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K099503	Verr. Anlagenabgang mitt. In	Primärkosten	Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
K099504	Verr. Anlagenabgang gr. Inv.	Primärkosten	Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
K099505	Verr. Anlagenabgang Zuschus	Primärkosten	Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
K921200	Invest-Übertr. HG 8 VJ	Primärkosten	Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
K921202	Erl. aus Invest-Ausgl. HG8	Primärkosten	Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
K921700	Kosten aus Invest-Ausgl. HG	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
			Ausgaben	26.000,00	0,00	0,00	

NUM

Abbildung 47: Investitionsplanung pro Kostenstelle in separater Bezugsgröße

5.12 Plankopie

5.12.1 Erläuterung

Sofern ein Verwaltungsbereich sich mit der Istkostenrechnung über einen längeren Zeitraum (3 Monate bis 1 Jahr) im Echtbetrieb befindet, besteht die Möglichkeit, die aufgelaufenen Ist-Zahlen eines Jahres in den Plan des Folgejahres (der Folgeperioden) zu übernehmen (kopieren).

Hierbei ist zu beachten, dass zum Zeitpunkt der „Plankopie“ die Planungsstrukturen bereits definiert sein müssen und auch die Istbuchungen nach Planstruktur durchgeführt worden sein müssen.



Abbildung 48: Plandaten kopieren => Ist-Plan-Kopie

In diesem Fall werden die Leistungen, Leistungsbeziehungen und Beträge auf Basis der Istdaten 2004 in den Plan B03 2004 kopiert.

5.12.2 Verwendung in LoHN

Des Weiteren wird dieses Programm verwendet, um Plan-Plan-Kopien durchzuführen. Im Rahmen des Planaufstellungsprozesses werden Pläne nicht überschrieben, sondern erst kopiert und anschließend geändert; hierdurch bleiben die einzelnen Ergebnisse des Planaufstellungsprozesses nachvollziehbar.

5.12.3 Plankopie im Rahmen des Planaufstellungsverfahrens¹⁴

Die Funktion der Plankopie dient der Unterstützung im weiteren Planaufstellungsverfahren, nachdem die erste Planaufstellung abgeschlossen ist. Im Rahmen der Zielvereinbarungen wird der erste je Verwaltungsbereich aufgestellte Plan nach dem Bottom-Up-Verfahren erstellt. Das Ergebnis dieses Plans dient als Basis für die ersten Verhandlungen (VB-intern). Sofern im Rahmen des Verhandlungsprozesses Änderungen am ersten Plan erforderlich werden, muss der Prozess der Planaufstellung nach dem Bottom-Up-Verfahren im Baan-System nicht erneut beginnen. Außerdem sollte der Ursprungsplan für spätere Auswertungszwecke unverändert erhalten bleiben (siehe Spalte „Letzter aktueller Plan“ in der BVE-Ergebnisrechnung).

¹⁴ Erläuterungen zum Planaufstellungsverfahren und in diesem Rahmen vorhandener Hilfsmittel finden sich im Planungshandbuch.



Die Funktion der Plankopie gewinnt ebenso an Bedeutung, wenn die Planung weiterer Haushaltsperioden ansteht. In diesem Fall kann ein vergangener bzw. abgelaufener Plan in den neuen Plan kopiert werden.

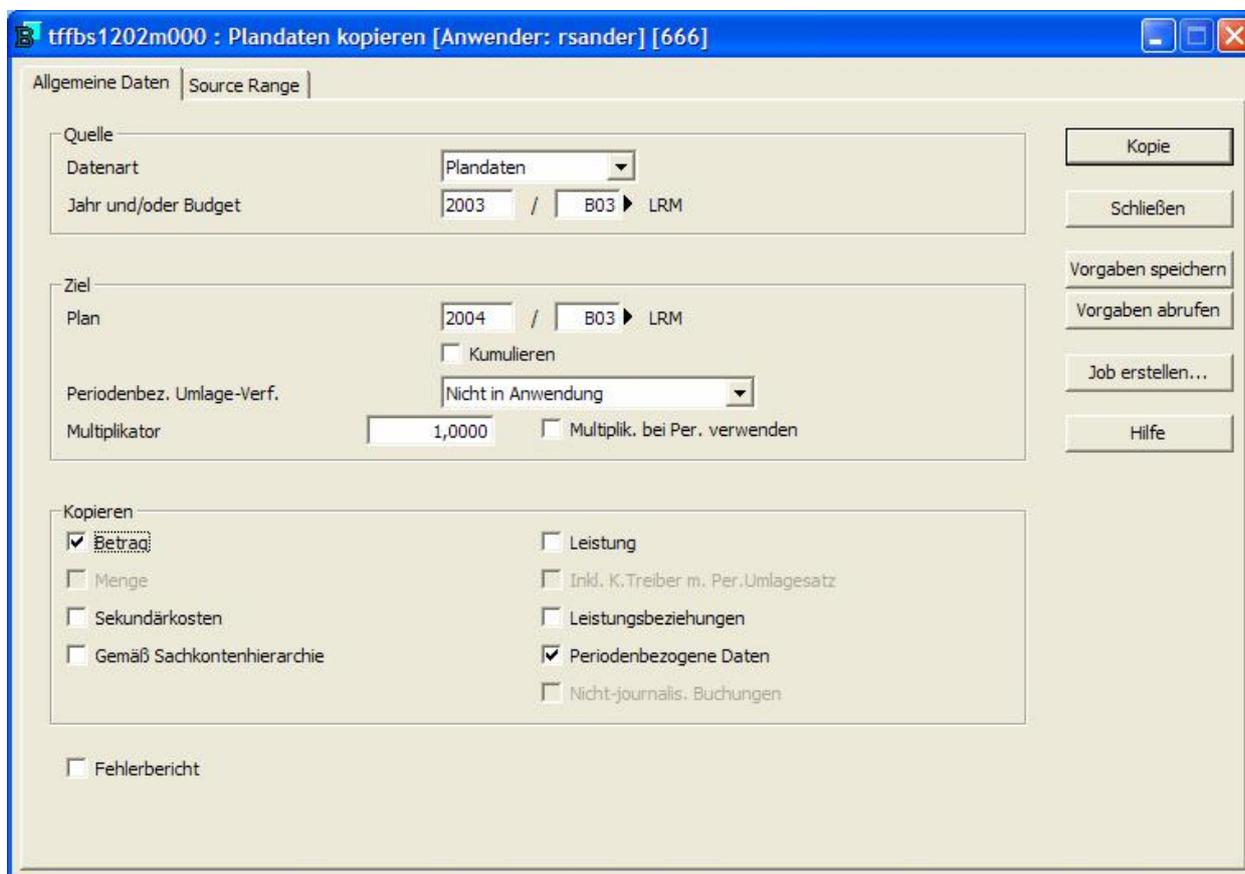


Abbildung 49: Plandaten kopieren => Plan-Plan-Kopie

In diesem Beispiel erfolgt die Kopie des Plans 2003 in den Plan 2004. Pläne können jedoch ebenso unterjährig kopiert werden. Es besteht die Möglichkeit, Multiplikatoren einzusetzen, mit denen Planwerte oder auch Leistungswerte multipliziert werden können. Es können auch Multiplikatoren unter 1,0 eingesetzt werden; dies hätte eine Minderung der Planwerte oder Planleistungen im neuen Plan zur Folge.

Die Plankopie muss nicht in einem Schritt über sämtliche Planstrukturen, Planwerte und Leistungsbeziehungen durchgeführt werden. Auch die Sachkontenhierarchie des neuen Plans kann von der des alten Plans abweichen.

Weiterhin kann der Fall eintreten, dass Plankosten mit einem Multiplikator kopiert werden sollen, die Planleistungen jedoch konstant bleiben. In diesem Fall würde man im ersten Schritt der Plankopie mit Multiplikator die Beträge kopieren und im weiteren Schritt die Planleistungen und Leistungsbeziehungen mit Multiplikator 1,0 berechnen.

Sofern Istleistungen in den neuen Plan übertragen werden sollen, kann auch im ersten Schritt eine Kopie der Planwerte alt in Planwerte neu erfolgen und im zweiten Schritt die Kopie der Istleistungen in die Planleistungen des neuen Plans.

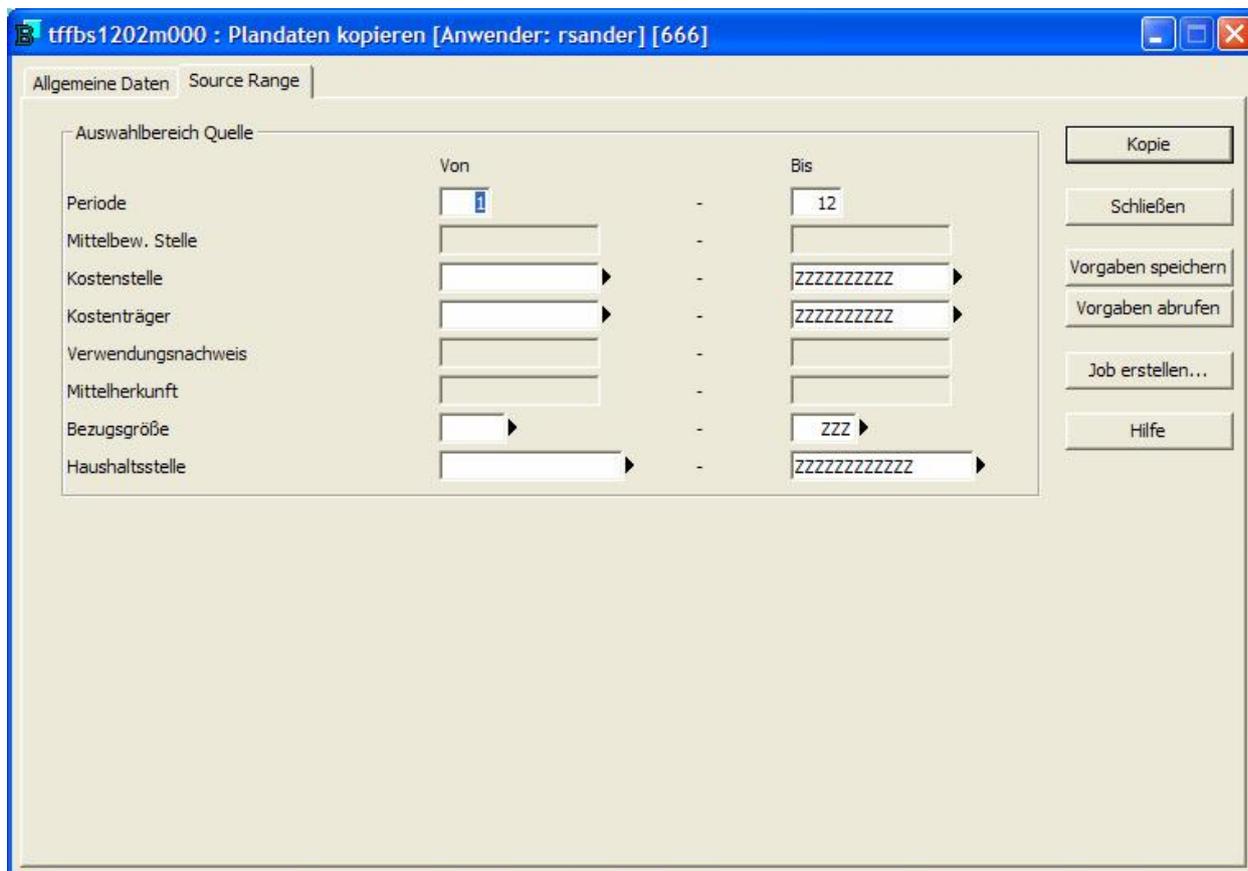


Abbildung 50: Plandaten kopieren => Source Range

Diese Option ist wichtig, wenn Planstrukturen einzelner oder auch zusammengefasster Elemente (= Source-Range) kopiert werden sollen.

Beispielsweise könnte der Bedarf anfallen, dass ein Projektleiter sein Projekt (welches im Verwaltungsbereich bereits geplant ist) gesondert unter geänderten Gesichtspunkten planen möchte. In diesem Fall würde er die Struktur des betreffenden Projekts in einen (eigenen) Plan kopieren und dort weiter bearbeiten.



6 STAMMDATEN KOSTENRECHNUNG

6.1 Parameter Kostenrechnung

In den Parametern der Kostenrechnung werden Basiseinstellungen zur automatisierten Durchführung der KLR vorgenommen.

Da die Kostenrechnung in LoHN auf Vollkosten basiert, steht die Einstellung des Kostenrechnungssystems auf Vollkostenrechnung.

Die Tabelle wird je Verwaltungsbereich voreingestellt und kann nicht variiert werden.

tfcat0100s000 : Parameter der Kostenrechnung [Anwender: rsander] [666]

Kostenrechn.-Sys.

Gegenkonto für ▶ Gegenkonto KLR Parameter

Kostenbuch. in GLD

Buch.-Schl. für ▶ Betriebsergebnis

Betriebsergebnisse

Buch.-Schl. für ▶ Umlageergebnis

Umlageergebnisse

U-Kontenart ▶ Kostenstelle

für Aktivität.

OK
Schließen
Speichern
Rückgängig
Neu...
Drucken...
Hilfe

Abbildung 51: Beispiel Parameter Kostenrechnung

Die hier definierten Sachkonten und Buchungsschlüssel sollten ausschließlich zur automatischen Verwendung dienen. Bei Integration der KLR-Ergebnisse werden diese Konten und Buchungsschlüssel verwendet.



6.2 Kostenkategorien

6.2.1 Erläuterung

Kostenkategorien werden verwendet, um bei der Verrechnung auf den Zielobjekten darzustellen, welche Art verrechneter Kosten vom Quellobjekt verrechnet wurde. Es handelt sich somit um eine Zusammenfassung von Kostenarten.

Weitere Ausführungen siehe Leitfaden Kontierung und Leitfaden Berichtswesen.

6.2.2 Anwendung in LoHN

Die Verwaltungsbereiche können in LoHN für die Verrechnung der Kosten aus einem Pool von zehn Kostenkategorien wählen. Im Minimum sind jedoch folgende vier Kostenkategorien im Rahmen der internen Leistungsverrechnung zu nutzen:

- 010 Personalkosten verr.
- 030 Personalkosten kalk verr.
- 050 Sachkosten verr.
- 070 Sachkosten kalk. verr.

Kost.-Kateg.	Bezeichnung
010	Personalkosten verr.
020	Personalkosten weiterverr.
030	Personalk. kalk. verr.
040	Personalk. kalk. weiterverr.
050	Sachkosten verr.
060	Sachkosten weiterverr.
070	Sachk. kalk. verr.
080	Sachk. kalk. weiterverr.
090	Zusätzliche kalk. Kosten
100	Verr. Abgr. u. b.ü.-Buchung

Abbildung 52: Kostenkategorien

Kostenkategorien aktuell:

- 010 – primäre Personalkostenarten, z.B. Bezüge Beamte
- 020 – sekundäre (verrechnete und weiterverrechnete) Personalkostenarten
- 030 – primäre, kalkulatorische Personalkostenarten, z.B. Pensionsrücklagen
- 040 – sekundäre, kalkulatorische Personalkostenarten
- 050 – primäre Material- und Sachkosten, z.B. Bürobedarf



- 060 – sekundäre Material- und Sachkostenarten
- 070 – primäre, kalkulatorische Material- und Sachkostenarten, z.B. Abschreibungen
- 080 – sekundäre, kalkulatorische Material- und Sachkostenarten
- 090 – Verrechnungskategorie für zusätzliche kalkulatorische Kosten (z.B. sonstige kalkulatorische Personalkosten für „Fremdpersonal“). Hier wird nicht zwischen verrechneten und weiterverrechneten Personalkosten unterschieden.
- 100 – Bereichsübergreifende Buchungen sowie Abgrenzungsbuchungen. Es wird nicht zwischen verrechneten und weiterverrechneten Kostenkategorien unterschieden. Da bereichsübergreifende Buchungen und Abgrenzungsbuchungen nur im Sachkostenbereich auftreten können, wird ausschließlich eine Kostenkategorie verwendet.

Weitere Erläuterungen siehe LF Kontierung.

6.2.3 Sachkonten je Kostenkategorie

6.2.3.1 Erläuterung

Zu jeder Kostenkategorie werden die Sachkonten, die zu der jeweiligen Kategorie gehören, zusammengefasst. Somit ist gewährleistet, dass auf den Zielobjekten nach Verrechnung eine Zuordnung der verrechneten Kostenarten der Quelle möglich ist.

Zur Unterscheidung, ob es sich um direkt verrechnete Kosten (Primärkosten des Quellobjekts) oder indirekt verrechnete Kosten (Sekundärkosten des Quellobjekts) handelt, kann bei Bedarf im Bereich der kalkulatorischen und pagatorischen Sach- und Materialkosten sowie der Personalkosten zwischen verrechneten und weiterverrechneten Kosten unterschieden werden.

6.2.3.2 Anwendung in LoHN

In LoHN sind die Sachkonten je Kostenkategorie weitestgehend vordefiniert, sie können jedoch bei Bedarf um weitere verwaltungsbereichsspezifische Sachkonten ergänzt werden.

Für die im Rahmen der Abschlussarbeiten erforderliche Ergebnisverrechnung sind die Sachkonten der Kostenkategorien um die verwaltungsbereichsspezifischen Annexkonten sowie KLR-Konten der GSC-Ebene 0 (sofern verwendet) zu ergänzen.¹⁵

¹⁵ Weitere Ausführungen siehe Konzept Ergebnisverrechnung.



Kost.-Kateg. 010 Personalkosten verr.

HhSt	Bez HhSt / Konto	Proz.-Satz
K93000000	Kalk. PK allgemein	100,00
K93100000	Kalk. Personalkosten Beamte	100,00
K93103000	PK Zul. u. Zuschlag Beamte	100,00
K93105000	PK Sachausgaben Beamte	100,00
K93200000	Kalk. Personalkosten Angest.	100,00
K93203000	Pk Zul. u. Zuschlag Angest.	100,00
K93205000	PK Sachausgaben Angestellte	100,00
K93300000	Kalk. Personalkosten Arbeiter	100,00
K93303000	PK Zul. u. Zuschlag Arbeiter	100,00
K93305000	PK Sachausgaben Arbeiter	100,00

NUM

Abbildung 53: Sachkonten pro Kostenkategorie

6.3 Dimensionsbeziehungen

6.3.1 Erläuterung

Die Funktionalität Dimensionsbeziehungen ist ein Bestandteil des Moduls „Kostenrechnung“ im Paket SSA Global Finance. Dimensionsbeziehungen dienen der dynamischen Verteilung von Gemeinkosten (Bezugsgrößen) im Ist.

Beispiel: Die auf der Gemeinkostenbezugsgröße 903 (Kostenstelle, Allgemein) angefallenen Kosten sind auf die produktiven Bezugsgrößen 902 (produktbezogene Zeiten) und 904 (Verteilzeiten) zu 100% zu verteilen. Als Verteilungsschlüssel für die dynamische Verteilung dienen die auf den Zielbezugsgrößen (902, 905) gebuchten Zeiten in der WEB-Zeitwirtschaft:



Bezugsgrößen	Gebuchte Zeiten Periode 01	Gebuchte Zeiten Periode 02	Belastung mit Kosten aus der Bezugsgröße 903 in % Periode 01	Belastung mit Kosten aus der Bezugsgröße 903 in % Periode 02
902	400	675	40%	67,5%
904	600	325	60%	32,5%

Abbildung 54: Beispiel dynamische Verteilung Gemeinkostenbezugsgröße

6.3.2 Anwendung in LOHN

Dimensionsbeziehungen sollen den Kostenrechner bei der Generierung von Leistungsbeziehungen zwischen Quell- und Zieldimensionen (Kostenstellen, Kostenträger, ...) unterstützen. Innerhalb der Dimensionsbeziehungen können Bereiche von Unterkonten als zu entlastende sowie als zu belastende Dimensionen hinterlegt werden. Aus diesen hinterlegten Beziehungen werden die entsprechenden Leistungsbeziehungen generiert. Zu beachten ist, dass das Programm nur die Erstellung aktueller (Ist-)Leistungsbeziehungen unterstützt.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Standarderfassungsmasken der Programme „Dimensionsbeziehungen – Quelle“ und „Dimensionsbeziehungen – Ziele“.

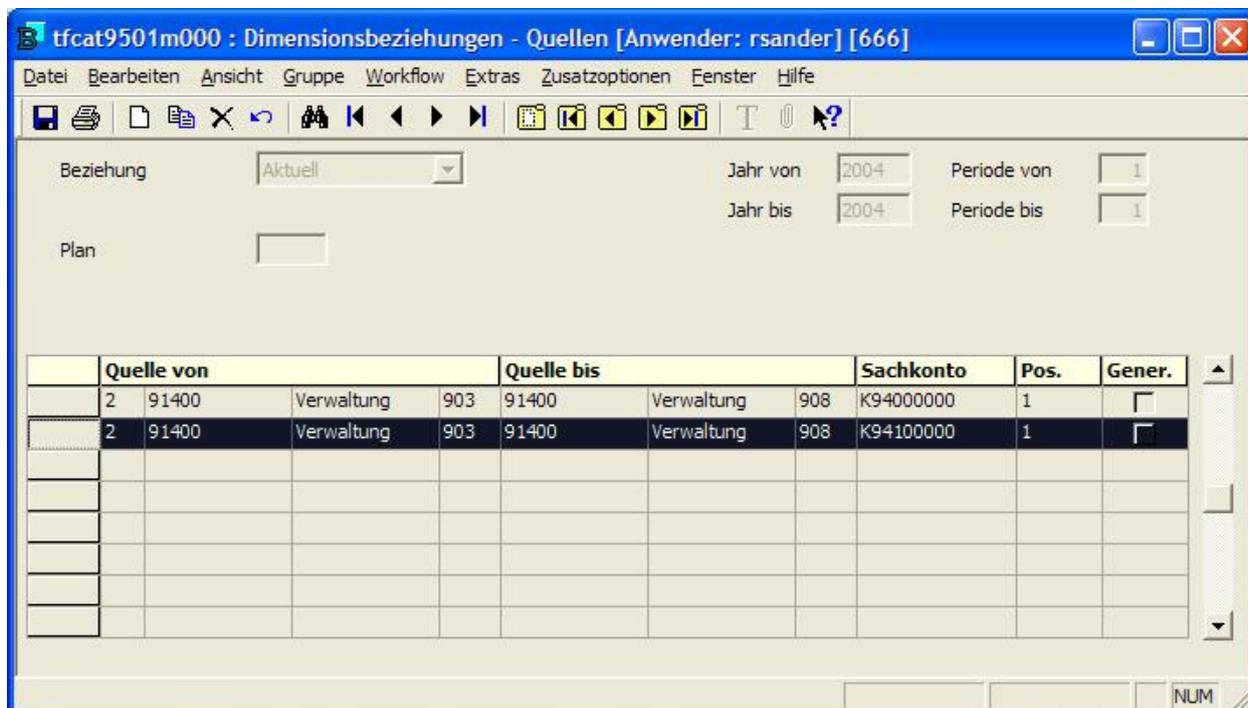


Abbildung 55: Dimensionsbeziehungen – Quellen

Im Beispiel geht das Entlastungsintervall in *Dimensionsbeziehungen – Quelle* von Bezugsgröße 903 bis 908 in der Kostenstelle 91400. Belastet wird die Kostenstelle 91100, Bezugsgröße 902 mit dem Sekundärkostenkonto K96300000 und der entsprechenden Kostenkategorie.



Abbildung 56: Dimensionsbeziehungen – Ziele

Über das Programm „Leistungsbeziehungen generieren“ werden aus den Dimensionsbeziehungen die Leistungsbeziehungen erzeugt. Die hinterlegten Intervalle werden aufgelöst.

Im Rahmen der Nutzung der Dimensionsbeziehungen in LoHN hat sich die Notwendigkeit ergeben, die (Vor-)Erfassung der Dimensionsbeziehungen auf eine Access-basierte Anwendung zu verlagern:

Weitere Informationen zur Verwendung der Access-Datenbank „Dimensionsbeziehungen“ finden Sie im Leitfaden „Vorerfassung von Dimensionsbeziehungen in Access“.

6.4 Leistungsbeziehungen (ILV-Plan)

In der Tabelle „Leistungsbeziehungen“ werden sowohl Plan- als auch Ist-Leistungsbeziehungen gepflegt. Sie dient als Basis zur Definition der verwaltungsbereichsinternen Leistungsbeziehungen.

Die Struktur der Plan-Leistungsbeziehungen sollte weitestgehend der Struktur der Ist-Leistungsbeziehungen entsprechen.

Die Plan-Leistungsbeziehungen können in Baan je Jahr und Plan gepflegt bzw. aus der vorab definierten ILV-Access-Datenbank übernommen werden.

Nachdem alle Leistungsbeziehungen definiert sind und die Leistungsverrechnung stattgefunden hat, erscheinen die aus dem Verrechnungssatz mal verrechneter Leistung berechneten Werte als „Sekundärkosten“ auf dem Zielobjekt. Für die Verrechnung stehen folgende Umlagearten zur Verfügung:

- Menge
- Prozent
- Betrag



Beispiel:

Stammdaten:

Kostenstelle 91100 (Fortbildung) mit der Bezugsgröße 902 (Fortbildung) leistet im Jahr 100 Stunden für den Kostenträger Z20001 (Fortbildung, Themenkreis 01), Bezugsgröße TTE (Teilnehmertage extern).

Der Verrechnungssatz einer Stunde „Planung des Programms“ beträgt 50,00 EUR.

Die Leistungsbeziehungen werden folgendermaßen hinterlegt:

Quell-Kostenstelle: 91100

Quell-Bezugsgröße: 902

Umlageart: Menge

Anzahl: 100 h

Ziel-Kostenträger: Z20001

Ziel-Bezugsgröße: TTE

Formel:

$100 \text{ h} \times 50,00 \text{ EUR/h} = 5000,00 \text{ EUR}$ Umlagekosten auf dem Kostenträger.

Achtung:

- Nicht die Leistung (in diesem Fall Arbeitsstunden) wird verrechnet, sondern der sich aus der zu verrechnenden Leistung ergebende Kostensatz!
- Leistungsbeziehungen können ausschließlich intern und nicht behördenübergreifend definiert werden!

6.4.1 Anwendung in LoHN

Folgende Regeln sind im Rahmen von LoHN zu beachten:

- Im Plan werden die „unproduktiven“ Leistungen auf die „produktiven“ Leistungen verrechnet, bevor die Verrechnung auf das Zielobjekt (Kostenträger) erfolgt (Beispiel: „Urlaub/Krankheit“ der Kostenstelle „Fortbildung“ wird anteilig auf „Planung des Programms“ und „Fortbildung allgemein“ verteilt, bevor die Verteilung auf Kostenträger erfolgt).
- Leistungen der Vorkostenstellen (z.B. Gebäudekostenstelle) werden auf Endkostenstellen und nicht direkt auf Produkte verrechnet.
- Die Verrechnung erfolgt über die für den Verwaltungsbereich definierten Kostenkategorien (z.B. verr. Personalkosten, verr. Sachkosten usw.).
- Je Kostenkategorie wird ein separates Be- und Entlastungskonto verwendet.
- Jede Leistungsbeziehung muss sowohl über eine Quell- als auch eine Zielbezugsgröße verfügen.

Die Be- und Entlastungskonten sind für die zur Verfügung gestellten Kostenkategorien in LoHN vordefiniert.

Bevor eine Übernahme der ILV-Daten aus der Access-Datenbank erfolgen kann, ist die Tabelle Kontenzuordnung (tcadp2502m000) zu pflegen. Entsprechend den in der Tabelle Kontenzuordnung hinterlegten Kostenkategorien werden die aus der ILV-Datenbank stammenden Datensätze



beim Import in Baan vervielfacht und gleichzeitig mit den vordefinierten Be- und Entlastungskonten ergänzt.

Es wird empfohlen, „Gemeinkosten“-Leistungsbeziehungen¹⁶ prozentual und „Einzelkosten“-Leistungsbeziehungen¹⁷ mengenmäßig zu verrechnen. Dies hat den geringsten Aufwand zur Folge.

Beispiel Leistungsbeziehungen Baan (nach Übertragung aus Access)

Ziel	Quelle	Fo.-Nr.	Art	Menge	Betrag	%-Satz
2 91100 Fortbildung 902 K96000000	2 91100 Fortbildung 903	903	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 902 K96100000	2 91100 Fortbildung 903	903	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 902 K96200000	2 91100 Fortbildung 903	903	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 902 K96300000	2 91100 Fortbildung 903	903	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91100 Fortbildung 904	904	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91100 Fortbildung 905	905	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91400 Verwaltung 903	903	1 Prozentsatz			43,40 %
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91400 Verwaltung 908	908	1 Menge	750,00		
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91901 Grundstücke 920	920	1 Menge	814,00		
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91100 Fortbildung 904	904	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91100 Fortbildung 905	905	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91400 Verwaltung 903	903	1 Prozentsatz			43,40 %
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91400 Verwaltung 908	908	1 Menge	750,00		
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91901 Grundstücke 920	920	1 Menge	814,00		
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91100 Fortbildung 904	904	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91100 Fortbildung 905	905	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91400 Verwaltung 903	903	1 Prozentsatz			43,40 %
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91400 Verwaltung 908	908	1 Menge	750,00		
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91901 Grundstücke 920	920	1 Menge	814,00		
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91100 Fortbildung 904	904	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91100 Fortbildung 905	905	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91400 Verwaltung 903	903	1 Prozentsatz			43,40 %
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91400 Verwaltung 908	908	1 Menge	750,00		
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91901 Grundstücke 920	920	1 Menge	814,00		
2 91200 Ausbildung 901 K96000000	2 91200 Ausbildung 903	903	1 Prozentsatz			74,60 %
2 91200 Ausbildung 901 K96100000	2 91200 Ausbildung 903	903	1 Prozentsatz			74,60 %
2 91200 Ausbildung 901 K96200000	2 91200 Ausbildung 903	903	1 Prozentsatz			74,60 %
2 91200 Ausbildung 901 K96300000	2 91200 Ausbildung 903	903	1 Prozentsatz			74,60 %

Abbildung 57: Leistungsbeziehungen

In diesem Beispiel ist sowohl die prozentuale als auch die mengenmäßige Verrechnung definiert. Es werden sowohl Verrechnungen von Kostenstelle auf Kostenstelle (Gemeinkosten) als auch Verrechnungen von Kostenstelle auf Kostenträger durchgeführt.

¹⁶ Gemeinkosten-Leistungsbeziehungen sind Leistungsbeziehungen, die aus Gemeinkostenbezugsgrößen herrühren und nicht direkt einem Kostenträger oder einer Endkostenstelle zugeordnet werden können (z.B. Verrechnungen von Bezugsgröße „Abwesenheit“ auf „produktive Bezugsgrößen“)

¹⁷ Einzelkosten-Leistungsbeziehungen sind Leistungsbeziehungen, welche – auch im Rahmen der Zeitaufschreibung – direkt einem „Ziel-Objekt“ zugeordnet werden können (z.B. Leistungen von Endkostenstelle auf Kostenträger)



6.4.2 Periodisierung

Die Periodisierung der Leistungsbeziehungen erfolgt automatisch nach Definition der jahresbezogenen Leistungsbeziehungen. Der „Umlagefaktor“ wird aus der Planumlage (Planperioden) gezogen.

Sofern keine abweichenden Umlagefaktoren definiert sind, erfolgt eine einheitliche Teilung durch 12 Perioden.

Ziel	Quelle	Fo.-Nr.	Art	Menge	Betrag	%-Satz
2 91100 Fortbildung 902 K96000000	2 91100 Fortbildung 903	903	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 902 K96100000	2 91100 Fortbildung 903	903	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 902 K96200000	2 91100 Fortbildung 903	903	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 902 K96300000	2 91100 Fortbildung 903	903	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91100 Fortbildung 904	904	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91100 Fortbildung 905	905	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91400 Verwaltung 903	903	1 Prozentsatz			43,40 %
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91400 Verwaltung 908	908	1 Menge	62,50		
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91901 Grundstücke 920	920	1 Menge	67,83		
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91100 Fortbildung 904	904	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91100 Fortbildung 905	905	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91400 Verwaltung 903	903	1 Prozentsatz			43,40 %
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91400 Verwaltung 908	908	1 Menge	62,50		
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91901 Grundstücke 920	920	1 Menge	67,83		
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91100 Fortbildung 904	904	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91100 Fortbildung 905	905	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91400 Verwaltung 903	903	1 Prozentsatz			43,40 %
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91400 Verwaltung 908	908	1 Menge	62,50		
2 91100 Fortbildung 903 K96200000	2 91901 Grundstücke 920	920	1 Menge	67,83		
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91100 Fortbildung 904	904	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91100 Fortbildung 905	905	1 Prozentsatz			100,00 %
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91400 Verwaltung 903	903	1 Prozentsatz			43,40 %
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91400 Verwaltung 908	908	1 Menge	62,50		
2 91100 Fortbildung 903 K96300000	2 91901 Grundstücke 920	920	1 Menge	67,83		
2 91200 Ausbildung 901 K96000000	2 91200 Ausbildung 903	903	1 Prozentsatz			74,60 %
2 91200 Ausbildung 901 K96100000	2 91200 Ausbildung 903	903	1 Prozentsatz			74,60 %
2 91200 Ausbildung 901 K96200000	2 91200 Ausbildung 903	903	1 Prozentsatz			74,60 %
2 91200 Ausbildung 901 K96300000	2 91200 Ausbildung 903	903	1 Prozentsatz			74,60 %

Abbildung 58: Leistungsbeziehungen pro Planperiode

Die Periodisierung erfolgt in derselben Tabelle wie die jahresbezogene Darstellung der internen Leistungsverrechnung. Die Beziehung lautet hier nicht „Planjahr“, sondern „Planperiode“. Sofern keine Umlagen definiert sind, werden die zu verrechnenden Werte durch 12 Perioden geteilt.

6.4.3 ILV-Bericht LoHN¹⁸

Der Baan-Standard-ILV-Bericht bietet nicht die Möglichkeit, weitere Selektionen vorzunehmen. Durch die Verwendung von Kostenkategorien ist die Darstellung der Leistungsbeziehungen unabhängig von den Kostenkategorien nicht möglich.

Aus diesem Grund wurde im Rahmen von LoHN ein Web-ILV-Bericht entwickelt, der die Leistungsbeziehungen unabhängig von den Kostenkategorien darstellt. Außerdem werden hier Plan-Soll-Abweichungen ermittelt.

¹⁸ Weitere Erläuterungen siehe Leitfaden Berichtswesen



Für die Erstellung des ILV-Berichts wird auf die BVE-Stammdaten zurückgegriffen, sodass hierfür keine Sondereinstellungen oder Stammdatenpflege erforderlich sind. Die Freigabe zur Erstellung erfolgt im WEB-Berichtswesen.

Wahlweise kann der ILV-Bericht auch für den gesamten Verwaltungsbereich gedruckt werden. Dies ist vor allen Dingen im Rahmen des Planaufstellungsprozesses sinnvoll.

Der Bericht wird auf demselben Wege zur Verfügung gestellt wie alle weiteren Web-Berichte.



7 PLANAUFSTELLUNG

7.1 Erläuterung

Eine aussagefähige Kosten- und Leistungsrechnung erfordert einen Plan-Soll-Abgleich. Hierfür ist es erforderlich, die Kosten bzw. Erlöse¹⁹ und Ausbringungen/Leistungen (Output) anhand von Erfahrungswerten oder Schätz- bzw. statistischen Werten für die Zukunft zu planen. Nach Fertigstellung der Planstrukturen und Definition der Plankosten ergibt sich ein Planverrechnungssatz pro Kostenstelle und definierter Einheit (je Bezugsgröße), Kostenträger und definierter Einheit (je Bezugsgröße). Die geplanten Werte werden den tatsächlich angefallenen Istwerten und den Sollwerten gegenübergestellt, um Abweichungen ermitteln und begründen zu können. Diese Abweichungen bedürfen später der Erklärung, was im Einzelnen dazu geführt hat, dass Plan und Soll voneinander abweichen. Abweichungen können im Bereich der Leistungserbringung und der Kosten auftreten.

Wichtig für eine schlüssige Abweichungsanalyse ist die identische Logik, mit der Größen geplant werden und im Ist bearbeitet werden. Bspw. müssen Vorkostenstellen in derselben Art und Weise in der Planung an Hauptkostenstellen weiterverrechnet werden wie auch im Ist (z.B. an die gleichen Hauptkostenstellen).²⁰

7.2 Anwendung in LoHN

In LoHN werden die im Plan ermittelten Verrechnungspreise für die Ist-Verrechnung verwendet. Es wird demnach unterjährig ausschließlich mit Planverrechnungssätzen gearbeitet.

7.3 Plan-Iteration (ILV-Plan)

Durch den Prozess der Planpreisiteration erfolgt die Ermittlung der Verrechnungsergebnisse. Es werden die Be- und Entlastungen von Quell- auf Zielobjekte (i.d.R. Vor- auf Endkostenstelle oder Endkostenstelle auf Kostenträger) generiert. Die Be- und Entlastungen erfolgen auf der Ebene Bezugsgröße.

Das Baan-System arbeitet grundsätzlich mit dem Iterationsverfahren. Auch wenn die interne Leistungsverrechnung nach Stufenleiter definiert ist, arbeitet der Prozess nach dem Iterationsverfahren. Dieses Verfahren erlaubt die Definition und Rechnung im gegenseitigen Verrechnungsverfahren.

¹⁹ KLR Methodenkonzept Version 3.0

²⁰ KLR Methodenkonzept Version 3.0



Iterationsdaten

Beziehung: Planjahr

Jahr: 2004

Plan: B03

Periode: 0

Abbruch

Abbruchkriterium: Schwellenbetrag

Abweich. Verr.-Sätze: 0,0100

Anz. Schritte:

Optionen

Iteration wiederholen

Iteration

Schließen

Vorgaben speichern

Vorgaben abrufen

Job erstellen...

Hilfe

Abbildung 59: Planpreisiteration

In diesem Fall wird die Planverrechnung für das gesamte Planjahr gestartet. Auch eine periodenweise Planverrechnung ist möglich.

Der Schwellbetrag gibt den Betrag an, bei dem die Planverrechnung „abgebrochen“ wird. Die Verrechnung wird demnach bis zu einem „Restbetrag“ von 0,01 EUR nach Verrechnung durchgeführt.

Folgende wesentlichen Schritte werden im Rahmen der Planpreisiteration automatisch durchgeführt:

- Löschen der Iterationstabellen, sofern vorab bereits eine Planpreisiteration durchgeführt worden ist,
- Ermittlung der Verrechnungssätze,
- Festlegung des Abbruchkriteriums (Schwellbetrag),
- Umlage der Sekundärkosten,
- Aktualisierung der Kosten je Planperiode.

Zu dem jeweiligen Iterations(Verrechnungs-)schritt wird der prozentuale Status des „Teil“-Prozesses dargestellt.



7.4 Kalkulierte Kostensätze

Durch die Iteration werden Kostensätze ermittelt. Diese können in der Tabelle „Kalkulierte Kostensätze pro Sachkonto“ abgefragt werden. Bei erneuter Durchführung der Iteration werden die kalkulierten Kostensätze gelöscht und neu ermittelt.

U-Konten-Art	Unterkonto	Bezugs-Größe	Haushaltsstelle	Kostensatz/ Zuschlag	Kostensatz/ Zuschlag (var.)	Kostensatz/ Zuschlag (fix)
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	902 produktbezogen	K94300000 Entlastung SK. u. M	-49,60	0,00	-49,60
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	902 produktbezogen	K96000000 Bel. PersKo verr.	51,49	0,00	51,49
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	902 produktbezogen	K96100000 Bel. SK u. MK. verr.	12,70	0,00	12,70
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	902 produktbezogen	K96200000 Bel. PersKo kalk. ve	8,58	0,00	8,58
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	902 produktbezogen	K96300000 Bel. SK kalk. verr.	3,09	0,00	3,09
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	903 Kostenstelle allg	K94000000 Entlastung Personal	-3.244,94	0,00	-3.244,94
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	903 Kostenstelle allg	K94100000 Entl. Sach-Materialk	-800,68	0,00	-800,68
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	903 Kostenstelle allg	K94200000 Entlastung Personal	-540,89	0,00	-540,89
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	903 Kostenstelle allg	K94300000 Entlastung SK. u. M	-195,30	0,00	-195,30
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	903 Kostenstelle allg	K96000000 Bel. PersKo verr.	190,28	0,00	190,28
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	903 Kostenstelle allg	K96100000 Bel. SK u. MK. verr.	51,34	0,00	51,34
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	903 Kostenstelle allg	K96200000 Bel. PersKo kalk. ve	29,09	0,00	29,09
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	903 Kostenstelle allg	K96300000 Bel. SK kalk. verr.	13,07	0,00	13,07
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	904 Verteilzeiten (h)	K94000000 Entlastung Personal	-172,49	0,00	-172,49
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	904 Verteilzeiten (h)	K94100000 Entl. Sach-Materialk	0,00	0,00	0,00
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	904 Verteilzeiten (h)	K94200000 Entlastung Personal	-45,55	0,00	-45,55
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	904 Verteilzeiten (h)	K94300000 Entlastung SK. u. M	0,00	0,00	0,00
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	905 Urlaub/Krankheit	K94000000 Entlastung Personal	-459,98	0,00	-459,98
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	905 Urlaub/Krankheit	K94100000 Entl. Sach-Materialk	0,00	0,00	0,00
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	905 Urlaub/Krankheit	K94200000 Entlastung Personal	-121,48	0,00	-121,48
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	905 Urlaub/Krankheit	K94300000 Entlastung SK. u. M	0,00	0,00	0,00
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	906 Leitst./zust. Stell	K94000000 Entlastung Personal	-172,49	0,00	-172,49
2 Kostenstelle	91200 Ausbildung	906 Leitst./zust. Stell	K94100000 Entl. Sach-Materialk	0,00	0,00	0,00

Abbildung 60: Kalkulierte Kostensätze nach Iteration

Nach Iteration können die kalkulierten Kostensätze abgefragt werden. Diese Abfrage liefert die Information über Be- und Entlastung je Quell- und Ziel-Objekt und Bezugsgröße, Be- und Entlastungskostenarten sowie ermittelte Be- und Entlastungssätze.

7.5 Integration der Iterationsergebnisse

Nach der Durchführung der Iteration/Verrechnung, bei welcher die Kosten-Verrechnungssätze ermittelt wurden, folgt die Integration der Ergebnisse in das Baan-Modul „fbs“. Die Ergebnisse (Be- und Entlastungen) werden sowohl in den jahresbezogenen Einzelunterkontenplan als auch kumuliert je Konto und Unterkonto in die Tabelle „jährliche Planbeträge und Planmengen“ (tffbs1500m000)²¹ übernommen.

²¹ In diesem Programm werden Kontenbezogen die KLR- und HH-Planwerte hinterlegt.

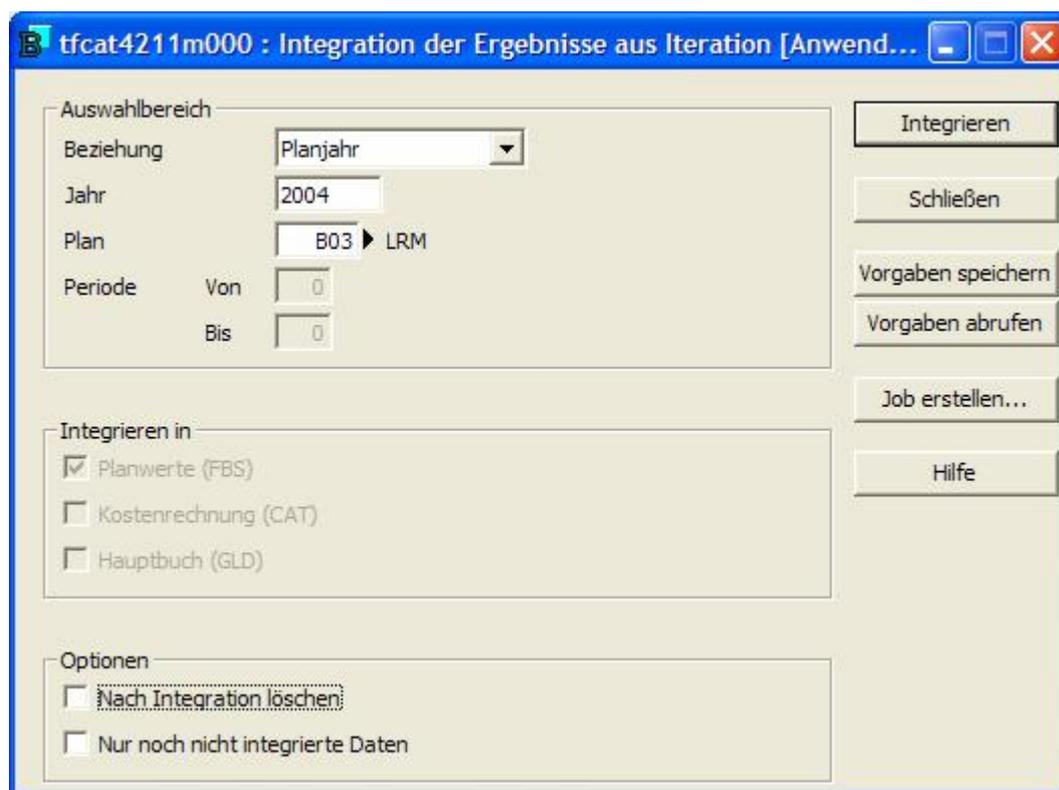


Abbildung 61: Integration der Iterationsergebnisse

Die Integration der Iterationsergebnisse erfolgt für das Planjahr und den Plan, der gerechnet wurde. Die Integration der Iterationsergebnisse erfolgt ausschließlich in das Planwertemodul (fbs). Dieses Kennzeichen wird vom System automatisch gesetzt. Automatisch erfolgt weiterhin die Periodisierung der generierten Ergebnisse. Ist die Option „Nach Integration löschen“ aktiviert, wird die Tabelle „Kalkulierter Kostensatz pro Sachkonto“ im Rahmen der Integration gelöscht.

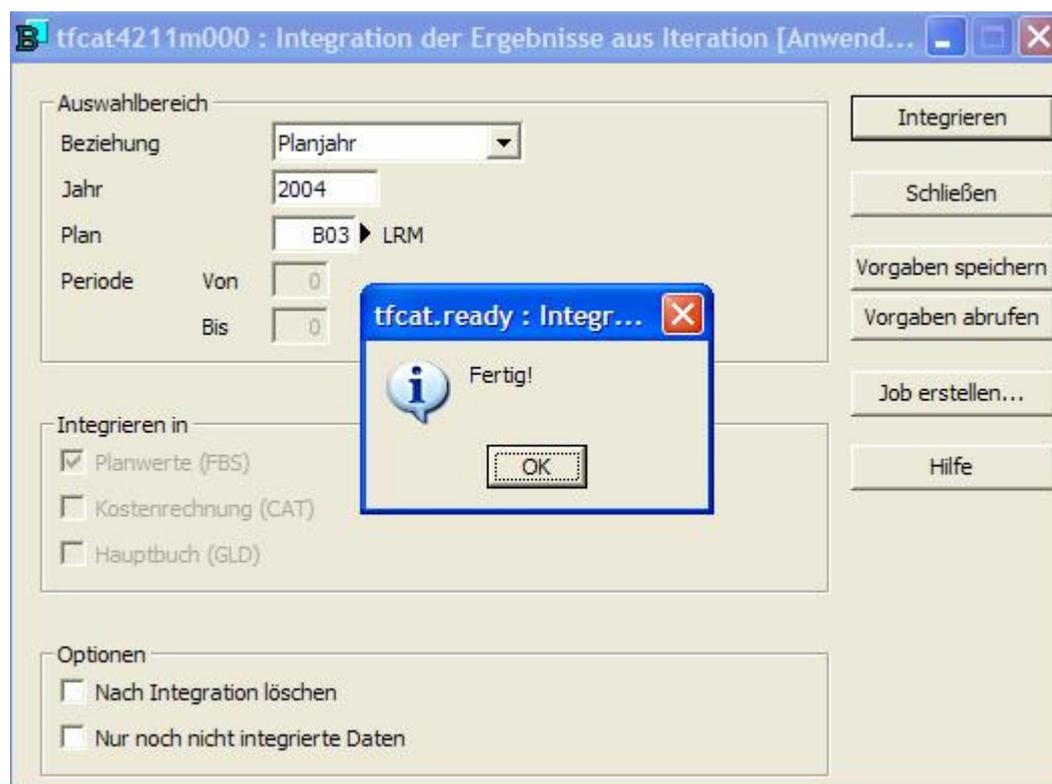


Abbildung 62: Fertigstellung der Integration der Planpreisiteration

Nach Fertigstellung der Integration der Verrechnungsergebnisse erfolgt eine Fertigstellungsmeldung, die den Abschluss der Prozedur darstellt.

7.6 Auswertung der Iterationsergebnisse

Die Ergebnisse nach Iteration/Verrechnung können in vielen Programmen analysiert, abgefragt und gedruckt werden. Sie können auf allen Ebenen (Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger und Bezugsgrößen) analysiert werden. In diesem Kapitel wird ein Auszug der wichtigsten Analyseprogramme dargestellt.

7.6.1 Planwerte pro Einzelunterkonto

In den Planwerten pro Einzelunterkonto sind nach Durchführung der Verrechnung und Integration der Ergebnisse die Be- und Entlastungen erfolgt. Es ist darauf zu achten, dass die Kostenstellen- nach der Planiteration weitestgehend entlastet und die Kostenträger entsprechend belastet sind. Minimale Restwerte können auf Grund von Rundungsdifferenzen auf den Kostenstellen verbleiben. Mit dem Befehl „Summe mit Entlastungskonto“, der über den Menüpunkt „Zusatzoptionen“ ausgewählt wird, kann die Entlastung einfach kontrolliert werden.

Die Be- und Entlastungen werden je Kostenkategorie gerechnet. Sofern in einer Kostenstelle und Bezugsgröße keine Kostenarten einer Kostenkategorie geplant sind, erfolgt keine Verrechnung über die betreffende Kategorie.



ttffbs1510m000 : Jahresbezogener Einzelunterkontoplan [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Jahr/Plan 2004 / B03 LRM
Planwährung EUR Euro
 Definitiver Plan
 Planw. Einzel-U-Konto
Anz. Planperioden 12

U-Konto/Bezugsgröße
Unterkontenart 2 Kostenstelle
Unterkonto 91200 Ausbildung
Bezugsgröße 902 produktbezogene Zeiten (h)
Bezugsgrößentyp Auf Basis von Mengen

Planleistung
Leistungsmenge 1600,45
Zuschlagsbasis Betrag 0,00

HhSt	Bez HhSt / Konto	Umlageart	E/A	Planbetrag voll	Planverrechn.-Satz/Zuschl. voll	Eff. Verrechn.-Satz/Zuschl. voll	Text
K94000000	Entlastung Personalkosten	Entlastungskonto	Einnahmen	125.545,49	-78,44	-78,44	
K94100000	Entl. Sach-Materialkosten	Entlastungskonto	Einnahmen	20.337,39	-12,71	-12,71	
K941200	Entl. Sach-Materialkosten ma	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
K94200000	Entlastung Personalk. kalk.	Entlastungskonto	Einnahmen	25.128,06	-15,70	-15,70	
K94300000	Entlastung SK. u. MK. kalk.	Entlastungskonto	Einnahmen	4.960,62	-3,10	-3,10	
K96000000	Bel. PersKo verr.	Belastungskonto	Ausgaben	82.421,58	51,50	51,50	
K96100000	Bel. SK u. MK. verr.	Belastungskonto	Ausgaben	20.337,39	12,71	12,71	
K96200000	Bel. Persko kalk. verr.	Belastungskonto	Ausgaben	13.738,73	8,58	8,58	
K96300000	Bel. SK kalk. verr.	Belastungskonto	Ausgaben	4.960,62	3,10	3,10	
			Ausgaben	175.971,57	109,95	109,95	

Ende NUM

Abbildung 63: Planwerte pro Einzelunterkonto



ttffbs1510m000 : Jahresbezogener Einzelunterkontoplan [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Jahr/Plan 2004 / B03 LRM
Planwährung EUR Euro
 Definitiver Plan
 Planw. Einzel-U-Konto
Anz. Planperioden 12

U-Konto/Bezugsgröße
Unterkontenart 2 Kostenstelle
Unterkonto 91200 Ausbildung
Bezugsgröße 902 produktbezogene Zeiten (h)
Bezugsgrößentyp Auf Basis von Mengen

Planleistung
Leistungsmenge 1600,45
Zuschlagsbasis Betrag 0,00

	HhSt	Bez HhSt / Konto	Umlageart	E/A	Planbetrag voll	Planverrechn.-Satz/Zuschl. voll	Eff. Verrechn.-Satz/Zuschl. voll	Text
	K94000000	Entlastung Personalkosten	Entlastungskonto	Einnahmen	125.545,49	-78,44	-78,44	
	K94100000	Entl. Sach-Materialekosten	Entlastungskonto	Einnahmen	20.337,39	-12,71	-12,71	
	K941200	Entl. Sach-Materialekosten ma	Primärkosten	Ausgaben	0,00	0,00	0,00	
	K94200000	Entlastung Personalk. kalk.	Entlastungskonto	Einnahmen	25.128,06	-15,70	-15,70	
	K94300000	Entlastung SK. u. MK. kalk.	Entlastungskonto	Einnahmen	4.960,62	-3,10	-3,10	
	K96000000	Bel. PersKo verr.	Belastungskonto	Ausgaben	82.421,58	51,50	51,50	
	K96100000	Bel. SK u. MK. verr.	Belastungskonto	Ausgaben	20.337,39	12,71	12,71	
	K96200000	Bel. Persko kalk. verr.	Belastungskonto	Ausgaben	13.738,73	8,58	8,58	
	K96300000	Bel. SK kalk. verr.	Belastungskonto	Ausgaben	4.960,62	3,10	3,10	
				Ausgaben	0,00	0,00	0,00	

Abbildung 64: Planwerte mit aktivierter Option „Summe mit Entlastungskonto“

7.6.2 Plan-Leistungsbeziehungen

7.6.2.1 Erläuterungen

Über die Zusatzoptionen im Programm „Planwerte pro Einzelunterkonto“ können je Be- oder Entlastungskonto die Belastungsherkunft bzw. die Entlastungsziele abgefragt bzw. gedruckt werden. Über diese Option gelangt man in das Programm „Leistungsbeziehungen“.

ttfc4500m000 : Leistungsbeziehungen [Anwender: kbormann] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Beziehung Planjahr
Jahr - Periode 2004 - 0
Plan B03 LRM

	Quelle	Ziel	Fo.-Nr.	Art	Menge	Betrag	%-Satz
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90103 A I GL Angest	UNT	1	Prozentsatz		12,66 %
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90202 A II AL Anges	UNT	1	Prozentsatz		39,70 %
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90302 Forstreferend	UNT	1	Prozentsatz		1,72 %
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90304 AL Vermessun	UNT	1	Prozentsatz		1,07 %
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90305 AL Referenda	UNT	1	Prozentsatz		3,00 %
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90306 GL Referenda	UNT	1	Prozentsatz		4,51 %
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90402 Geh. techn. V	UNT	1	Prozentsatz		9,44 %
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90403 Geh. t.D. Bau	UNT	1	Prozentsatz		1,07 %
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90404 Geh. t.D. Fors	UNT	1	Prozentsatz		3,65 %
	2 91200 Ausbildung 902 K94300000	3 Z90406 Geh. t.D. Ver	UNT	1	Prozentsatz		1,07 %

Abbildung 65: Abfrage der Plan-Leistungsbeziehungen



Der Anwender erhält Auskunft darüber, auf welche Zielobjekte (in diesem Fall Kostenträger) die leistungsmäßige Entlastung der Bezugsgröße 902 (produktbezogene Zeiten) der Kostenstelle 91200 stattgefunden hat.

7.6.2.2 Ausdruck der Plan-Leistungsbeziehungen

Vor Ausdruck der Plan-Leistungsbeziehungen kann die Wahl getroffen werden, ob das gewählte Element als Quelle oder als Zielobjekt ausgewertet werden soll.

Wählt man die Option Quelle, so erfolgt die Übersicht je Quelle und Quellbezugsgröße. In den Zeilen erfolgt der Ausdruck der belasteten Zielobjekte und Zielbezugsgrößen nach Menge der entlasteten Zeiten bzw. Bezugsgrößeneinheiten (bspw. qm bei Gebäudekostenstelle) und (nach durchgeführter Verrechnung) Höhe der verrechneten Umlagekosten je Kostenkategorie.

Abbildung 66: Leistungsbeziehungen in Baan drucken



rtfc440001100 - bwprint

File Help

Datum : 17.09.04 [13:14, Eur] LEISTUNGSBEZIEHUNGEN PLANJAHR (URSPRUNG) Seite : 1
LRM 2.4 Simulation Bereich : 666

Jahr : 2004 U-Kontenart Qu. : 2 Kostenstelle
Plan : B03 LRM U-Konto Quelle : 91200 Ausbildung

Währung : EUR

Fo.- Nr.	Leistungsmenge			Art der Umlage	Ziel	Kosten- Kateg.	Kost. def.	Umlagekosten
	Fixkosten	Variabel	Nur Endsumme					
Bez.-Größe Quelle: 902 produktbezogene Zeiten (h)								
1	0,00	0,00	12,66	Prozentsatz	KoTr 290103	A I GL Ange UNT B010	Nein	15894,00
1	0,00	0,00	12,66	Prozentsatz	KoTr 290103	A I GL Ange UNT B030	Nein	2574,66
1	0,00	0,00	12,66	Prozentsatz	KoTr 290103	A I GL Ange UNT B020	Nein	3181,20
1	0,00	0,00	12,66	Prozentsatz	KoTr 290103	A I GL Ange UNT B040	Nein	628,06
1	0,00	0,00	39,70	Prozentsatz	KoTr 290202	A II AL Ang UNT B010	Nein	49841,37
1	0,00	0,00	39,70	Prozentsatz	KoTr 290202	A II AL Ang UNT B030	Nein	8073,79
1	0,00	0,00	39,70	Prozentsatz	KoTr 290202	A II AL Ang UNT B020	Nein	9975,82
1	0,00	0,00	39,70	Prozentsatz	KoTr 290202	A II AL Ang UNT B040	Nein	1969,52
1	0,00	0,00	1,72	Prozentsatz	KoTr 290302	Forstrefere UNT B010	Nein	2159,37
1	0,00	0,00	1,72	Prozentsatz	KoTr 290302	Forstrefere UNT B030	Nein	349,80
1	0,00	0,00	1,72	Prozentsatz	KoTr 290302	Forstrefere UNT B020	Nein	432,20
1	0,00	0,00	1,72	Prozentsatz	KoTr 290302	Forstrefere UNT B040	Nein	85,33
1	0,00	0,00	1,07	Prozentsatz	KoTr 290304	AL Vermessu UNT B010	Nein	1343,33
1	0,00	0,00	1,07	Prozentsatz	KoTr 290304	AL Vermessu UNT B030	Nein	217,61
1	0,00	0,00	1,07	Prozentsatz	KoTr 290304	AL Vermessu UNT B020	Nein	268,87
1	0,00	0,00	1,07	Prozentsatz	KoTr 290304	AL Vermessu UNT B040	Nein	53,08
1	0,00	0,00	3,00	Prozentsatz	KoTr 290305	AL Referend UNT B010	Nein	3766,35
1	0,00	0,00	3,00	Prozentsatz	KoTr 290305	AL Referend UNT B030	Nein	610,11
1	0,00	0,00	3,00	Prozentsatz	KoTr 290305	AL Referend UNT B020	Nein	753,84
1	0,00	0,00	3,00	Prozentsatz	KoTr 290305	AL Referend UNT B040	Nein	148,83
1	0,00	0,00	4,51	Prozentsatz	KoTr 290306	GL Referend UNT B010	Nein	5662,08
1	0,00	0,00	4,51	Prozentsatz	KoTr 290306	GL Referend UNT B030	Nein	917,20
1	0,00	0,00	4,51	Prozentsatz	KoTr 290306	GL Referend UNT B020	Nein	1133,27
1	0,00	0,00	4,51	Prozentsatz	KoTr 290306	GL Referend UNT B040	Nein	223,74
1	0,00	0,00	9,44	Prozentsatz	KoTr 290402	Geh.techn.V UNT B010	Nein	11851,45
1	0,00	0,00	9,44	Prozentsatz	KoTr 290402	Geh.techn.V UNT B030	Nein	1919,81
1	0,00	0,00	9,44	Prozentsatz	KoTr 290402	Geh.techn.V UNT B020	Nein	2372,08
1	0,00	0,00	9,44	Prozentsatz	KoTr 290402	Geh.techn.V UNT B040	Nein	468,32
1	0,00	0,00	1,07	Prozentsatz	KoTr 290403	Geh.t.D. Ba UNT B010	Nein	1343,33

Ready NUM

Abbildung 67: Baan-Standardbericht Leistungsbeziehungen nach Ursprung

Der Bericht zeigt in den Zeilen die Kostenträger, die von der Kostenstelle 91200 mit der Bezugsgröße 902 belastet werden.

Wählt man vor Ausdruck des ILV-Berichts die Option „Ziel“, so erfolgt eine Übersicht je Quelle und Quellbezugsgröße, welche das Zielobjekt (z.B. Kostenträger) belastet haben. Die Spalten-darstellung entspricht der des Quellberichts.



tfcat4400m000 : Leistungsbeziehungen drucken [Anwender: rsand...]

Beziehung

Beziehung: Planjahr

Jahr: 2004

Plan: B03

Auswahlbereich

Von: 0 - Bis: 99

Periode

Unterkontenart: 3 - 3

Unterkonto: Z20001 - Z20001

Bezugsgröße: TTE - TTE

Optionen

Text

Drucken

Schließen

Vorgaben speichern

Vorgaben abrufen

Job erstellen...

Hilfe

Abbildung 68: Auswahlmaske Leistungsbeziehungen drucken

Über „Zusatzoptionen“ bei der Abfrage der Leistungsbeziehungen kann die Auswahl über das auszuwertende Objekt (in diesem Fall Kostenträger und Kostenträgerbezugsgröße) getroffen werden.

Bericht auswählen

Bitte auswählen.

Leistungsbeziehungen Planjahr (Ziel)

Leistungsbeziehungen Planjahr (Ursprung)

OK

Abbrechen

Abbildung 69: Berichtsauswahl

Automatisch erfolgt nach der Auswahl die Abfrage, ob das gewählte Objekt als Ursprungs- (Quell) oder Zielobjekt gedruckt werden soll. Nach dieser Auswahl erfolgt die Auswahl des Kostenträgers Z20001 und der Bezugsgröße TTE als Zielobjekt, was bedeutet, dass der Bericht die Belastungen auf dem Kostenträger mit der Information, von welcher Quelle der Kostenträger belastet worden ist, zeigt.



rtfc4440001000 - bwprint

Datum : 17.09.04 (13:16, Eur] LEISTUNGSBEZIEHUNGEN PLANJAHR (ZIEL) Seite : 1
LRM 2.4 Simulation Bereich : 666

Jahr : 2004 U-Kto-Art Ziel : 3 Kostenträger
Plan : B03 LRM Unterkonto Ziel : Z20001 Themenkreis 01

Währung : EUR

Fo.-Nr.	Leistungsmenge	Art der Umlage	Quelle	Kosten-Kateg.	Bewert. Teil	Kost. def.	Umlagekosten	
Bezugsgröße Ziel : TTE Teilnehmergebiete extern								
1	4,98 %	Prozentsatz	KoSt 91100	Fortbildung	902 B010	Nur Endsumme	26279,31	
1	4,98 %	Prozentsatz	KoSt 91100	Fortbildung	902 B030	Nur Endsumme	5823,86	
1	4,98 %	Prozentsatz	KoSt 91100	Fortbildung	902 B020	Nur Endsumme	5762,06	
1	4,98 %	Prozentsatz	KoSt 91100	Fortbildung	902 B040	Nur Endsumme	972,59	
Voll :							19,92 %	38837,82

Abbildung 70: Standardbericht Leistungsbeziehungen nach Ziel

Der Bericht zeigt für den Kostenträger Z20001 die Belastung auf der Bezugsgröße TTE.

7.6.3 Planbeträge und Planmengen pro Jahr

Nach der Integration der Verrechnungsergebnisse erfolgt ebenso die Hinterlegung der Planwerte sortiert nach Konto über alle definierten GSC-Ebenen in der Tabelle Planbeträge und Planmengen pro Jahr.

tffbs1500m000 : Planbeträge und Planmengen pro Jahr [Anwender: rsander] [666]

Jahr: 2004
Plan: B03 LRM
Anz. Planper.: 12

Definitiver Plan
 Planw. Einzel-U-Konto

HhSt	Ukt 1	Ukt 2	Ukt 3	Ukt 4	Ukt 5	E/A	Betrag in EUR	Im Hintergrund erstellt
K6010		91000				Ausgaben	61.004,58	<input checked="" type="checkbox"/>
K6010		91100				Ausgaben	48.901,21	<input checked="" type="checkbox"/>
K6010		91200				Ausgaben	132,25	<input checked="" type="checkbox"/>
K6010		91400				Ausgaben	11.971,12	<input checked="" type="checkbox"/>
K601000		91000				Ausgaben	31.957,16	<input checked="" type="checkbox"/>
K601000		91100				Ausgaben	25.500,00	<input type="checkbox"/>
K601000		91400				Ausgaben	6.457,16	<input type="checkbox"/>
K601001		91000				Ausgaben	3.041,88	<input checked="" type="checkbox"/>
K601001		91100				Ausgaben	73,89	<input type="checkbox"/>
K601001		91200				Ausgaben	132,25	<input type="checkbox"/>
K601001		91400				Ausgaben	2.835,74	<input type="checkbox"/>
K601002		91000				Ausgaben	26.005,54	<input checked="" type="checkbox"/>
						Ausgaben	1137.324,83	

Abbildung 71: Planbeträge und Planmengen pro Jahr

Die Aggregation der Planwerte erfolgt über alle Sachkonten-/ Unterkontenebenen.



Auch in der Abfrage der „Verkehrszahlen“ sind die Planwerte des jeweiligen Objekts in kumulierter Form (dimensionsunabhängig) sichtbar:

The screenshot shows the SAP 'Hauptbuch-Historie' window for account K611002. The 'Allgemeines' tab is active, displaying account details such as 'Sachkonto: K611002', 'GSC: 1', and 'Suchbegriff: TELEKOMMUNIKAT.'. Below this, a table titled 'Beträge' provides a summary of the account's financial data.

	Istbetrag	Plan	Abweichung	Var. %
Anfangssaldo	0,00			
Bis 2004 - 01	0,00	0,00	0,00	0,00
Bereich 01 - 12	0,00	15.250,00	15.250,00	100,00
Endsaldo	0,00	15.250,00	15.250,00	100,00

Abbildung 72: Verkehrszahlen pro Sachkonto

In diesem Beispiel ergibt sich aus den Planwerten der Kostenart K611002 ein Planbetrag in Höhe von 15.250,00 EUR.

7.6.4 Planabrechnung

Nach Durchführung der Iteration und Integration der Werte kann die Planabrechnung je Kostenstelle und Kostenträger gedruckt werden. Die Darstellung der Zeilen entspricht den definierten Berichtszeilen (in diesem Fall BVE).



Abbildung 73: Auswahlmaske Baan-Standardbericht „Planabrechnung“

Vor Ausdruck der Planabrechnung erfolgt die Auswahl der Werte, welche dargestellt werden sollen. Der Ausdruck erfolgt nach dem hier hinterlegten Berichtszeilenaufbau.

Ber.-Zeile	Haushaltsstelle	Planbetrag voll	Planbetrag fix	Planbetrag variabel	Variator
100	K4 Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00
200	K6 Sachkosten, Fremdleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
300	K960 Bel. PersKo verr.	0,00	0,00	0,00	0,00
400	K961 Bel. SK u. MK	5.823,86	5.823,86	0,00	0,00
500	K962 Bel. ILV Personalkosten kalk.	5.762,06	5.762,06	0,00	0,00
600	K963 Bel. SK Kalk. Verr.	972,59	972,59	0,00	0,00
700	Ergebnis	12.588,52	12.588,52	0,00	0,00
GesBetr./a. Unterkr.		12.588,52	12.588,52	0,00	0,00
Endsu. pro Planw		12.588,52	12.588,52	0,00	0,00

Abbildung 74: Baan-Standardbericht „Planabrechnung“



Der Berichtsaufbau entspricht den in der Tabelle Berichtsaufbauzeilen definierten Kontenzuordnungen und Summierungszeilen. Außerdem wird die geplante Leistungsmenge mit angedruckt. Die Spalten in diesem Bericht sind fest vorgegeben.

7.6.5 Verrechnungssätze je Bezugsgröße

Nach Verrechnung und Integration der Ergebnisse sind Abfrage und der Druck der Verrechnungssätze je Kostenstellen- und Kostenträgerbezugsgröße möglich. Die Verrechnungssätze geben auf Kostenstellen-Bezugsgrößenebene die Kosten an, die bei der Inanspruchnahme einer Leistungseinheit entstehen. Auf Kostenträger-Bezugsgrößenebene zeigen die Verrechnungssätze i.d.R. die Produktstückkosten an.

Formel:

- $\text{Plankosten nach Verrechnung} / \text{Planleistung} = \text{Planverrechnungssatz je Bezugsgröße}$

Datum : 17.09.04 [13:20, Eur] EFFEKTIVE VERRECHNUNGSSÄTZE PRO BEZUGSGRÖÖE Seite : 1
LRM 2.4 Simulation Firma : 666

Jahr : 2004
Plan : B03 LRM Hauswährung Wechselkurs
Planwährung : EUR Euro EUR Euro 1,000000
Unterkontenart: 2 Kostenstelle DEM Deutsche Mark 1,955830
Unterkonto : 91200 Ausbildung

Bezugs-Größe	Bezeichnung	Eff. Verrechn.-Satz/Zuschl. voll	Eff. Verrechn.-Satz/Zuschlag var.	Eff. Verr.-Satz/Zuschlag fix
901	Dozenten-/Referentent. (h)	111,81	0,00	111,81
902	produktbezogene Zeiten (h)	109,95	0,00	109,95
903	Kostenstelle allgemein (h)	320,11	0,00	320,11
904	Verteilzeiten (h)	34,06	0,00	34,06
905	Urlaub/Krankheit (h)	37,61	0,00	37,61
906	Leitst./zust. Stelle BBiG (h)	37,61	0,00	37,61
	Endsu. Planwert:	651,15	0,00	651,15
	Ges. Sum. p. J.:	651,15	0,00	651,15

Abbildung 75: Baan-Standardbericht „Effektive Verrechnungssätze pro Bezugsgröße“



In diesem Beispiel werden die Verrechnungssätze je Bezugsgröße der Kostenstelle „Dezernat Fortbildung“ gedruckt. Beispielsweise kostet eine Stunde „Dozenten-/Referententätigkeit“ (Bezugsgröße 901) 111,81 EUR.

7.7 Generieren hierarchischer Ergebnisse²²

Die hierarchischen Ergebnisse müssen, bevor sie ausgewertet werden können, vom System errechnet werden. Bei diesem Prozess werden die Plan-Ergebnisse gemäß den in den Stammdaten definierten Sachkonten- und Unterkontenhierarchien ermittelt. Diese lassen sich dann über alle definierten Ebenen abfragen bzw. drucken.

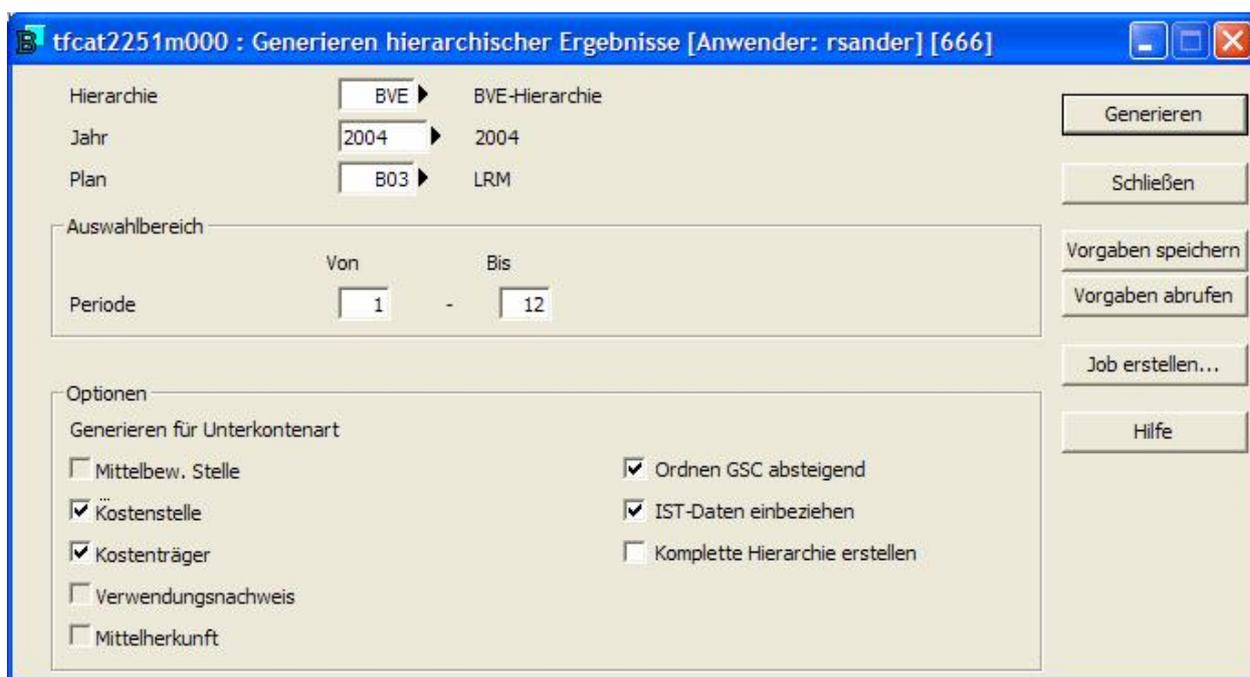


Abbildung 76: Auswahlmaske „Generieren hierarchischer Ergebnisse“

Hier erfolgt die Einschränkung für die Hierarchie, das Jahr und den Plan, um die gewünschten Werte rechnen zu lassen.

Bei der Ermittlung der Plan-Ergebnisse sollte die Eingrenzung über alle Perioden des Plan-Jahres erfolgen. Bei späterer Ist-Rechnung werden ausschließlich die auszuwertenden Perioden gewählt.

Da die Planung ausschließlich auf Kostenstellen- und Kostenträgerebene erfolgt, werden diese Unterkontenarten zur Auswahl gestellt. Weiterhin wird gekennzeichnet, in welcher Reihenfolge die Hierarchien errechnet werden – „Ordnen GSC absteigend“ bedeutet, dass auf der obersten definierten GSC-Ebene aufgesetzt wird. Das Kennzeichen „komplette Hierarchie erstellen“ bedeutet, dass auch Sachkonten/Unterkonten mit dem Betrag „Null“ zur Auswertung zur Verfügung gestellt werden. Wird dieses Kennzeichen nicht gesetzt, unterbleibt die Anzeige von „Nullwerten“.

²² Die Generierung der hierarchischen Ergebnisse ist für Anwender des WEB-Berichtswesens ab Version 2.2 optional.



Ist-Daten müssen bei der Errechnung der Plan-Hierarchien nicht ermittelt werden. Sofern Ist-Daten erzeugt sind und die hierarchischen Ergebnisse periodisch gerechnet werden,²³ sind Ist-Daten grundsätzlich mit einzubeziehen.

7.8 Hierarchische Übersichten

Hierarchische Übersichten ermöglichen die Abfrage und den Ausdruck der gerechneten Ergebnisse nach den zuvor für die Kostenrechnung definierten Sachkonten- und Unterkontenhierarchien und Berichtszeilen.

Hierbei kann mit dem Drill-Down-Prinzip eine Abfrage von höheren in tiefer gelegene Hierarchieebenen erfolgen. Außerdem ist bereits in der Abfrage ein Plan-Soll-Ist-Vergleich mit sich ergebenden Abweichungen möglich.

Die Auswertung der hierarchischen Ergebnisse im Baan-System ist jedoch ausschließlich eindimensional möglich. Das bedeutet, es kann eine Auswertung über Kostenstellen ODER Kostenträger erfolgen, nicht aber über Kostenstellen und Kostenträger gemeinsam.

7.8.1 Hierarchische Ergebnisse abfragen

Die Abfrage der hierarchischen Ergebnisse ermöglicht die Auskunft über Plan-Soll-Ist-Vergleiche über die für die KLR definierten Sachkonten- und Unterkontenhierarchien. Diese Abfrage ist erst möglich, nachdem die hierarchischen Ergebnisse in Plan und Ist gerechnet sind. Die Abfrage funktioniert nach dem Drill-Down-Prinzip. Das bedeutet, es besteht die Möglichkeit, ausgehend von der höchsten Sachkonten- oder Unterkontenebene in die jeweils tiefer gelegene Ebene einzusteigen.

tfcat2552m000 : Hierarchische Ergebnisse nach Konto [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Istkosten Planwerte Sollkosten/Abweichun

Hierarchie BVE BVE-Hierarchie Plan B03 LRM
Jahr/Per. 2004 - 1 Unterkontenart 2 Kostenstelle
Überg. Sachkonto GSC 99

Untergeordnetes Sachkonto	Plan Daten	Planbetrag voll	Planbetrag variabel	Planbetrag fix	Variator
K099 Verrechnungskonten F	3 <input checked="" type="checkbox"/>	0,83	0,00	0,83	0,00
K402 Verkaufserlöse	3 <input checked="" type="checkbox"/>	-3.025,28	0,00	-3.025,28	0,00
K60 Büro- u. Verw.Kst.	4 <input checked="" type="checkbox"/>	5.616,39	0,00	5.616,39	0,00
K611 Kommunikationskosten	3 <input checked="" type="checkbox"/>	2.947,80	0,00	2.947,80	0,00
K612 Reisekosten	3 <input checked="" type="checkbox"/>	932,42	0,00	932,42	0,00
K614 Lehr- u. Lernmittel	3 <input checked="" type="checkbox"/>	48,48	0,00	48,48	0,00
K621 Besch. Güter <60€, In	3 <input checked="" type="checkbox"/>	997,93	0,00	997,93	0,00
K622 Verbrauchsmittel	3 <input checked="" type="checkbox"/>	4.005,93	0,00	4.005,93	0,00
K623 Betriebskosten Fuhrpa	3 <input checked="" type="checkbox"/>	15,67	0,00	15,67	0,00
K63 Bewirtschaft. unbew.	4 <input checked="" type="checkbox"/>	4.259,18	0,00	4.259,18	0,00
K64 Kosten Dienstleistunge	4 <input checked="" type="checkbox"/>	2.244,41	0,00	2.244,41	0,00
K66 Mieten, Pachten u. Le	4 <input checked="" type="checkbox"/>	14.351,99	0,00	14.351,99	0,00
K686 Aus-, Fort-, Weiterb.	3 <input checked="" type="checkbox"/>	93,77	0,00	93,77	0,00

NUM

Abbildung 77: Baan-Standardbericht „Hierarchische Ergebnisse nach Konto“

²³ siehe Ist-Kostenrechnung und Monatsabschluss



Nach Generierung der hierarchischen Ergebnisse können diese im Programm „Hierarchische Ergebnisse nach Konto“ abgefragt werden. Hier werden die Planwerte über die in den Sachkontenhierarchien definierten Ebenen dargestellt.

Analytisches Unterkonto Code/GSC/Bezeichnung	Plan Daten	Planbetrag voll	Planbetrag variabel	Planbetrag fix	Variator
91000 Studieninstitut	6 <input checked="" type="checkbox"/>	5.616,39	0,00	5.616,39	0,00
91100 Fortbildung	0 <input checked="" type="checkbox"/>	4.068,94	0,00	4.068,94	0,00
91200 Ausbildung	0 <input checked="" type="checkbox"/>	0,00	0,00	0,00	0,00
91400 Verwaltung	0 <input checked="" type="checkbox"/>	1.547,45	0,00	1.547,45	0,00
91901 Grundstücke und Gebäu	0 <input checked="" type="checkbox"/>	0,00	0,00	0,00	0,00
91902 Wohnung Feilke	0 <input checked="" type="checkbox"/>	0,00	0,00	0,00	0,00
91903 Wohnung Bettels	0 <input checked="" type="checkbox"/>	0,00	0,00	0,00	0,00

Abbildung 78: Baan-Standardbericht „Hierarchische Ergebnisse nach Dimension und Konto“

Indem ein Konto markiert wird, gelangt man über die Zusatzoptionen in das Programm „Hierarchische Ergebnisse nach Dimension und Konto“. In diesem Fall wurde das Konto K60 markiert.

Der Planbetrag „Studieninstitut“ auf der höchsten GSC-Ebene entspricht dem Gesamt-Planbetrag auf dem Konto K60 (siehe Hierarchische Ergebnisse nach Konto).

7.8.2 Hierarchische Übersichten drucken

Analog zur Abfrage der hierarchischen Ergebnisse erfolgt auch der Ausdruck der hierarchischen Ergebnisse/Übersichten. Auch hier ist die erfolgte Generierung Voraussetzung. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse nach den für die KLR definierten Sachkonten- und Unterkontenhierarchien zu drucken. Der Ausdruck erfolgt nach der gewählten Berichtsform, welche in den Berichtszeilen pro Unterkonto definiert ist.

7.9 BVE (Budgetverantwortungseinheit)

Eine BVE (Budgetverantwortungseinheit) stellt die Verantwortlichkeit für Kosten und Leistungen einer definierten Einheit dar. Diese Verantwortung kann einem Kostenstellenverantwortlichen mit den hier zu erstellenden Produkten, einem Produkt- oder einem Projektverantwortlichen obliegen. Die Definition der BVE ermöglicht die Sicht auf nicht nur eine Dimension (Kostenstelle ODER Kostenträger), sondern auf mehrere Dimensionen (Kostenstellen und Kostenträger gemeinsam). Die BVE ist mit einem Profitcenter zu vergleichen.



Weitergehende Informationen sind dem Konzept Berichtswesen zu entnehmen.



8 ISTKOSTENRECHNUNG

8.1 Haushaltsbuchungen

Der wesentliche Anteil der KLR-Buchungen wird automatisch über den Haushalt gebucht. Ausnahmen bilden beispielsweise

- die Buchung kalkulatorischer Kosten (z.B. kalkulatorische Rückstellungen),
- Abgrenzungsbuchungen (z.B. Miete, Versicherung),
- Bestandsbuchungen (z.B. Kauf eines KFZ),
- bereichsübergreifende Buchungen (Bewirtschaftung von Mitteln „fremder“ Kapitel),
- KLR-Umbuchungen (Umbuchung von einer Kostenstelle auf eine andere).

Bei den genannten Buchungen handelt es sich um reine KLR-Buchungen ohne Verknüpfung mit dem Haushalt. Auch in der HH-Überleitung sind diese Buchungen nicht relevant.

8.1.1 Auszahlungsanordnungen mit KLR-Verknüpfung

8.1.1.1 Einfache Auszahlungsanordnungen

Bei der Erfassung einer einfachen Auszahlungsanordnung findet eine Buchung auf einem Auszahlungs-Haushaltstitel (Annexkonto) statt. Durch die Verknüpfung des Annexkontos mit einem KLR-Konto wird dieses im Hintergrund vom System automatisch mitgebucht. Eine gesonderte KLR-Buchung ist somit nicht notwendig.

8.1.1.2 Auszahlungsanordnung mit Daueranordnung

Zur Erfassung von Daueranordnungen wird in der Regel der Buchungsschlüssel A12 (erweiterte Auszahlungsanordnungen) verwendet. Die Funktionalität der Daueranordnungen wird zur Abbildung regelmäßig wiederkehrender, gleich bleibender Zahlungsbeträge verwendet (z.B. Miete oder Raumnebenkosten).

Die Ausgabe-Annexkonten sind in diesem Fall mit den entsprechenden KLR-Konten verknüpft.

Daueranordnungen erzeugen eine sofortige Sollstellung über den bis zum Jahresende zu zahlenden Gesamtbetrag. Im Fall von überjährigen Daueranordnungen wird ebenso für das laufende Haushaltsjahr die erste Sollstellung gebucht und für das Folgejahr eine neue Daueranordnung in Höhe des im Folgejahr zu zahlenden Gesamtbetrages gebucht.

Beispiel:

Im Januar 2004 wird eine Miet-Daueranordnung in Höhe von 1000,00 EUR monatlich für die Jahre 2004 und 2005 erfasst.

Buchung Haushalt (Haushaltsjahr 2004):

Miete 12.000,00 EUR

an Verbindlichkeiten 12.000,00 EUR



Die Verknüpfung zur KLR erfolgt über das Annexkonto mit dem KLR-Konto Miete und der Kostenstelle „Verwaltung“.

Hinweis:

Die KLR wird somit im Januar mit dem Gesamt-Mietbetrag in Höhe von 12.000,00 EUR belastet. Damit in der KLR eine verursachungsgerechte Verteilung der Miete über das gesamte Jahr erfolgt, wird gleichzeitig ein Buchungsschema zur Abgrenzung der Buchung im Buchungsschlüssel K62 (vgl. Kapitel 8.2.2) im Hintergrund ausgeführt.

Nach Übertrag der Daueranordnung in das HH-Jahr 2005 wird unter dem gleichen Kassenzeichen derselbe Buchungssatz mit einer Sollstellung in Höhe von 12.000,00 EUR gebucht.

Abbildung 79: Buchungsmaske „Erweiterte Auszahlungsanordnung“

Über den Schalter „Buchungen“ öffnet sich folgende Buchungsmaske, in der die einzelnen Buchungspositionen zu erfassen sind.



Abbildung 80: Buchungsmaske „Zeilen Auszahlungsanordnung“

Nachdem die Buchungsinformationen gespeichert wurden, sind in dem Register „Daueranordnung“ die Fälligkeit und die Periodizität anzugeben. Wird in dem Feld „letzte Fälligkeit“ kein Datum eingetragen, so wird die Daueranordnung unbegrenzt weitergeführt.

Abbildung 81: Detailinformationen Daueranordnung



Nachdem die Zahlungstermine spezifiziert wurden, berechnet das System die einzelnen Zahlungstermine und stellt diese im Ratenschema dar.

pabas1112m000 : Raten [Anwender: rsander] [666]

Buchungsschlüssel: A12
 Belegnummer: 2
 Haushaltsjahr: 2004
 Restbetrag: 0,00

Beträge in EUR

	Fälligkeit	bisher Soll	bisher Ist	neues Soll	Differenz
	02.01.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.02.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.03.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.04.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.05.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.06.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.07.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.08.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.09.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.10.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.11.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	02.12.2004	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00

Abbildung 82: Ratenschema

Nach Journalisierung der Daueranordnung (A12) wird folgendes Buchungsjournal erzeugt.

JOURNALBERICHT PRO BUCHUNGSKATEGORIE

Datum : 18.08.04 [12:00, Eur]
S/N

Journalisierungslauf-Nr : 241
Geschäftsjahr : 2004
Stapel : 715
Stapelbezeichnung : Daueranordnung

Journalisiert von :
Journalisiert am :
Jour. erstellt von :

Buchungskategorie : Auszahlungsanordnungen

Rechnung	Ber. Ziel & Urspr	BelDa	Zahlungspartner	Referenz	HhSt					Wäh Betrag	Betrag in HW [EUR]	S/H	USt
					mbSt	KoSt	KoTr	Pr/Ukt	MiHerk				
A12	78 136 136	02.01.2004	000000001	Test	VERBIND.136 Verbindlichkeiten					EUR 12.000,00	12.000,00	E	
	136 136	18.08.2004	000000001	Test	0314-9810300 Abführung an 1321 - 381 03					EUR 12.000,00	12.000,00	A	D
Summe für Beleg		A12	78		32549-001	§1901				Ausgaben EUR 12.000,00	Einnahmen EUR 12.000,00		
Summe f. KoHalt.		715								Ausgaben EUR 24.000,00	Einnahmen EUR 24.000,00		
Summe für Laufnummer		241								Ausgaben EUR 24.000,00	Einnahmen EUR 24.000,00		

Abbildung 83: Buchungsjournal der Auszahlungsanordnung



Parallel zur Journalisierung der Anordnungsbuchung (A12) wird das Buchungsschema K62 bei Journalisierung ausgeführt. Somit ist die Abgrenzung für das Jahr 2004 gebucht. Zur Auflösung der Abgrenzungsbuchung und der periodengerechten Zuordnung der Mietzahlungen in der KLR ist anschließend eine Intervallbuchung anzulegen (siehe Kapitel 8.2.2.2)

Datum : 18.08.04 [12:00, Eur] JOURNALBERICHT PRO BUCHUNGSKATEGORIE
S/N

Journalisierungslauf-Nr : 241 Journalisiert von :
Geschäftsjahr : 2004 Journalisiert am :
Stapel : 715 Jour. erstellt von :
Stapelbezeichnung : Daueranordnung

Buchungskategorie : Sachkontobuchungen

Belegnummer	Ber. Ziel & Urspr	BelDa	Fo.-Nr.	Referenz	HhSt					Wäh Betrag	Betrag in HW [EUR]	S/H	USt
					mbSt	KoSt	KoTr	Pr/Ukt	MiHerK				
K62	2 136 136	18.08.2004	0- 1	Test	E19300000	andere akt. Jahresabgrenzungen				EUR 12.000,00	12.000,00	A	D
	136 136	18.08.2004	0- 2	Test	K66110000	Mieten, und Pachten Gebäude				EUR 12.000,00	12.000,00	E	D
Summe für Beleg						91901	Ausgaben: EUR		12.000,00	Einnahmen: EUR	12.000,00		

Abbildung 84: Buchungsjournal für die durch das Buchungsschema K62 erstellte KLR-Abgrenzungsbuchung

8.1.2 Annahmeanordnung mit KLR-Verknüpfung

Die Buchung einer Annahmeanordnung erfolgt analog zur Buchung einer Auszahlungsanordnung (Kapitel 8.1.1.1), es werden hierbei jedoch Einnahme-Annexkonten angewendet.

8.1.3 Haushaltsumbuchungen mit KLR-Wirksamkeit

Haushaltsumbuchungen mit KLR-Wirksamkeit müssen auf Annexkontenebene durchgeführt werden. Dieser Fall tritt ein, wenn beispielsweise auf einem Annexkonto für „Aufwandsentschädigung“ anstelle von „Dozenten honorare“ gebucht wurde. Der HH-Titel kann korrekt sein (z.B. 0314-54710), aufgrund der erforderlichen Differenzierung für die KLR (Unterscheidung in den letzten zwei Stellen des Kontos) jedoch negative Auswirkungen haben bzw. eine völlig falsche Kontierung nach sich ziehen.

Zur Schaffung einer korrekten KLR-Zuordnung bzw. um eine korrekte HH-Überleitung zu gewährleisten, muss eine Sachkonten-Umbuchung im Bereich der gesetzlichen Konten erfolgen.



Schl.	Bezeichnung	Status	Prüfbetrag
U33	Pauschale Umbuchungen	frei	0,00

Abbildung 85: Anlage Buchungstapel mit Buchungsschlüssel U33

Die Umbuchung erfolgt mit dem Buchungsschlüssel U33 im „gesetzlichen“ Bereich (muss demnach von einer HH-Buchungskraft durchgeführt werden).

Pos.	HStelle	mbSt	KoSt	KoTr	Vwfw	Miherk	Betrag	Betrag in EUR	Periode
1	0314-5471001	32549-001	91100				-1.500,00	-1.500,00	2004 8
2	0314-5471002	32549-001	91100				1.500,00	1.500,00	2004 8

Abbildung 86: Buchungsmaske „Pauschale Umbuchungen“ mit Buchungspositionen

Da zuvor die Belastung (Ausgabe) über das Annexkonto (0314-5471001) mit der Auszahlungsanordnung erfolgt ist, muss eine entsprechende Entlastung (negative Ausgabe) über das identische Annexkonto unter Verwendung der Kostenstelle erfolgen. Die Verwendung der Kostenstelle ist wichtig, da die Auswertungen in der KLR über die Verknüpfung Kostenstelle und



Kostenart erfolgen. Die Gegenbuchung erfolgt auf dem korrekten Annexkonto (0314-5471002), ebenso mit Verknüpfung zur Kostenstelle.

8.1.4 Auszahlungsanordnungen mit Verknüpfung zur Anlagenbuchhaltung

Bei der Erfassung von Auszahlungsanordnungen, bei denen die angesprochene Haushaltsstelle mit der Anlagenbuchhaltung verknüpft ist, sind folgende Arbeitsschritte zu berücksichtigen.

Anlage eines Buchungstapels mit dem Buchungsschlüssel A12

Schl.	Bezeichnung	Status	Prüfbetrag
A12	Auszahlungsanordnung	frei	0,00

Abbildung 87: Buchungstapel

Über einen Doppelklick auf die markierte Zeile gelangt man direkt in den Beleg und kann nun eine erweiterte Auszahlungsanordnung (A12) erfassen. In den Buchungszeilen ist eine HH-Stelle mit dem Kennzeichen „Anlagenzugang“ zu wählen.



tfacp1110s200 : Erweiterte Auszahlungsanordnungen [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Grunddaten | Referenz/Steuer | Prüfung | Daueranordnung

Haushaltsjahr 2004 Dienststelle 32549 Stapel 720
Beleg A12 3 Belegdatum 31.08.2004

Rechnungs-Typ KSt-Rechnung
Bestellung Lieferschein
Empfangsberechtigter 000000001 Einmalzahler
Zahlungsempfänger 000000001 Einmalzahler
Adresse 000000001
Name/Referenz Rolf Benz
Rechnungs-Nr. HP ER 1000013
Verwendungszweck Sitzecke Begründung
Zahlungsfrist 000 Sofortzahlung Fällig am 31.08.2004
Zahlungsverfahren MAN Manuell Währung/Kurs EUR
Bankverbindung
Betrag im lfd HJahr 15.000,00 EUR in EUR 15.000,00
Kassenzeichen 325400000158 1 EUR = 1.000000 EUR
Zahlungsgrund Sitzecke
Urbelegsschlüssel TT
Abschlagszahlung
 sachlich richtig

NUM

Abbildung 88: Buchungsmaske „Erweiterte Auszahlungsanordnung“
Speichern und anschließend auf den Button „Buchungen“ klicken.



Abbildung 90: Erfassung der FAM-Zusatzinformationen

Nach der Journalisierung dieser Buchung ist die Anlage in der Anlagenbuchhaltung verfügbar und kann weiterverarbeitet werden.

Weitergehende Informationen zur Anlagebuchhaltung sind dem Schulungshandbuch „Anlagenbuchhaltung“ zu entnehmen.

8.2 KLR-Buchungen

8.2.1 Bereichsübergreifende Buchungen

Bereichsübergreifende Buchungen werden durchgeführt, wenn z.B. aus einem Verwaltungsbereich Mittel bewirtschaftet werden, die in einem anderen Verwaltungsbereich budgetiert sind.

Da diese Arten von Buchungen haushaltsmäßig ausschließlich im fremden Verwaltungsbereich durchgeführt werden, jedoch die Darstellung der Produkte im eigenen Bereich erfolgen muss, wurde folgende Abbildungsvariante gewählt.

Nachdem die Auszahlungsanordnung im fremden Verwaltungsbereich durchgeführt wurde, ist dieselbe Buchung in der KLR des eigenen Verwaltungsbereichs nachzuziehen.

Beispiel:

Die SBV bucht im Kapitel des Landesliegenschaftsmanagements. Die Ausgaben für Miete und Grundbesitzabgaben werden direkt von der SBV im Haushalt der Firma des Landesliegenschaftsmanagements ohne Berücksichtigung der dortigen KLR gebucht.



In der Baan-Firma des fremden Verwaltungsbereichs wird folgendermaßen gebucht:
Es wird ein neuer Buchungsstapel mit dem Buchungsschlüssel A12 angelegt.

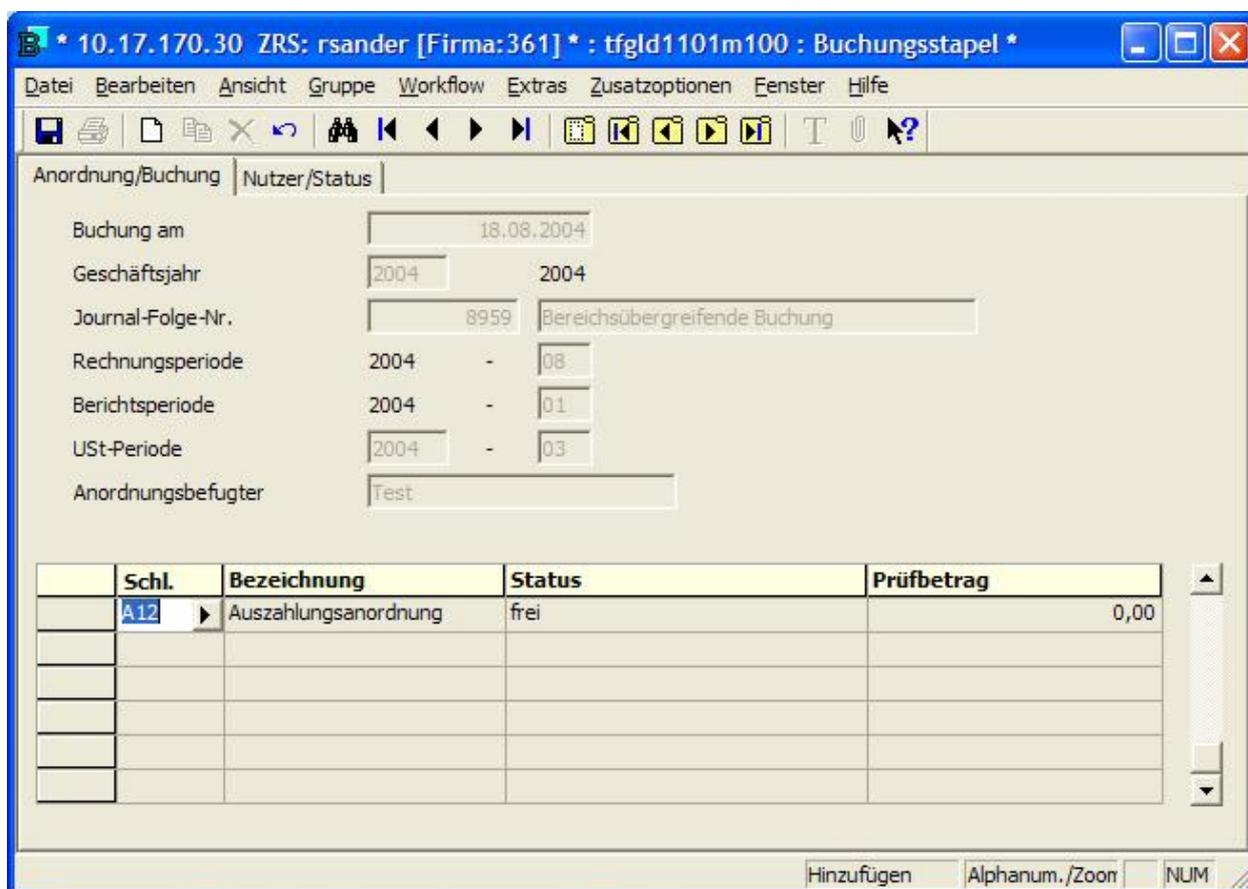


Abbildung 91: Buchungsstapel mit dem Buchungsschlüssel A12

Anschließend wird die Auszahlungsanordnung wie in folgender Abbildung dargestellt gefüllt.



Haushaltsjahr	2004	Dienststelle	84344	Stapel	8958
Beleg	A12	1958	Belegdatum	18.08.2004	
Rechnungs-Typ	KSt-Rechnung				
Bestellung		Lieferschein			
Empfangsberechtigter	000000001	Einmalzahler			
Zahlungsempfänger	000000001	Einmalzahler			
Adresse	000000001				
Name/Referenz	Test				
Rechnungs-Nr. HP	Test				
Verwendungszweck	Test				
Zahlungsfrist	000	Sofortzahlung	Fällig am	18.08.2004	
Zahlungsverfahren	MAN	Manuell zu bear	Währung/Kurs	EUR	
Bankverbindung					
Betrag im lfd HJahr	100,00	EUR	in	EUR	100,00
Kassenzeichen	8434000252986		1 EUR =	1.000000	EUR
Zahlungsgrund	Test				
Urbelegschlüssel					
Abschlagszahlung					
<input type="checkbox"/>	sachlich richtig				

Abbildung 92: Grunddaten Auszahlungsanordnung

Über den Schalter „Buchungen“ werden die Haushaltsstelle des Fremdkapitals und die mittelbewirtschaftende Stelle ergänzt. Eine Kostenstellen- bzw. Kostenträgerangabe entfällt, da die KLR des Fremdkapitals unberührt bleibt.



Beleg/Pos. A12 1958 1

Buchungspositionen

Bereich 361

Festlegung/Schlüssel FST 2004

Haushaltsstelle 1321-5176101 Grundbesitzabgaben

Unterkonten 84344-FB11

Betrag/Steuer

USt-Land/-Code D

	Betrag in	EUR		Betrag in	EUR
Nettobetrag	100,00		Ausgaben	100,00	
USt-Betrag in ZW	0,00			0,00	
Restbetrag	0,00		A		
Summe USt	0,00				

Bezukto

Name / Referenz Test

verfügbar In EUR	4.367,08	mit DK	9.760,75
verfügbare Festl.	0,00		

Abbildung 93: Buchungszeilen Auszahlungsanordnung

Nach dem Speichern des Datensatzes öffnet sich folgende Maske, in der die bereichsübergreifenden Buchungen verwaltet werden. Die in dieser Maske eingegebenen Daten beziehen sich auf den Zielverwaltungsbereich, in diesem Fall auf die Straßenbauverwaltung. Bei dieser Buchung werden sowohl das entsprechende B-Konto als auch das zu belastende Unterkonto des Zielverwaltungsbereichs gebucht. Hierbei ist zu beachten, dass sowohl Buchung als auch Gegenbuchung vom Anwender erfasst werden.



Buchungsschlüssel	KBB	Bereichsübergreifende			
Beleg-Nr.	7514	Position	1		
Bereich	286	Straßenbauverwaltung			
Haushaltsstelle	B60100000	Geschäftsbedarf (allg.)			
Kostenträger	0111				
USt-Code			<input checked="" type="checkbox"/> Einfach		
USt-Art		USt-Konto	HR.EINN		
Betrag	100,00	EUR	Ausgaben	EUR	0,00
USt-Betrag in ZW	0,00			EUR	0,00
Leistung	0,00	Menge 2			0,00
Name / Referenz	3612004008958A120000195800001			<input type="checkbox"/>	Text
Anlagen-Nr.					
Anlage-Nr. Ergänzung					
Saldo		0,00			

Abbildung 94: Bereichsübergreifende Sachkontobuchung

Buchungsschlüssel	KBB	Bereichsübergreifende			
Beleg-Nr.	7514	Position	2		
Bereich	286	Straßenbauverwaltung			
Haushaltsstelle	B82000000	Geg.z.b.ü. Ausgaben			
USt-Code			<input checked="" type="checkbox"/> Einfach		
USt-Art		USt-Konto			
Betrag	100,00	EUR	Einnahmen	EUR	100,00
USt-Betrag in ZW	0,00			EUR	0,00
Leistung	0,00	Menge 2			0,00
Name / Referenz	3612004008958A120000195800001			<input type="checkbox"/>	Text
Anlagen-Nr.					
Anlage-Nr. Ergänzung					
Saldo		0,00			

Abbildung 95: Bereichsübergreifende Sachkontobuchung => Gegenkonto

Nach dem Speichern der Ursprungsbuchung und der bereichsübergreifenden Buchung wurde automatisch ein neuer Datensatz mit dem Buchungsschlüssel KBB für die bereichsübergreifende Buchung angelegt.

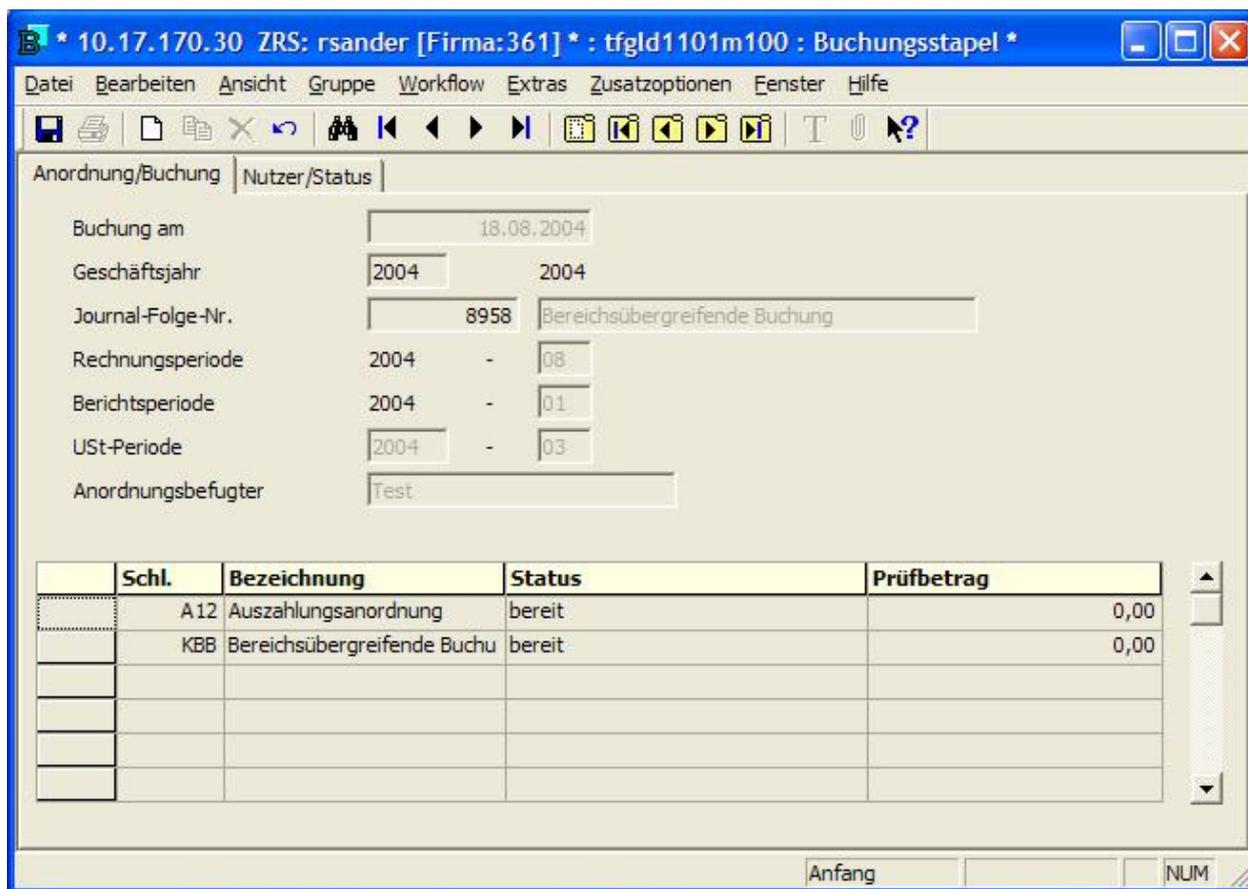


Abbildung 96: Buchungstapel nach Speicherung der Buchungen

Nach Journalisierung des Buchungstapels sind im Buchungsjournal die KLR-Buchung auf den B-Konten in der Baan-Firma der SBV (286) und die Haushaltsbuchung im Verwaltungsbereich des Landesliegenschaftsmanagements (361) zu erkennen.

		Hauswährung EUR			Hauswährung DEH			Hauswährung	
HStelle	Bezeichnung	Ausgaben	Einnahmen	Summe	Ausgaben	Einnahmen	Summe	Ausgaben	Einnahmen
Bereich : 286 Straßenbauverwaltung									
860100000	Geschäftsbedarf (al	100,00	0,00	-100,00	195,58	0,00	195,58		
882000000	Beg.z.b.ü. Ausgaben	0,00	100,00	100,00	0,00	195,58	-195,58		
ZWIB_KLR	Zwischenbereichsbuc	100,00	100,00	0,00	195,58	195,58	0,00		
		200,00 *	200,00 *	0,00 *	391,16 *	391,16 *	0,00 *	*	
Bereich : 361 Allg. Finanzverwaltung Epl. 13									
1321-5176101	Grundbesitzabgaben	100,00	0,00	100,00	195,58	0,00	195,58		
VERBIND.361	Verbindlichkeiten	0,00	100,00	-100,00	0,00	195,58	-195,58		
ZWIB_KLR	Zwischenbereichsbuc	100,00	100,00	0,00	195,58	195,58	0,00		
		200,00 *	200,00 *	0,00 *	391,16 *	391,16 *	0,00 *	*	
Summe		400,00	400,00	0,00	782,32	782,32	0,00		

Abbildung 97: Buchungsjournal für die Haushaltsbuchung und KLR-Buchung in den unterschiedlichen Baan-Firmen



8.2.2 Unterjährige Abgrenzungsbuchungen

Das Landesreferenzmodell sieht in der derzeitigen Version ausschließlich die unterjährige Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen vor. Abgegrenzt werden Buchungen, die nicht der laufenden Haushaltsperiode zuzurechnen sind. Im Haushalt findet weder eine unterjährige noch eine überjährige Abgrenzung statt.

Weitere Ausführungen sind im Leitfaden Kontierung zu finden.

Beispiele:

- Daueranordnungen (z.B. Miete)

Die volle Summe der Daueranordnung wird je HH-Jahr als HH-Sollstellung gebucht. Bei überjährigen Daueranordnungen wird der Betrag des Folgejahres als neue Sollstellung automatisch nach Übernahme von Daueranordnungen gebucht.

Durch die Verknüpfung mit der KLR wird der Aufwand/Erlös in dem Monat in die KLR gebucht, in dem die Daueranordnung im HH erfasst wird.

- Einmalzahlungen (z.B. Versicherungsbeiträge)

In diesem Fall wird ein Beitrag gebucht, der sowohl das laufende HH-Jahr als auch HH-jahresübergreifend betroffen ist. Sollstellung und Ist erfolgen im HH mit Buchungsdatum. Durch die Verknüpfung mit der KLR wird dieser Betrag in voller Höhe zum Buchungs- bzw. Zahlungsdatum in die KLR gebucht.

8.2.2.1 Buchungsschema für Abgrenzungsbuchungen²⁴

Ein Buchungsschema löst automatisiert Buchungen aus, welche mit einem bestimmten Buchungsschlüssel und einem Haushaltstitel verknüpft werden. Die automatische Buchung erfolgt in diesem Fall unter einem gesonderten Buchungsschlüssel zum Zeitpunkt der Journalisierung der Ursprungsbuchung.

Beispiel:

Wird eine Miet-Daueranordnung mit Buchungsschlüssel A13, Annexkonto 0314-9810300 (Miete) journalisiert, erfolgt automatisch eine Buchung lt. Buchungsschema (siehe unten).

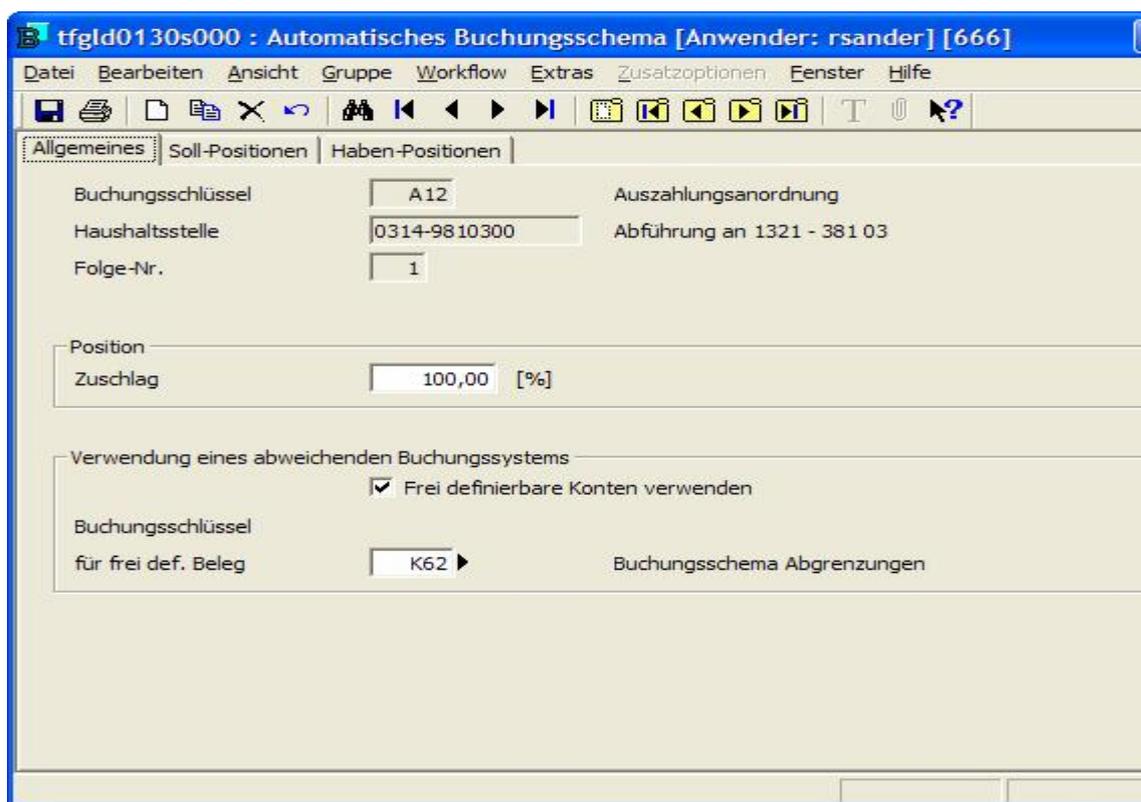


Abbildung 98: Buchungsschema

Buchungsschemata werden verwendet, um Buchungen automatisch generieren zu lassen. Hierfür wird ein Buchungssatz mit dem Buchungsschlüssel und dem Annexkonto verknüpft, aus welchem heraus die Buchung ausgelöst wird.

Buchungsschemata werden im Buchungsschlüssel K62 gebucht.

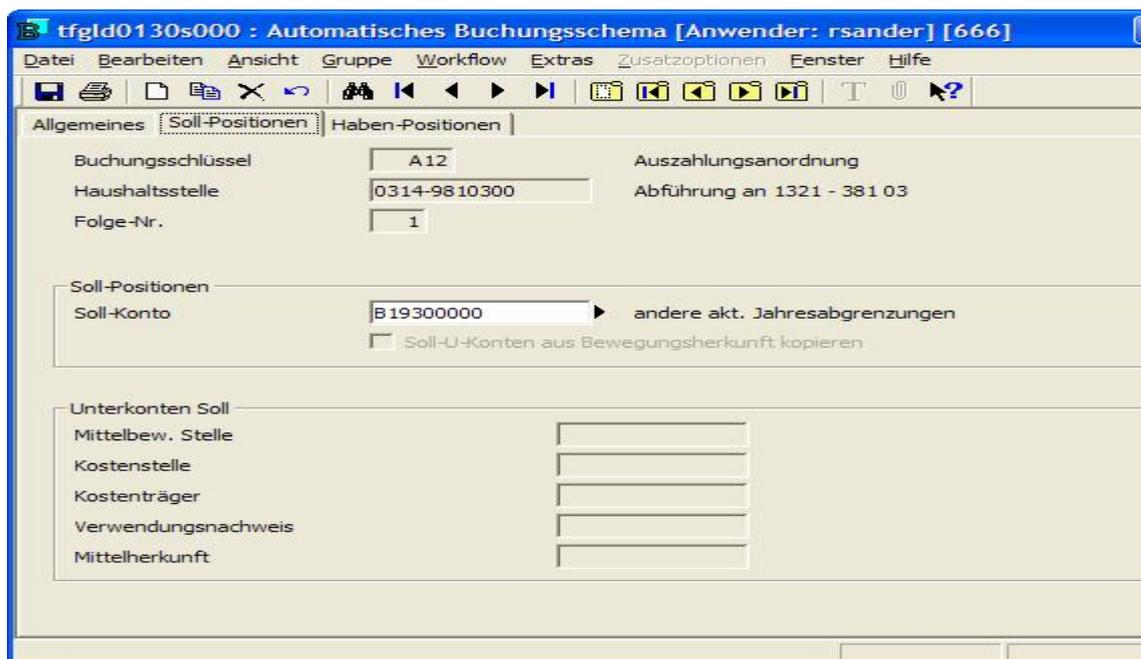


Abbildung 99: Buchungsschema „Sollpositionen“



Die Intervallbuchung wird (i.d.R.) durch den KLR-Administrator erstellt. Im ersten Schritt ist es erforderlich, die zu wiederholende Buchung anzulegen. Die in Abbildung 101 dargestellte Buchung zählt unter der verwendeten Periode bereits als erstes Intervall.

Anders als bei Daueranordnungen wird bei der Intervallbuchung nicht der Jahres-Gesamtzahlungsbetrag, sondern der Betrag des jeweiligen Intervalls verwendet. Im gezeigten Beispiel beziehen sich die 1000 € auf die Mietzahlung für einen Monat.

Über den Menüpunkt „Zusatzoptionen“ wird in der Session „Anweisungen für Intervallbuchungen generieren“ der Zeitraum definiert, für den die Intervallbuchungen erstellt werden sollen.

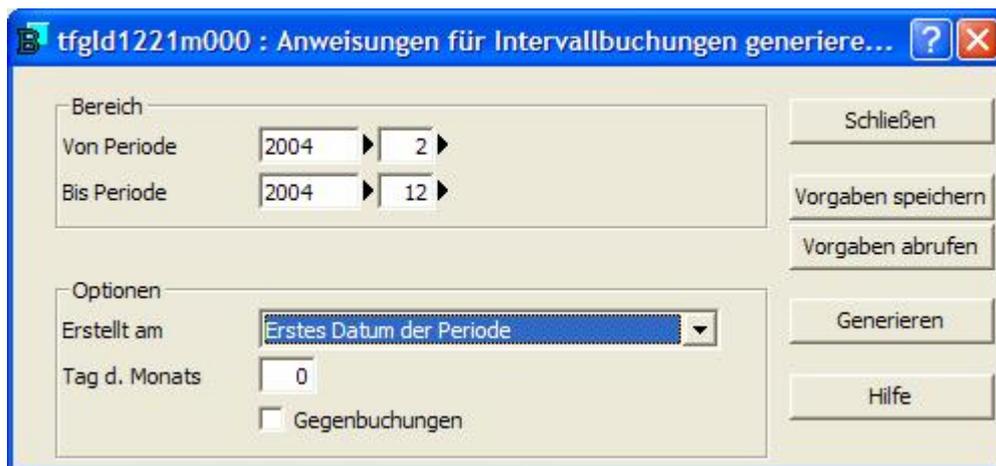


Abbildung 102: Anweisungen für Intervallbuchungen erstellen

Nachdem die Intervallbuchungen generiert worden sind, werden alle Buchungstermine in der Session „Anweisungen für Intervallbuchungen“ chronologisch aufgelistet.

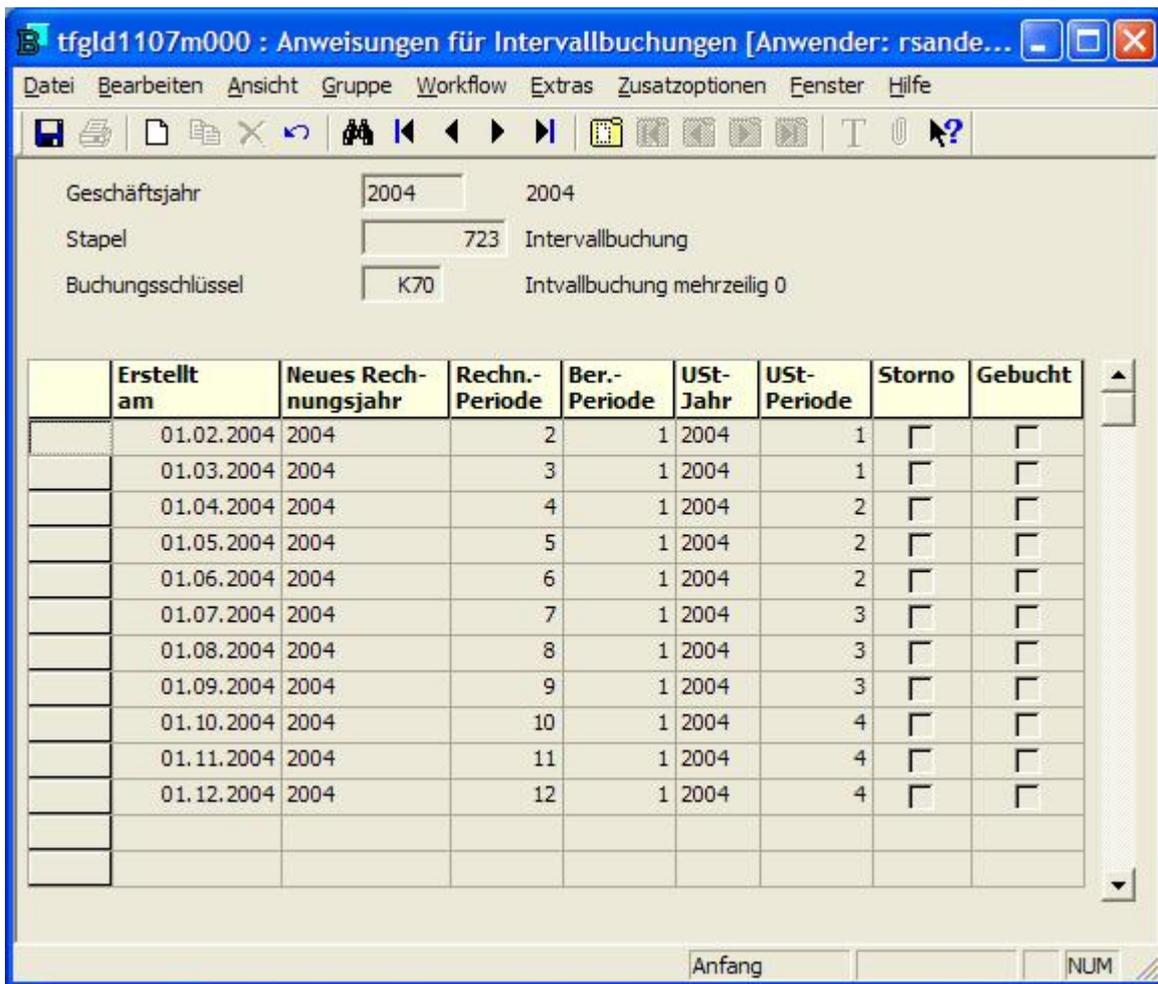


Abbildung 103: Anweisungen für Intervallbuchung

In den nächsten Schritten ist die Ursprungsbuchung zu journalisieren, anschließend sind die Intervallbuchungen zu erstellen.

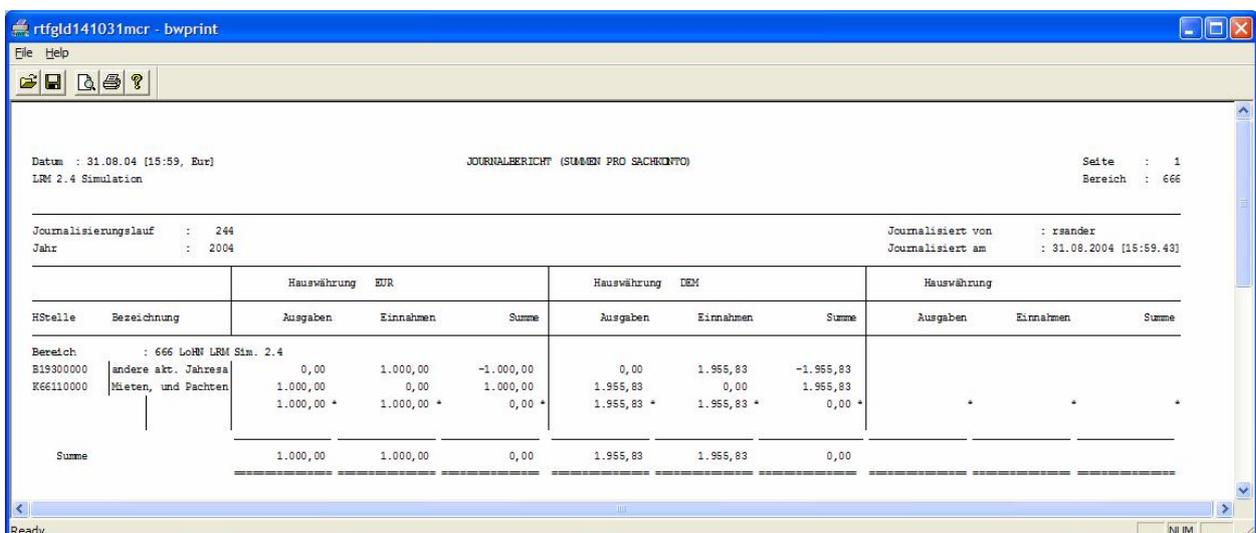


Abbildung 104: Journal Ursprungsbuchung



B tfgld1202m000 : Intervallbuchung erstellen [Anwender: rsander] [666]

Auswahlbereich

	Von		Bis
Geschäftsjahr	2004	-	2004
Stapel	723	-	723
Buchungsschlüssel	K70	-	K70
Buchung erstellen am		-	31.12.2004

Optionen

Mit Journal-Ref.

Referenz des Buchungspr. verw.

Letzte Währ.-Kurse benut.

Erstellen
Schließen
Vorgaben speichern
Vorgaben abrufen
Job erstellen...
Hilfe

Abbildung 105: Intervallbuchung erstellen



rtfgld120211000 - bwprint

File Help

Datum : 31.08.04 [16:02, Eur] ERSTELLUNG VON INTERVALLBUCHUNGEN Seite : 1
LRM 2.4 Simulation Bereich : 666

Erstellt	Geschäftsjahr	Stap	B. Sch	Neues Geschäftsjahr	Rechn.-Per.	Ber.-Per.	USt-Per.	Stornobuchungen
01.02.2004	2004	723	K70	2004	2	1	1	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 724 Buchungsschlüssel K70 generier
01.03.2004	2004	723	K70	2004	3	1	1	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 725 Buchungsschlüssel K70 generier
01.04.2004	2004	723	K70	2004	4	1	2	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 726 Buchungsschlüssel K70 generier
01.05.2004	2004	723	K70	2004	5	1	2	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 727 Buchungsschlüssel K70 generier
01.06.2004	2004	723	K70	2004	6	1	2	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 728 Buchungsschlüssel K70 generier
01.07.2004	2004	723	K70	2004	7	1	3	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 729 Buchungsschlüssel K70 generier
01.08.2004	2004	723	K70	2004	8	1	3	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 730 Buchungsschlüssel K70 generier
01.09.2004	2004	723	K70	2004	9	1	3	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 731 Buchungsschlüssel K70 generier
01.10.2004	2004	723	K70	2004	10	1	4	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 732 Buchungsschlüssel K70 generier
01.11.2004	2004	723	K70	2004	11	1	4	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 733 Buchungsschlüssel K70 generier
01.12.2004	2004	723	K70	2004	12	1	4	Nein Buchungen für Geschäftsjahr 2004 Journalfolge 734 Buchungsschlüssel K70 generier

Ready NUM

Abbildung 106: Erstellte Intervallbuchungen

Nach Erstellung der Intervallbuchungen werden nicht journalisierte Buchungen je Periode in einzelnen Buchungsstapeln je Periode gebucht. Diese können nachträglich variiert werden. Es müssen nicht alle Intervalle mit einem Mal erstellt werden. Im Folgenden wurde der Buchungsstapel mit der Intervallbuchung für den Monat 02.04 gebucht.



rtfgld141031mcr - bwprint

File Help

Datum : 31.08.04 [16:03, Eur] Seite
LRM 2.4 Simulation Bereich

JOURNALBERICHT PRO BUCHUNGSKATEGORIE

Journalisierungslauf-Nr. : 245 Journalisiert von : rsander
Geschäftsjahr : 2004 Journalisiert am : 31.08.2004 [16:03]
Stapel : 724 Jour. erstellt von : rsander
Stapelbezeichnung : Erfasste Buchungen -311204

Buchungskategorie : Intervall-/Stornobuchung

Belegnummer	Ber. Ziel & Urspr	BeIDA	Fo.-Nr.	Referenz	HhSt					Wäh Betrag	Betrag in HW [EUR]	S/R	USt	Pe
					mbSt	KoSt	KoTr	VwV	Miherk					
K70	2 666 666	01.02.2004	0-0	Batch 723/Doc K701	K66110000	Mieten, und Pachten Gebäude			EUR	1.000,00	1.000,00	A	D	04-2 c
	666 666	01.02.2004	0-0	Batch 723/Doc K701	B19300000	andere akt. Jahresabgrenzungen			EUR	1.000,00	1.000,00	E	D	04-2 c
Summe für Beleg					Ausgaben: EUR 1.000,00					Einnahmen: EUR 1.000,00				
Summe f. KoSt/Nr.					Ausgaben: EUR 1.000,00					Einnahmen: EUR 1.000,00				
Summe für Lanfrummer					Ausgaben: EUR 1.000,00					Einnahmen: EUR 1.000,00				

Ready NUM

Abbildung 107: Journal der Intervallbuchung für Monat 02.04

8.2.3 KLR-Umbuchungen

Reine KLR-Umbuchungen sind z.B. für den Fall erforderlich, dass im Haushalt versehentlich falsche Unterkonten (Kostenstelle oder Kostenträger) bebucht worden sind. Falsche Kontierungen (über Annexkonten) sind über Haushaltsumbuchungen zu korrigieren.

B tfgld1101m100 : Buchungstapel [Anwender: rsander] [666]

Datei Bearbeiten Ansicht Gruppe Workflow Extras Zusatzoptionen Fenster Hilfe

Anordnung/Buchung | Nutzer/Status

Buchung am: 31.08.2004

Geschäftsjahr: 2004 2004

Journal-Folge-Nr.: 735 Umbuchung

Rechnungsperiode: 2004 - 08

Berichtsperiode: 2004 - 01

USt-Periode: 2004 - 03

Anordnungsbefugter: Test

Schl.	Bezeichnung	Status	Prüfbetrag
K99	SK mehrzeilig ohne autom. Bu	frei	0,00

NUM

Abbildung 108: Buchungstapel KLR-Umbuchung



KLR-Umbuchungen können im allgemeinen KLR-Buchungsschlüssel in der KLR-Buchungserfassungsmaske vorgenommen werden.

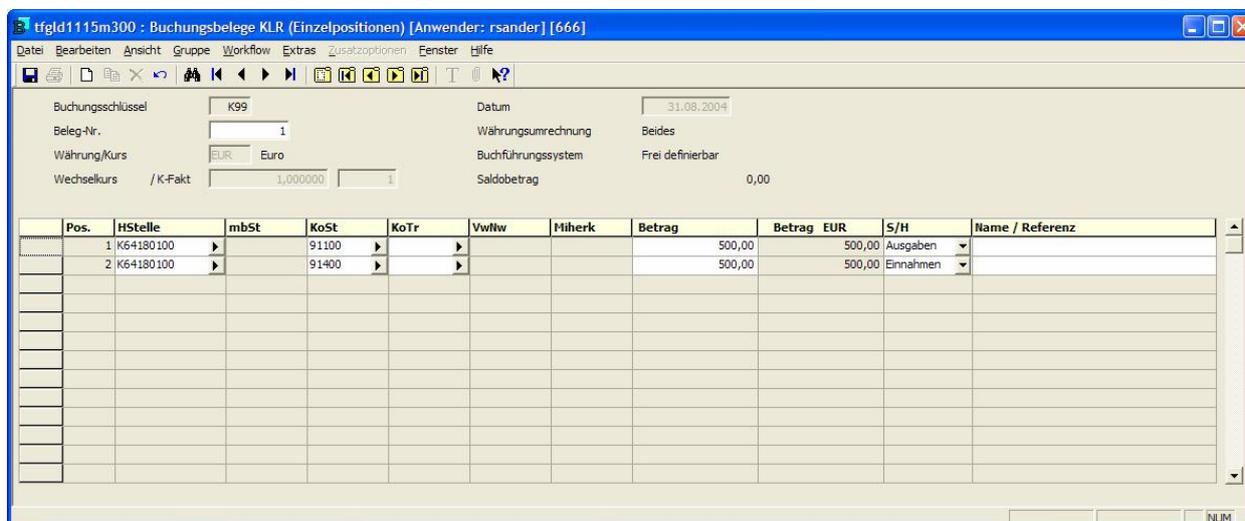


Abbildung 109: Mehrzeilige Buchungserfassungsmaske

Die Buchung erfolgt in der mehrzeiligen Erfassungsmaske. Die „falsch“ gebuchte Kostenstelle wird im Haben (Einnahme) entlastet und die korrekte Kostenstelle im Soll (Ausgabe) belastet. Das KLR-Konto (GSC 0) ist bei beiden Buchungspositionen identisch. Über die KLR-Verknüpfungseinstellungen erfolgt eine korrekte Zuordnung, ohne dass das Annexkonto bebucht wird.

8.3 Personal-Istkosten

Die Personal-Istkosten aus der PersKo werden über die in den PersKo-Stammdaten definierten „kalkulatorischen“ Personalkostenkonten und Zuschlagskostenarten gebucht. Änderungen in den Stammdaten haben Änderungen in den Istkosten je Kostenstelle zur Folge.

Personal-Istkosten werden periodisch in die Finanzbuchhaltung gebucht. Sie basieren auf den definierten Durchschnittssätzen (siehe LF Kontierung und Personalsteuerungskonzept). Änderungen in Personal- und Personalkostenstruktur werden periodisch durchgeführt und für die Personal-Istkostenbuchung berücksichtigt.

8.3.1 Abgleich PersKo-Ist mit NLBV-Personalkosten

8.3.1.1 Erläuterung

Um einen Abgleich zwischen PersKo-Ist und den Personal-Istkosten vom NLBV zu gewährleisten, wird im Rahmen von LoHN folgendermaßen verfahren.

Die Personalkostenbuchungen aus der PersKo werden in der hierfür definierten Kontenklasse 9 gebucht. Weiterhin werden die Personalkosten auf den in der PersKo definierten Kostenstellen gebucht.

Gegenkonto ist das in den Parametern definierte Gegenkonto zusammen mit der „Sammelkostenstelle“ PERSKO. Diese Kostenstelle muss in allen Verwaltungsbereichsfirmen eingerichtet sein.



Abbildung 110: Parameter PersKo

8.3.1.2 Buchungsbeispiel PersKo

Personalkosten Beamte K93100000	Personalkosten Angestellte K93200000	Personalkosten Arbeiter K93300000
(1) 10.000	(1) 15.000	(1) 17.000
Gegenkonto PersKo K86330000		
	(1) 42.000	
Kostenstelle 91200	Kostenstelle 91100	Kostenstelle PERSKO
(1) 27.000	(1) 15.000	(2) 41.500 (1) 42.000
Beamte A13	Angestellte BAT 3	Arbeiter
(2) 10.500	(2) 15.000	(2) 16.000

- (1) Bei den Buchungen zu Schritt 1 handelt es sich um die aus der PersKo ausgelösten Buchungen. Neben den reinen KLR-Buchungen auf den PersKo-Kostenarten werden das PersKo-Gegenkonto und die PERSKO-Kostenstelle im Haben gegengebucht. Dieser Vorgang wird automatisch ausgelöst.
- (2) Bei den Buchungen zu Schritt 2 handelt es sich um die Buchungen, welche aus der Personalkostenschnittstelle des NLBV ausgelöst werden. Diese Buchungen können nur je Kapitel und Besoldungsgruppe, nicht jedoch pro Kostenstelle differenziert werden. Parallel zu den Buchungen auf Haushaltstitel (welche mit den Kostenarten der Klasse 5 verknüpft sind) wird im Soll die Sammelkostenstelle PERSKO25 bebucht.

Der Saldo der Sammelkostenstelle PERSKO ergibt sich aus den Abweichung zwischen den tatsächlichen Personal-Istkostenbuchungen des NLBV und den „simulierten“ Personal-Istkostenbuchungen aus der PersKo (KLR).

²⁵ Muss über ein Buchungsschema eingerichtet werden.



Um im Weiteren Abweichungen zwischen HH und KLR auf HH-Titel- bzw. Kostenartenebene treffen zu können, werden die Annexkonten (GSC 0 des Haushalts) mit der Kontenklasse 5 der KLR verknüpft. Diese Verknüpfung wirkt sich ausschließlich auf der Ebene Verwaltungsbereich aus. Eine Differenzierung nach Kostenstellen geschieht hier nicht.

Aus diesem Grund werden die Kostenstellen über die Kontenklasse 9 der PersKo bebucht, um einen Plan-Ist-Abgleich auf Ebene BVE zu gewährleisten.

Weitere Ausführungen zum Modul „PersKo“ befinden sich im Leitfaden PersKo.

8.4 Zeitwirtschaft²⁶

Die Erfassung der Arbeitszeiten erfolgt im Intranet im Modul „Zeitwirtschaft“. Die LoHN-Zeitwirtschaft enthält die im Baan-System definierten Stammdaten (Kostenstellen, Kostenträger, Bezugsgrößen). Weiterhin sind hier vordefinierte Einschränkungen hinterlegt (z.B.: Eine Kostenstelle darf nur auf bestimmte Kostenträger buchen).

In regelmäßigen, systemtechnisch definierten Zeiträumen erfolgt eine Aktualisierung der Stammdaten im Intranet auf Basis der Änderungen im Baan-System.

Die Zeiterfassung kann zentral oder dezentral durchgeführt werden. Definiert wird dies VB-spezifisch über die Eingabe der Berechtigungsprofile.

8.4.1 Ist-Leistungsbeziehungen

Die Ist-Leistungsbeziehungen werden in derselben Tabelle gepflegt wie die Plan-Leistungsbeziehungen. Während die Plan-Leistungsbeziehungen je Planjahr gepflegt werden und die Periodisierung automatisch erfolgt, werden die Ist-Leistungsbeziehungen periodisch erstellt.

8.4.1.1 Ist-Leistungsbeziehungen aus der Zeitwirtschaft

Im Rahmen des Imports werden die Ist-Leistungsbeziehungen aus der Zeitwirtschaft automatisch in die Ist-ILV übernommen. Hierbei werden auf Basis der Kontenzuordnungen in den Zeitwirtschaftsstammdaten die Be- und Entlastungskonten ergänzt. Ebenso erfolgt die automatische Multiplikation über die Kostenkategorien (jede ILV-Zeile wird je Kostenkategorie hinterlegt).

Ziel	Quelle	Fo.-Nr.	Art	Menge	Betrag	%-Satz
2 91100 Fortbildung 902 K96000000	2 91100 Fortbildung 903	1	Menge	179,50		
2 91100 Fortbildung 902 K96100000	2 91100 Fortbildung 903	1	Menge	179,50		
2 91100 Fortbildung 902 K96200000	2 91100 Fortbildung 903	1	Menge	179,50		
2 91100 Fortbildung 902 K96300000	2 91100 Fortbildung 903	1	Menge	179,50		
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91100 Fortbildung 904	1	Menge	113,75		
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91100 Fortbildung 905	1	Menge	96,00		
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91400 Verwaltung 903	1	Menge	517,97		
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91400 Verwaltung 908	1	Menge	62,50		
2 91100 Fortbildung 903 K96000000	2 91901 Grundstücke 920	1	Menge	67,83		
2 91100 Fortbildung 903 K96100000	2 91100 Fortbildung 904	1	Menge	113,75		

²⁶ Weitere Erläuterungen siehe Dokumentation der Zeitwirtschaft



Abbildung 111: Anzeige Ist-Leistungsbeziehungen

8.4.1.2 Sonstige Ist-Leistungsbeziehungen

Leistungsbeziehungen, die nicht automatisch aus der Zeitwirtschaft generiert werden, z.B. die Leistungsbeziehungen der Hilfskostenstellen oder die Auflösung der Gemeinkostenbezugsgrößen über die Dimensionsbeziehungen, sind im Rahmen der Monatsabschlussprozedur zu erstellen.

8.4.1.3 Planverrechnungssätze in Ist-Leistungsbeziehungen aktualisieren

Beim Einlesen der WEB-Zeitwirtschaftsdaten über die PPM-Standardschnittstelle werden die Leistungsbeziehungen mit den aktuellen Planverrechnungssätzen ergänzt. Spätere Anpassungen in der Kosten- und Leistungsplanung, die veränderte Planverrechnungssätze nach sich ziehen, führen zu einem Aktualisierungsbedarf der Verrechnungssätze in den schon vorhandenen Ist-Leistungsbeziehungen.

Ziel	Quelle	Fo.-Nr.	Art	Menge	Betrag	%-Satz
2 91100	Fortbildung 902 K96000000	2 91100	Fortbildung 903	1 Menge	282,00	
2 91100	Fortbildung 902 K96100000	2 91100	Fortbildung 903	1 Menge	282,00	
2 91100	Fortbildung 902 K96200000	2 91100	Fortbildung 903	1 Menge	282,00	
2 91100	Fortbildung 902 K96300000	2 91100	Fortbildung 903	1 Menge	282,00	
2 91100	Fortbildung 903 K96000000	2 91100	Fortbildung 904	1 Menge	60,25	
2 91100	Fortbildung 903 K96000000	2 91100	Fortbildung 905	1 Menge	114,25	
2 91100	Fortbildung 903 K96000000	2 91400	Verwaltung 903	1 Menge	648,72	
2 91100	Fortbildung 903 K96000000	2 91400	Verwaltung 908	1 Menge	62,50	
2 91100	Fortbildung 903 K96000000	2 91901	Grundstücke 920	1 Menge	67,83	
2 91100	Fortbildung 903 K96100000	2 91100	Fortbildung 904	1 Menge	60,25	
2 91100	Fortbildung 903 K96100000	2 91100	Fortbildung 905	1 Menge	114,25	
2 91100	Fortbildung 903 K96100000	2 91400	Verwaltung 903	1 Menge	648,72	
2 91100	Fortbildung 903 K96100000	2 91400	Verwaltung 908	1 Menge	62,50	
2 91100	Fortbildung 903 K96100000	2 91901	Grundstücke 920	1 Menge	67,83	
2 91100	Fortbildung 903 K96200000	2 91100	Fortbildung 904	1 Menge	60,25	
2 91100	Fortbildung 903 K96200000	2 91100	Fortbildung 905	1 Menge	114,25	
2 91100	Fortbildung 903 K96200000	2 91400	Verwaltung 903	1 Menge	648,72	

Abbildung 112: Leistungsbeziehungen mit Befehl „Planverrechnungssatz in Leistungsbeziehungen aktualisieren“

Über den Menüpunkt „Zusatzoptionen“ im Programm „Leistungsbeziehungen“ können die Planverrechnungssätze in den Ist-Leistungsbeziehungen aktualisiert werden.



rtfc4200m500 : Planverrechnungssatz in Leistungsbeziehungen aktualisier... ? X

Von Bis

Beziehung: Aktuell Aktuell

Jahr: 2004 2004

Plan: [] []

Periode: 1 1

Unterkontenart Ziel: 2 3

Unterkonto Ziel: [] ZZZZZZZZZZ

Bezugsgröße Ziel: [] ZZZ

Sachkonto Ziel: [] ZZZZZZZZZZZZ

U-Kontenart Quelle: 2 3

Unterkonto Quelle: [] ZZZZZZZZZZ

Bezugsgröße Quelle: [] 999

Folge-Nr.: 0 15

Buttons: Drucken, Schließen, Vorgaben speichern, Vorgaben abrufen, Job erstellen..., Hilfe

Nur drucken

Abbildung 113: Planverrechnungssätze für die Periode 1 aktualisieren

Bevor die Aktualisierung durchgeführt wird, können die sich ergebenden Veränderungen in einem Bericht gedruckt werden. Hierfür ist der Haken in das Feld „Nur drucken“ zu setzen. Für eine „echte“ Aktualisierung darf der Haken nicht gesetzt sein.

rtfc420011500 - bwprint

Datum : 17.09.04 [13:55] LEISTUNGSBEZIEHUNGEN Seite : 1
LRM 2.4 Simulation Bereich : 666

Beziehung : Aktuell
Jahr : 2004
Plan :
Periode : 1

Quelle		Bez.-Gr.	Ziel		Bez.-Gr.	Folge-Nr.	Alt	Neu
Unterkonto			Unterkonto			Kostenkat.	Umlagekosten	Umlagekosten
Haushaltsstelle			Haushaltsstelle				Verrechnungssatz	Verrechnungssatz
2 91100	Fortbildung	905	2 91100	Fortbildung	903	1	0,00	2.957,89
K94100000	Entl. Sach-Mater		K96100000	Bel. SK u. MK. v		B030	0,00	25,89

Ready NUM

Abbildung 114: Bericht über die aktualisierten Ist-Leistungsbeziehungen

8.4.2 Ist-Leistungen

Die Ist-Leistungen werden in einer gesonderten Tabelle gepflegt. Hier werden sowohl die Ist-Leistungen der Kostenstellen als auch die Ist-Leistungen/-Mengen der Kostenträger je Jahr und Periode gespeichert.



Die Ist-Leistungen je Kostenstelle werden automatisch anhand der in der WEB-Zeitwirtschaft erfassten Leistungsbeziehungen generiert.

Bez. Gr.	Bezeichnung	Leistungs-Menge	Zuschlags-Grundbetrag	Per. Umlage in Prozent	Bezugsgrößentyp
902	produktbezogene Zeit	512,75	0,00	0,00	Auf Basis von Mengen
903	Kostenstelle allgemein	179,50	0,00	0,00	Auf Basis von Mengen
904	Verteilzeiten (h)	113,75	0,00	0,00	Auf Basis von Mengen
905	Urlaub/Krankheit (h)	96,00	0,00	0,00	Auf Basis von Mengen

Abbildung 115: Anzeige Ist-Leistungen der Kostenstelle 91100

Die Ist-Leistungen/-Mengen der Kostenträger und Bezugsgrößen werden im Rahmen des Verarbeitungsprozesses der Zeitwirtschaftsdaten automatisch generiert. Sofern die Ist-Mengen der Kostenträger nicht im Web erfasst wurden, sind diese periodenweise (sofern Periodenwerte vorliegen) in der Baan-Tabelle „Istleistung“ manuell zu erfassen.²⁷

Bez. Gr.	Bezeichnung	Leistungs-Menge	Zuschlags-Grundbetrag	Per. Umlage in Prozent	Bezugsgrößentyp
TTE	Teilnehmertage extern	120,00	0,00	0,00	Auf Basis von Mengen
TTI	Teilnehmertage intern	219,00	0,00	0,00	Auf Basis von Mengen

²⁷ Sofern möglich, sollten die Outputmengen periodenweise erfasst werden. Mindestens sollten sie jedoch nach Fertigstellung erfasst werden.



Abbildung 116: Anzeige der Ist-Leistung des Kostenträgers Z90504



9 MONATSABSCHLUSS/PERIODENABSCHLUSS

Die Durchführung von Monats- bzw. Periodenabschlüssen ist für die KLR von hoher Bedeutung. Bei der Durchführung der verschiedenen Prozessschritte, die Bestandteil der Monatsabschlussprozedur sind, werden Prüfungen durchgeführt, welche gewährleisten, dass alle Buchungen der abzuschließenden Periode formal korrekt und vollständig sind. Weiterhin wird gewährleistet, dass in bereits abgeschlossenen Perioden keine Buchungen mehr durchgeführt werden.

Die Durchführung der Monatsabschlussprozesse bedarf eines hohen Abstimmungsgrades zwischen Haushalt und KLR. Dies ist nicht nur je Verwaltungsbereich der Fall, sondern bezieht sich auf sämtliche mit dem Baan-System arbeitenden Behörden.

Aus diesem Grund wird im Folgenden die Zielprozedur definiert. Prozessschritte, welche durch die KLR angestoßen werden, sind von den KLR-Anwendern dringend einzuhalten.

9.1 Voraussetzungen

- Wie oben erwähnt, kann die Durchführung von Periodenabschlüssen ausschließlich in enger Abstimmung zwischen Haushalt und KLR erfolgen. Da es sich bei den Periodenabschlussstabellen um zentral geführte Tabellen handelt, welche nicht VB-spezifisch geführt werden, kann ein VB-spezifischer (technischer) Abschluss nicht erfolgen. Aus demselben Grund ist es erforderlich, dass die technischen Abschlüsse an zentraler Stelle durchgeführt werden.
- Anwender der Verwaltungsbereiche haben keinen schreibenden Zugriff auf die Periodenstatustabellen.
- Bevor Periodenabschlüsse durchgeführt werden können, müssen sowohl in der KLR als auch im Haushalt alle Buchungen der abzuschließenden Periode durchgeführt und abgeschlossen (journalisiert) sein.
- Alle externen Buchungen, welche aus Vorsystemen über Standardschnittstellen in das System übernommen werden, müssen gebucht und abgeschlossen sein.
- Zeiten der Zeitwirtschaft müssen erfasst, integriert und verarbeitet sein.

Weitere Ausführungen sind der Monatsabschlussprozedur zu entnehmen.

9.2 Periodenabschlussprozess

Die unten aufgeführten Prozessschritte sind nicht zwangsläufig am Monatsletzten durchzuführen. Es ist jedoch anzustreben, dass die Prozesse spätestens bis zum Monatsletzten der Folgeperiode der abzuschließenden Periode durchgeführt sind. Beispiel: Der Abschluss der Periode 1 sollte bis Ende der Periode 2 erfolgt sein.

9.2.1 Integration der Buchungen aus externen Systemen

Dieser Prozess wird je Verwaltungsbereich an zentraler Stelle durchgeführt.



9.2.2 Abschluss der Haushaltsbuchungen

Es ist seitens der Haushälter dafür zu sorgen, dass zu definierten Zeitpunkten die Buchungsmo-
nate abgeschlossen sind.

9.2.3 Abschluss der KLR-Buchungen im Hauptbuch

Für den Abschluss der KLR-Buchungen haben die KLR-Verantwortlichen/KLR-Administratoren
der Verwaltungsbereiche zu sorgen.

9.2.4 PersKo-Ist-Buchungen

Generierung, Übertragung und Import der PersKo-Ist-Buchungen aus der PersKo erfolgen über
die Standardschnittstelle in das Modul „Hauptbuch“.

Dieser Prozess wird von den PersKo-Verantwortlichen je Verwaltungsbereich zentral durchge-
führt.

9.2.5 Integration der NLBV-Personal-Istkosten-Buchungen

Die NLBV-Istkosten-Buchungen werden aus dem System Kidicap in Baan über eine Standard-
schnittstelle übertragen. Wichtig ist hierbei, dass die Personal-Istkosten je Besoldungsgruppe
und Verwaltungsbereich übertragen werden.

9.2.6 Abschreibung und Integration

Die Abschreibungsläufe sind periodisch durchzuführen und vom „Anlagenbuchhalter“ in das
Hauptbuch zu integrieren.

9.2.7 Journalisierung der Buchungen

Es ist anzustreben, dass jeder Anwender, der Buchungen erzeugt, seine eigenen Buchungen jour-
nalisiert. Sofern Buchungen nicht journalisierbar sind, müssen die hieraus resultierenden Fehler-
stapel zeitnah bearbeitet werden

Auch die integrierten, externen Buchungen sowie die PersKo-Buchungen sollten zeitnah journa-
lisiert werden.

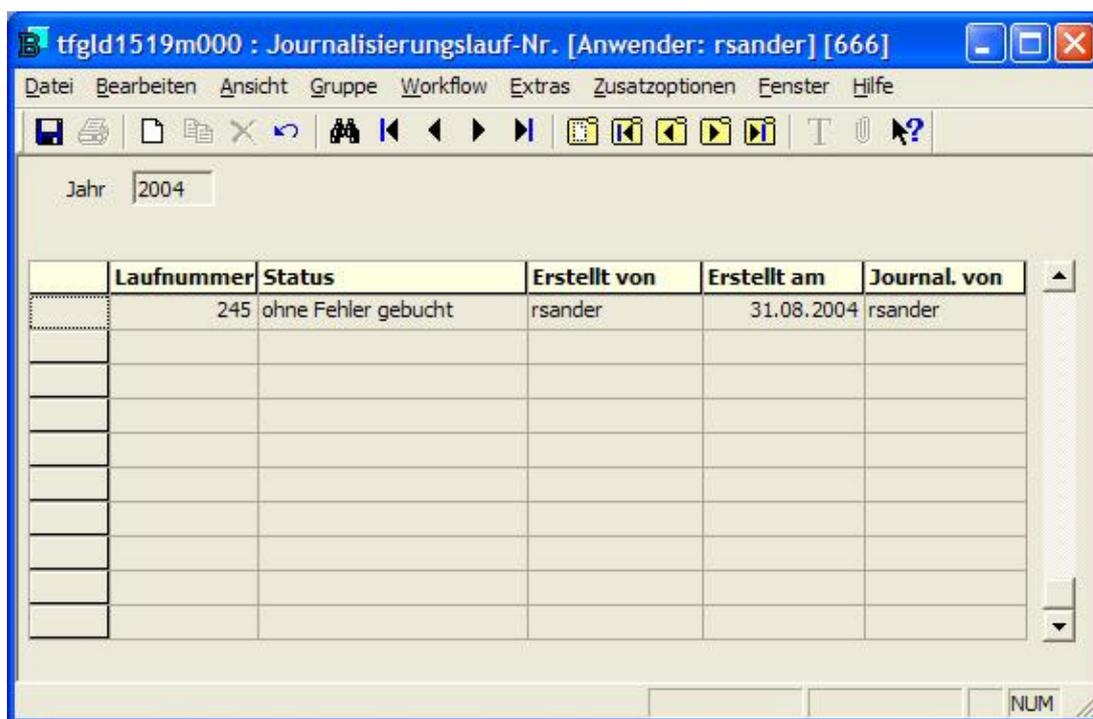


Abbildung 117: Journalisierung

9.2.8 Integration der Ist-Buchungen aus dem Hauptbuch in die KLR

Durch die KLR-Administratoren werden die Ist-Buchungen mit dem Programm „Istkosten aus gld importieren“ in die Kostenrechnung übernommen. Dieser Prozessschritt darf erst ausgeführt werden, wenn im Hauptbuch alle KLR-relevanten Buchungen abgeschlossen und journalisiert sind. Dies betrifft im Wesentlichen

- Auszahlungsanordnungen
- Annahmeanordnungen
- HH-Sachkontobuchungen
- Umbuchungen
- reine KLR-Buchungen
- Intervallbuchungen (sofern vorhanden)
- PersKo-Ist-Buchungen
- NLBV-Personal-Ist-Buchungen
- Integrative Buchungen aus
 - Service (sofern im Einsatz)
 - Einkauf (sofern im Einsatz)
 - Lagerwirtschaft (sofern im Einsatz)
 - Verkauf (sofern im Einsatz)
- Anlagenbuchhaltung



Abbildung 118: Istkosten-Integration aus Hauptbuch

9.2.9 Aufteilung der Istkosten auf die einzelnen Bezugsgrößen im Rahmen des Imports aus dem GLD-Modul

Eine Erfassung der Istkosten im Rahmen der Haushalts- oder KLR-Buchungen ist grundsätzlich nur auf Unterkontenebene möglich. Für die interne Leistungsverrechnung wird jedoch eine detaillierte Ausweisung der Kosten auf Bezugsgrößenebene benötigt. Das Programm „Istkosten aus dem GLD-Modul importieren“ splittet die „Verkehrszahlen (Summen pro Unterkonto/Sachkonto) entsprechend dem Planvariator in die fixen und variablen Anteile, und teilt nach den im folgenden beschriebenen Kriterien, die Verkehrszahlen beim Import in das Modul Kostenrechnung auf die einzelnen Bezugsgrößen auf.

BaanERP legt die variablen und fixen Kosten folgendermaßen um:

- Der Betrag der Istkosten ist gleich dem oder größer als der Betrag der fixen Plankosten: Ist der Betrag der Istkosten ist gleich dem oder größer als der Betrag der fixen Plankosten, werden die fixen Plankosten zu den fixen Istkosten kopiert, wobei die Restkosten die variablen Kosten darstellen.
- Der Istkostenbetrag ist geringer als der Betrag für die fixen Plankosten: Sind die Istkosten geringer als die fixen Plankosten, wird der Betrag durch den Planvariator umgelegt.

Kosten können auf verschiedene Arten auf die einzelnen Bezugsgrößen umgelegt werden:



- Umlage nach dem Äquivalenzfaktor:
Die Äquivalenzfaktoren, die pro Bezugsgröße festgelegt sind, werden bei der Bestimmung der Kosten pro Bezugsgröße berücksichtigt.
- Umlage nach Vollkosten:
Die Vollkosten, die pro Bezugsgröße im Rahmen der Kostenplanung festgelegt sind, werden bei der Bestimmung des Verteilschlüssels der Kosten pro Bezugsgröße berücksichtigt.
- Umlage nach variablen Kosten:
Die variablen Kosten, die bei Bezugsgröße im Rahmen der Kostenplanung festgelegt sind, werden bei der Bestimmung des Verteilschlüssels der Kosten pro Bezugsgröße berücksichtigt.
- Umlage nach Fixen Kosten:
Die fixen Kosten, die pro Bezugsgröße im Rahmen der Kostenplanung festgelegt sind, werden bei der Bestimmung des Verteilschlüssels der Kosten pro Bezugsgröße berücksichtigt.

Ist der Haken „Istleistung berücksichtigen“ gesetzt, so werden die Kosten nach folgender Formel auf die Bezugsgrößen aufgeteilt. Als Prämisse gilt: Die Kosten sind zu 100% variabel.

$$KI_n = IL_n * kp_n + Kx_n$$
$$Kx_n = \left(\frac{IK - \sum_n IL_n * kp_n}{\sum_n IL_n * kp_n} \right) * (IL_n * kp_n)$$

KI_n = Istkosten pro Bezugsgröße und Kostenart

IL_n = Istleistung pro Bezugsgröße

kp_n = Planverrechnungssatz pro Kostenart und Bezugsgröße

Kx_n = Zuschlag/Abschlag pro Bezugsgröße und Kostenart

IK = im GLD-Modul gebuchte Istkosten pro Sachkonto und Unterkonto

n = Anzahl der Bezugsgrößen pro Unterkonto



Berechnungsbeispiel für eine Kostenart:

Bezugsgröße	KP	PL	kp	IL	IL*kp	Kx	KI
100	2.500€	100h	25€/h	150	3.750€	-455,02€	3.294,98€
200	4.000€	200h	20€/h	160	3.200€	-388,28€	2.811,72€
300	1.500€	75h	20€/h	50	1.000€	-121,34€	8.78,66€
400	2.000€	40h	50€/h	80	4.000€	-485,36€	3.514,64€
Summe	10.000€				11.950	-1.450€	10.500,00€

KP = Plankosten pro Bezugsgröße und Kostenart

PL = Planleistung pro Bezugsgröße

Berechnung von Kx für die Bezugsgröße 100:

IK=10.500,--€ (im GLD gebuchte Kosten für ein Unterkonto und ein Sachkonto)

$$Kx = \left(\frac{10.500 - 11.950}{11.950} \right) * 3750 = -455,02$$

9.2.10 Abschluss der Zeitwirtschaft im Web

Je Verwaltungsbereich müssen

- die Zeiten der Mitarbeiter erfasst und abgeschlossen sein,
- die Kostenstellen von den Kostenstellenverantwortlichen abgeschlossen sein,
- die Verwaltungsbereiche von den KLR-Verantwortlichen abgeschlossen und die Zeitwirtschaftsdaten an das Baan-System übergeben worden sein.

9.2.11 Übertragung und Verarbeitung der Zeitwirtschaftsdaten in Baan

Die Übertragung ist lt. oben beschriebenem Prozess vom KLR-Verantwortlichen oder KLR-Administrator durchzuführen.

9.2.12 Durchführung der Ist-ILV

Die Ist-ILV wird durch den KLRV (KLR-Verantwortlichen) je Verwaltungsbereich durchgeführt. Es ist darauf zu achten, dass die Ist-ILV erst durchgeführt werden kann, wenn

- sämtliche Buchungen aus dem Hauptbuch in die Kostenrechnung integriert sind,
- die Zeitwirtschaftsdaten der abzuschließenden Periode verarbeitet sind.



Iterationsdaten

Beziehung: Aktuell

Jahr: 2004

Plan:

Periode: 7

Abbruch

Abbruchkriterium: Schwellenbetrag

Abweich. Verr.-Sätze: 0,0100

Anz. Schritte:

Optionen

Iteration wiederholen

Iteration

Schließen

Vorgaben speichern

Vorgaben abrufen

Job erstellen...

Hilfe

Abbildung 119: Iteration der Istdaten

9.2.13 Integration der Ist-ILV in die Kostenrechnung

Die Integration der Ergebnisse aus der Ist-ILV in die Kostenrechnung und das Hauptbuch wird je Verwaltungsbereich vom KLRV durchgeführt. Hierbei werden die Be- und Entlastungen je Kostenstelle und Kostenträger gebucht.

Auswahlbereich

Beziehung: Aktuell

Jahr: 2004

Plan:

Periode: Von 7, Bis 7

Integrieren in

Planwerte (FBS)

Kostenrechnung (CAT)

Hauptbuch (GLD)

Optionen

Nach Integration löschen

Integrieren

Schließen

Vorgaben speichern

Vorgaben abrufen

Job erstellen...

Hilfe

Abbildung 120: Integration der Ergebnisse aus der Ist-Iteration



9.2.14 Generierung hierarchischer Übersichten²⁸

Nachdem alle vorliegenden Prozesse erfolgreich durchgeführt sind, können die hierarchischen Übersichten generiert werden. Dieser Prozess kann je Verwaltungsbereich durchgeführt werden.

9.2.15 Monatsabschluss mit dem Monatsabschluss-Job

Für eine effiziente Durchführung der Monatsabschlussprozedur wurde die Session „Monatsabschlussjob generieren“ geschaffen. Durch die Session „Monatsabschluss-Job generieren“ wird der Job „KLR_MA“ erstellt, der alle für einen Monatsabschluss relevanten Baan-Programme enthält. Die einzelnen Baan-Programme können nach Joberstellung in der Jobsteuerung überarbeitet und gegebenenfalls ergänzt werden. Der Job „KLR_MA“ wird automatisch im IZN gestartet.

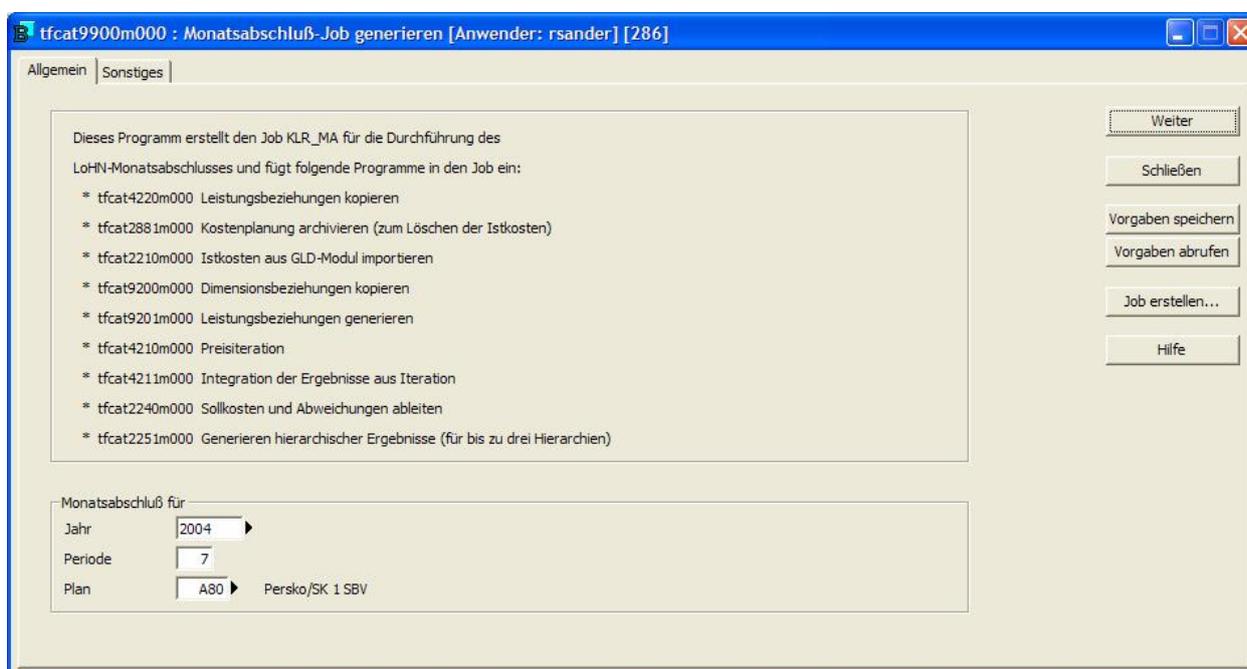


Abbildung 121: Monatsabschluss-Job generieren Registerblatt „Allgemein“

Auf dem Registerblatt „Allgemein“ sind das Jahr und der Monat einzutragen, für den der Monatsabschluss durchzuführen ist. Die Angabe des Plancodes ist für die Generierung der hierarchischen Ergebnisse erforderlich.

²⁸ Ist bei Nutzung des Web-Berichtswesen nicht erforderlich.

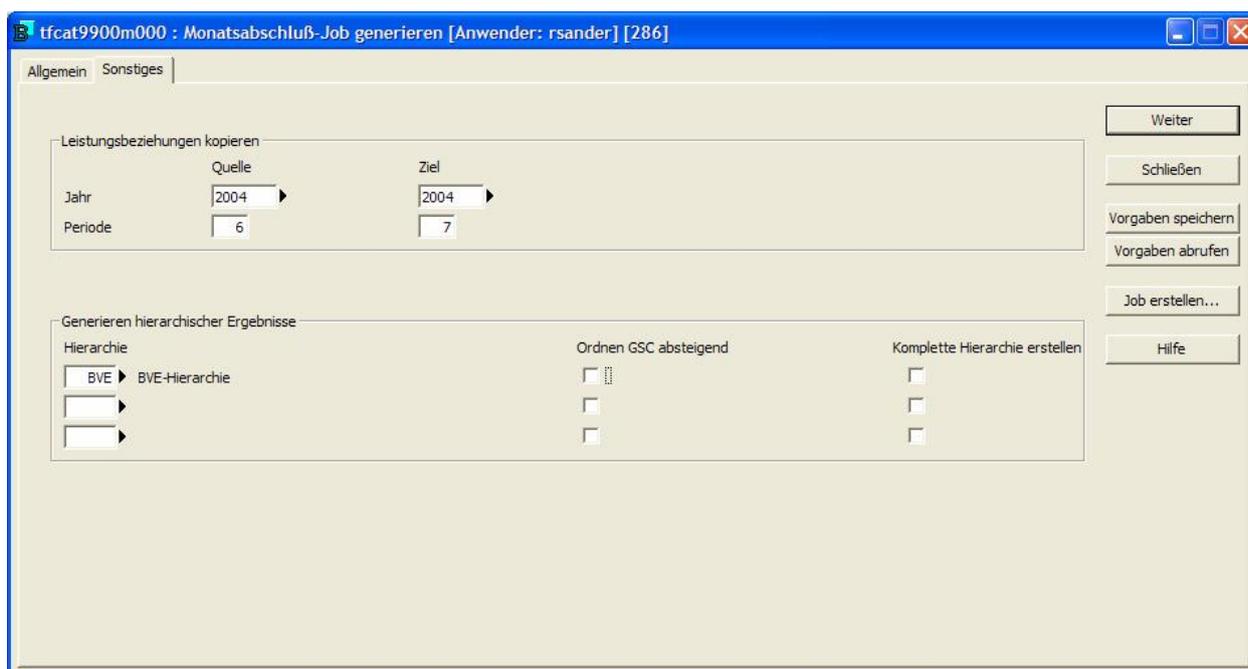


Abbildung 122: Monatsabschluss-Job generieren Registerblatt „Sonstiges“

Leistungsbeziehungen kopieren:

In der Quelle wird der Referenzmonat angegeben, in dem alle Leistungsbeziehungen hinterlegt sind, welche nicht über die WEB-Zeitwirtschaft erfasst werden. Ein Beispiel ist die Verteilung der Gebäudekosten z.B. über qm-Schlüssel. Der Zielmonat ist der Monat, für den der Monatsabschluss erstellt werden soll.

Hierarchie:

Für die Generierung der hierarchischen Ergebnisse können bis zu drei Hierarchiecodes hinterlegt werden.

Hinweis:

Für Nutzer des WEB-Berichtswesens ab Version 3.0 ist die Generierung der hierarchischen Ergebnisse nicht erforderlich. Die Hierarchien werden direkt im WEB-Berichtswesen berechnet.

Der Job wird nach Erstellung automatisch durch den Systembetreiber (IZN) gestartet. Nachdem alle Programme des Jobs abgearbeitet wurden, wird der Job „KLR_MA“ automatisch gelöscht und kann somit für den nächsten Monatsabschluss neu generiert werden.



10 JAHRESABSCHLUSS

Die im Folgenden aufgeführten Jahresabschlussarbeiten beschreiben die notwendigen Tätigkeiten, die aus Sicht von LoHN im Rahmen des Jahresabschlusses erforderlich sind.

10.1 LoHN-Jahresabschlussarbeiten

Im Rahmen des LoHN-Jahresabschlusses sind die im Folgenden beschriebenen Schritte in enger Abstimmung mit dem BCC und dem jeweiligen Haushaltsreferat durchzuführen.

- Journalisierung sämtlicher noch nicht journalisierter Buchungen
- Abfrage und Analyse der nicht journalisierbaren Buchungen
- Korrektur oder Löschung der fehlerhaften Belege sowie anschließende Journalisierung
- Definition des Kontenplans (HH und KLR)
- Anpassung des Kontenplans im Baan-System
- Pflege der Kontenumsetzungstabelle
- Anpassung der Daueranordnungen an den Kontenplan
- Übertrag der Daueranordnungen in das neue Haushaltsjahr
- Technischer Abschluss der Perioden und des HH-Jahres

Weitere Ausführungen siehe Leitfaden Periodenabschluss.

10.2 Ergebnisverrechnung²⁹

In LoHN werden monatliche Ist-Leistungsbeziehungen mit Planverrechnungssätzen bewertet. Somit werden die unterjährigen Kosten auf den Produkten als „produktorientierte Sollkosten“ ausgewiesen. Da zwischen einer Plankosten- und Sollkostenrechnung Mengen- und Preisabweichungen auftreten, verbleiben im Rahmen der Internen Leistungsverrechnung positive bzw. negative Reste auf der Kostenstelle. Für eine vollständige Istkostendarstellung auf den Produkten ist parallel zur Verrechnung nach Planverrechnungssätzen eine zweite Rechnung nach Istverrechnungssätzen durchzuführen.

Die Ergebnisverrechnung findet nicht im Rahmen der Istkostenrechnung, sondern in einer separaten Nebenrechnung statt; nur so ist gewährleistet, dass die ursprünglich gebuchten Istwerte für eine spätere Auswertung zur Verfügung stehen. Eine Gegenüberstellung der Plan-, Soll- und Istkosten erfolgt im WEB-Berichtswesen.

Folgende Prozessschritte sind für die Ergebnisverrechnung erforderlich:

- Vor der Ergebnisverrechnung ist ein Periodenabschluss durchzuführen. Nur wenn gewährleistet ist, dass im Hauptsystem alle Primär- und Sekundärbuchungen abgeschlossen

²⁹ Es wird empfohlen, die Ergebnisverrechnung max. halbjährlich durchzuführen.



sind, sollte die Ergebnisrechnung im Nebenbuch erzeugt werden. Andernfalls hat eine Abweichungsanalyse von Plan-, Soll- und Istwerten keine einheitliche Datenbasis.

- Die gebuchten Primärkosten sind in die Nebenrechnung (neue Planversion) zu kopieren. Hiermit stehen die tatsächlich gebuchten Istwerte in der neuen Planversion zur Verfügung.
- Ist-Leistungen und Ist-Leistungsbeziehungen werden in die neue Planversion kopiert.
- Es ist zu prüfen, ob in der neuen Planversion Kostenstellenbezugsgößen mit Primärkosten, aber ohne erbrachte Leistungsmenge vorhanden sind. Gegebenfalls sind die Primärkosten auf andere Bezugsgrößen umzubuchen.
- Die Sekundärkostenarten für die verwendeten Kostenkategorien sind in die Nebenrechnung einzufügen. Hierfür steht ein Exchangeschema zur Verfügung.
- Die Leistungsverrechnung (Iteration) zwischen den Kostenstellen und Kostenträgern ist durchzuführen. Anschließend sind die Ergebnisse in die neue Planversion zu integrieren.
- Generierung der Kostenstellen-, Kostenträger- und BVEII-Berichte, um die Plankosten, die Sollkosten und die im Rahmen der Nebenrechnung ermittelten Istkosten gegenüberzustellen.